

# wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG

175  
JAHRE

IHK Arnsberg



**Vorausschauend handeln**  
Vorsorge vor Sabotage und Krisen

**Große Investition**  
In Lippetal soll ein  
Hyperscale-Rechenzentrum entstehen

# Wir fertigen Verlässlichkeit

seit 1911



**An der Präzision zu sparen,  
können wir uns nicht leisten.**

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

## Lüsebrink & Teubner

**GmbH & Co. KG**

Ziegelstraße 46  
D-58840 Plettenberg  
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0  
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8  
mail@luesebrinkundteubner.de  
www.luesebrinkundteubner.de

**0 23 91 / 90 91 0**

UMWELT  
WIRTSCHAFTS  
PREIS  
NRW

Jetzt  
bewerben!  
[nrwbank.de/  
uwp](http://nrwbank.de/uwp)

# VON A NACH B MIT E. FÖRDERN WIR.

Energieerzeugung, Speicherung,  
Ladeinfrastruktur oder der Ausbau Ihrer  
E-Flotte: Wir fördern Ihre Investitionen  
in die Zukunft.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer  
NRW.BANK-Förderung.



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



**SPEIKERMANN**

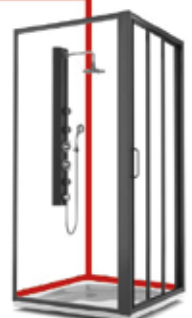
WIR BRINGEN METALL IN FORM

SPEIKERMANN METALLVERARBEITUNG GMBH  
SPECKSLOH 10 A | 59757 ARNSBERG  
(02932) 9780-0 | [INFO@SPEIKERMANN-METALL.DE](mailto:INFO@SPEIKERMANN-METALL.DE)  
[WWW.SPEIKERMANN-METALL.DE](http://WWW.SPEIKERMANN-METALL.DE)



## Versiegelungstechnik Volkmar

- ✓ Erneuerung aller alten Silikonfugen
- ✓ Alle Sanitärabdichtungen
- ✓ Natursteinfugen
- ✓ Wartungsfugen
- ✓ Klinkerfugen



Telefon: 0160 94692669  
Internet: [www.daniel-volkmar.de](http://www.daniel-volkmar.de)



**Andreas Knapstein**  
IHK-Präsident

**„ Der Blick  
zurück  
erfüllt uns mit  
Respekt und macht  
Mut für den Blick  
nach vorn.“**

## 175 Jahre Unternehmergeist und Zusammenhalt

Die Industrie- und Handelskammer Arnsberg wird 175 Jahre alt. Das ist weit mehr als ein Jubiläum. Denn es ist auch die Geschichte einer Region, die sich immer wieder neu erfunden hat. Und es ist die Geschichte von Unternehmerinnen und Unternehmern, die angepackt haben: mit Ideen, Mut und Verantwortung.

Als 1851 die Handelskammer gegründet wurde, stand die Wirtschaft am Hellweg und im Sauerland vor großen Herausforderungen. Schlechte Verkehrswege erschwerten Handel und Wachstum. Deshalb machten sich die Unternehmer früh für ein zentrales Zukunftsthema stark: eine leistungsfähige Infrastruktur. Das hieß damals vor allem für die Eisenbahn. Der Einsatz für gute Rahmenbedingungen zieht sich seitdem wie ein roter Faden durch unsere Geschichte. Ob Straßen, Autobahnen oder heute digitale Netze: Immer ging es darum, gute Voraussetzungen zu schaffen, die Wachstum und Beschäftigung ermöglichen. Die IHK hat diesen Weg begleitet – oft im Hintergrund, manchmal auch sehr sichtbar. Aber der eigentliche Motor dieser Erfolgsgeschichte waren die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst. Ihre Art, sich nicht unterkriegen zu lassen, allen schwierigen Bedingungen zum Trotz, hat diese Region geprägt und prägt sie noch heute.

Das zeigt auch die jüngere Vergangenheit. Gerade in herausfordernden Zeiten haben Zusammenarbeit, Innovationskraft und Engagement den Unterschied gemacht, ob bei Fachkräftesicherung, Innovationen oder der Entwicklung unserer Standorte. Ein Thema begleitet uns dabei konstant: qualifizierter Nachwuchs. Ohne gute Ausbildung kein wirtschaftlicher Erfolg. Auch diese Erkenntnis zieht sich durch die Kammergeschichte und ist heute aktueller denn je.

Der Blick zurück auf 175 Jahre erfüllt uns mit Respekt und macht Mut für den Blick nach vorn. Denn trotz großer Herausforderungen bleibt das Fundament unseres Erfolgs gleich: Unternehmergeist, Zusammenhalt und Verantwortung. Die IHK Arnsberg wird auch in Zukunft ihren Beitrag leisten, als verlässliche Partnerin der Wirtschaft, als Interessenvertreterin und als Impulsgeberin. Sie wird auch weiterhin die Rahmenbedingungen so mitgestalten, dass die Region ein starker Wirtschaftsstandort bleibt.

Ich darf – wohl auch im Namen meiner 17 Vorgänger im Präsidentenamt – sagen, dass ich allen danke, die diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht haben, und allen, die sie weiterschreiben.

Ihr  
Andreas Knapstein





# 6

Die IHK Arnsberg feiert 175-jähriges Jubiläum und blickt zurück auf eine bewegte Zeit.

## kurz notiert

- 4 Nachgezählt: 3.568 Start-ups gegründet
- 4 Wirtschaft warnt vor Kippunkt – Verbände drängen auf Reformen
- 4 Melnikov: „Mit angezogener Handbremse kommen wir aus dem Tal nicht heraus“
- 5 Zollkurs aus Washington trifft deutschen Außenhandel hart
- 5 „Ausbildungs-Ass“ ausgeschrieben: Kreative Ideen gesucht

## titel | 175 Jahre IHK Arnsberg

- 6 Eine bewegte Zeit
- 14 Willkommen im Macherland
- 16 Gute Ideen und der Wille, etwas zu bewegen

## aus der region

- 26 Umfrage: Konjunktur dämpft Gewerbeflächennachfrage
- 28 Hyperscale-Rechenzentrum in Lippetal: Große Investition – große Chance für die Region?
- 30 Digitale Infrastruktur braucht Investitionen – und strategische Weitsicht
- 31 IHK-Wirtschaftsgespräch in Warstein: Wirtschaft und Stadt müssen perspektivisch handeln
- 32 Jörg Nolte vertritt Wirtschaftsinteressen im Regionalrat Arnsberg
- 33 Ein Regionalplan für Südwestfalen
- 33 L&R Kältetechnik als TOP-100-Innovator ausgezeichnet
- 34 100 Jahre REWE Heiderich
- 35 100 Jahre Metzgertradition und Nahversorgung
- 35 120 Jahre Curt Stolper GmbH in Soest



# 26

Fläche gefragt: Umfrage erhebt Nachfrage nach Gewerbeflächen.



# 28

Große Investition: In Lippetal soll ein Hyperscale-Rechenzentrum entstehen.



# 36

Vorsorge treffen: So schützen sich Betriebe vor Krisen und Sabotageakten.

## politik

- 36 Vorsorge vor Sabotage – die Wirtschaft muss sich schützen
- 38 MdB-Unternehmenstour im Kreis Soest: Politische Verlässlichkeit ist gefragt
- 40 Ein Button für den Widerruf
- 42 Local Content Vorgaben: Handel und Wettbewerb auf dem Prüfstand
- 44 Dynamische Netzentgelte: Flexibilisierung als nächster Schritt im Energiesystem
- 46 OLG-Urteil: Keine Gebühren für Gasanschluss-Stilllegung
- 47 Speichernetzentgelte: Schlüssel zur Energiewende oder Investitionsbremse?

## ihk aktuell

- 48 Zukunftscamp: Das erste Barcamp für nachhaltigen Wandel in Unternehmen
- 50 Genehmigung industrieller Energieanlagen: Mehr Tempo durch gemeinsamen Dialog
- 52 Vollversammlung konstituiert
- 54 Arbeitsjubilare
- 54 Sachverständigenwesen
- 56 IHK-Börsen

## außerdem

- 1 Editorial
- 62 Blick zurück
- 63 Zahlen, bitte!
- 64 Im nächsten Heft/Impressum

Nachgezählt

# 3.568

So viele junge, innovationsgetriebene Unternehmen wurden nach Angaben des Bundesverbands Deutsche Start-ups im Jahr 2025 gegründet – ein Zuwachs von 29 Prozent und ein Rekordwert. Getrieben wird diese Entwicklung durch Fortschritte bei künstlicher Intelligenz und DeepTech, stabile Bedingungen am Venture-Capital-Markt sowie verbesserte Förderprogramme. Ganz anders entwickelt sich jedoch die breite Gründungslandschaft: Laut dem DIHK-Report Unternehmensgründung 2025 bleibt die Zahl der klassischen Unternehmensgründungen – also Gründungen im Handel, in der Gastronomie, im Handwerk oder im Dienst-

leistungsbereich – weiterhin auf niedrigem Niveau. Steigende Kosten, hohe Bürokratielasten und eine nur langsam fortschreitende Verwaltungsdigitalisierung bremsen den Markteintritt vieler potenzieller Gründerinnen und Gründer. Zudem nimmt die Zahl der Vollzeitgründungen ab, während mehr Menschen im Nebenerwerb starten. Zusätzlichen Druck erzeugen internationale Unsicherheiten: Laut der DIHK-Umfrage „Going International 2025“ berichten viele Unternehmen von zunehmenden Handelshemmnissen, neuen Zertifizierungspflichten, Zöllen und steigenden regulatorischen Anforderungen.



## Wirtschaft warnt vor Kipppunkt – Verbände drängen auf Reformen

Nach drei Jahren ohne Wachstum sieht die deutsche Wirtschaft ihre Widerstandskraft an einem Kipppunkt. Die Standortbedingungen hätten sich in den vergangenen Jahren „erheblich verschlechtert“, während hohe Standortkosten, steigende Sozialbeiträge und langwierige Genehmigungsverfahren die Unternehmen zunehmend belasteten. Damit sich die wirtschaftliche Stimmung drehen könne, brauche es spürbare Entlastungen, die in den Betrieben ankommen – etwa beim Bürokratieabbau, bei den energiepolitischen



Systemkosten und bei den Sozialversicherungsbeiträgen, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, Deutsche Industrie- und Handels-

kammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Gefordert wird insbesondere mehr Tempo bei der Umsetzung bereits angekündigter Regierungsinitiativen sowie ein konsequenterer Fokus auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Anlass der Erklärung war ein Gespräch mit Bundeskanzler Friedrich Merz, das in München im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse stattfand.

## Melnikov: „Mit angezogener Handbremse kommen wir aus dem Tal nicht heraus“

Die deutsche Konjunktur kommt auch 2026 nicht vom Fleck. Geopolitische Unsicherheiten, hohe Standortkosten und eine schwache Inlandsnachfra-

ge liegen wie Blei auf der Wirtschaft. Zu diesem Ergebnis kommt die Konjunkturumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)

zum Jahresbeginn 2026, die die Stimmungslage von rund 26.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen abbildet. „Die wachsende Weltwirt-

schaft und erhöhte Staatsausgaben, etwa für Sicherheit und Verteidigung, geben einzelnen Bereichen leichten Auftrieb. In der Breite kommt davon jedoch zu wenig an“, erklärt DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov. Nur ein Viertel der Unternehmen bewertet seine Geschäftslage zu Jahresbeginn als gut, ein weiteres Viertel als schlecht, der Blick nach vorne ist nur geringfügig optimistischer als noch im Herbst: Jedes vierte Unternehmen

rechnet mit einer Verschlechterung der Wirtschaftslage. Als Geschäftsrisiken nennen die Unternehmen nicht nur konjunkturelle Risiken wie die schwache Nachfrage im Inland (59 Prozent). Sie sehen sich insbesondere auch durch strukturelle Faktoren wie gestiegene Arbeitskosten (59 Prozent), unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (58 Prozent) und hohe Energie- und Rohstoffpreise (48 Prozent) belastet.



Foto: DIHK

## Zollkurs aus Washington trifft deutschen Außenhandel hart

Der wichtigste Exportmarkt deutscher Unternehmen entwickelt sich vom Stabilitätsanker zum Risikofaktor für die deutsche Konjunktur. Knapp ein Jahr nach dem sogenannten Liberation Day und der jüngsten Ankündigung pauschaler US-Zölle auf Importe aus nahezu allen Ländern verschärfen sich die handelspolitischen Spannungen weiter – mit spürbaren Folgen für die deutsche Wirtschaft. Das zeigt eine Sonderauswertung der DIHK auf Basis der bundesweiten Umfrage deutscher Unternehmen mit Auslandsgeschäften. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen mit US-Geschäft nennen die handelspolitische Unsicherheit als be-



Foto: rarrarorro – stock.Adobe.com

sonderes Hindernis ihrer Aktivitäten. 54 Prozent berichten von steigenden Kosten in den Zollverfahren und wachsender Bürokratie. 37 Prozent aller befragten Unternehmen sind von sektoralen Zöllen auf Stahl und Aluminium

betroffen – im Maschinenbau sogar 62 Prozent – mit branchenübergreifenden Effekten entlang der Wertschöpfungsketten. Knapp drei Viertel der Unternehmen geben sie ganz oder teilweise an ihre US-Kunden weiter. Damit tragen zwar in erster Linie amerikanische Importeure und letztlich Verbraucherinnen und Verbraucher in den USA die Kosten der Zollpolitik. Gleichzeitig schwächen die höheren Preise aber die Wettbewerbsposition deutscher Exportunternehmen im US-Markt. Für 13 Prozent der Betriebe sind die Konsequenzen bereits gravierend: Ihre Exporte in die USA gehen spürbar zurück oder brechen ganz weg.

## „Ausbildungs-Ass“ ausgeschrieben: Kreative Ideen gesucht

Um das „Ausbildungs-Ass“ 2026 der Wirtschaftsunioren Deutschland (WJD) und der Unioren des Handwerks können sich bis zum 30. Juni 2026 Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen bewerben, die mit kreativen Ideen junge Menschen fördern und so zur Fachkräftesicherung beitragen. „Gerade jetzt brauchen wir Unternehmen, die Verantwortung übernehmen und mit innovativen, praxisnahen Kon-

zepten junge Menschen für eine duale Ausbildung begeistern“, sagt Heiko Kösling, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsunioren Deutschland. Der Wettbewerb in den drei Kategorien „Industrie, Handel oder Dienstleistungen“, „Handwerk“ und „Ausbildungsinitiativen“ ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Bewerbungen sind ab sofort möglich unter: [www.ausbildungs-ass.de](http://www.ausbildungs-ass.de)



Foto: WJD, Lukas Schramm

Heiko Kösling



# Eine bewegte Zeit

Die IHK Arnsberg feiert ihr 175-jähriges Jubiläum. Am 11. Juni 1851 hat per Erlass der preußische König Friedrich Wilhelm IV. die Errichtung der Handelskammer für die Kreise Arnsberg, Meschede, Brilon und Olpe in der Stadt Arnsberg genehmigt. Eine der wichtigsten Aufgaben der Kammer sollte es sein, dem schlechten Zustand des Wegenetzes im früheren Herzogtum Westfalen entgegenzuwirken. Ein Blick auf 175 Jahre bewegte **Wirtschaftsgeschichte**.



### 1848 – Gesetzliche Grundlage

Mit der Verordnung über die Errichtung von Handelskammern vom 11. Februar 1848 des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. (1840-1861) eröffnete sich ein Weg in Richtung einer neuen strukturierten Wirtschaftspolitik. Die zu errichtenden Handelskammern sollten Wirtschaftsberichte an die Regierung senden, die die Politik in die Lage versetzen sollten, bessere Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen zu schaffen.

### 1850 – Erste Gründungsgespräche

Am 2. August 1850 forderte Regierungsrat Ludwig Jacobi in einem Schreiben die Händler und Gewerbetreibenden im Regierungsbezirk Arnsberg auf, eine Handelskammer in Arnsberg zu gründen.

Am 19. August 1850 trafen sich elf Kaufleute, darunter die Unternehmer Josef Cosack (Hüstener Gewerkschaft), Ferdinand Gabriel (Gabriel & Bergenthal sowie Gebrüder Kropff & Unkraut) und Theodor Ulrich (Ulrich & Comp.), in Eslohe (Kreis Meschede). Drei weitere Unternehmer hatten Vertretungsvollmachten erteilt. Unter Vorsitz von Regierungsrat Jacobi diskutierten sie die Gründung der Handelskammer. Zwar wurde die Stadt Arnsberg als Sitz der neuen Handelskammer erst zwei Monate später festgelegt, aber auf die Anzahl der Mitglieder konnten sich die Teilnehmer bereits einigen: Es sollte „jeder Kreis, und zwar Arnsberg einschliesslich des herzoglich westphälischen Theiles vom Kreise Soest, drei wählen.“ Insgesamt sollten es zwölf Mitglieder sein. „Für wahlberechtigt mögen alle Handels- und Gewerbetreibende des Bezirks, welche in der Steuerklasse der Kaufleute mit kaufmännischen Rechten Gewerbesteuer entrichten, erklärt werden.“ Eine an das Sitzungsprotokoll angehängte „Übersicht von dem Gewerbesteuer-Voll-Aufkommen der Kreise Arnsberg, Brilon, Meschede und Olpe pro 1850“ führte in der Gewerbesteuerklasse A insgesamt 170 Gewerbetreibende auf, die in der geplanten Handelskammer wahlberechtigt sein sollten.

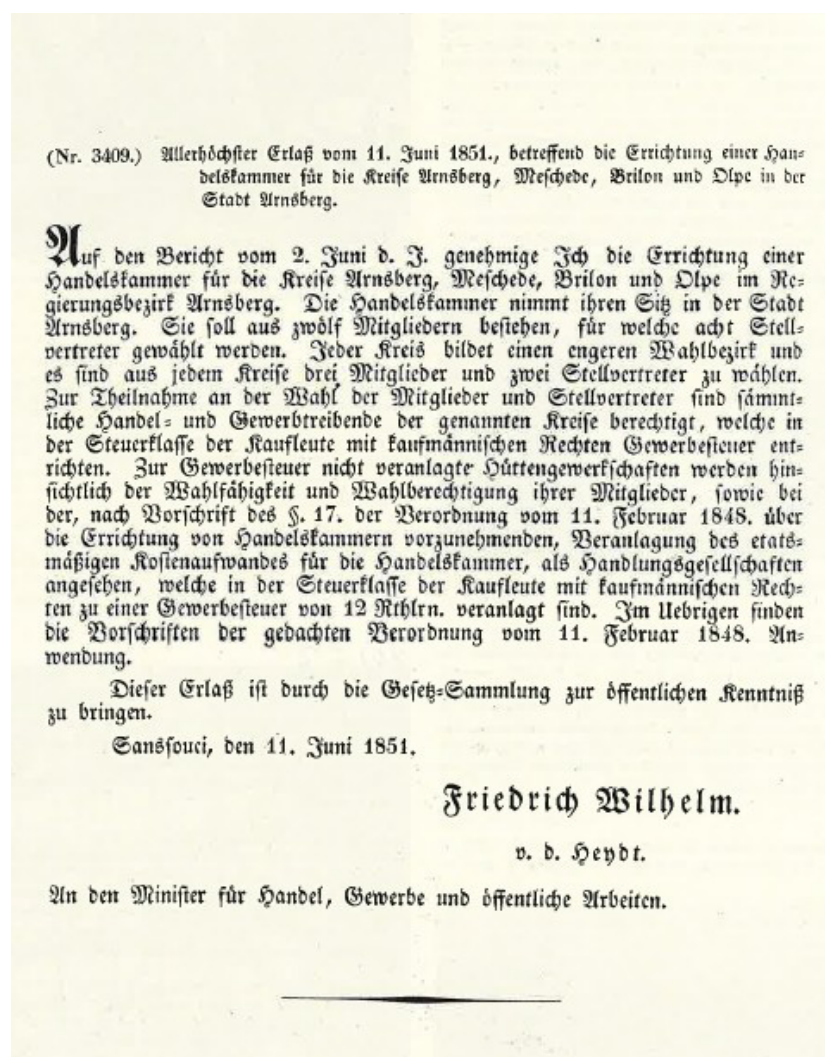
### 1851 – Gründung

Per Erlass genehmigte der preußische Kö-

nig Friedrich Wilhelm IV. am 11. Juni 1851 die Errichtung der Handelskammer für die Kreise Arnsberg, Meschede, Brilon und Olpe in der Stadt Arnsberg. Demnach waren die Handelskammern verpflichtet, „den Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirks durch fortlaufende Mittheilung von Auszügen aus ihren Berathungsprotokollen, sowie am Schluß jeden Jahres in einer besonderen Übersicht von ihrer Wirksamkeit und von der Lage und dem Gang des Handels und der Gewerbe durch die öffentlichen Blätter Kenntnis zu geben.“ Bei der königlichen Regierung in Berlin hatten sie zu Beginn des Jahres einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung des abgelaufenen Jahres einzureichen. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt in Berlin erteilte die Anwei-



Josef Cosack, 1. Präsident der IHK Arnsberg



Erlass zur Gründung der Handelskammer Arnsberg.



Auszug aus der Hütten- und Gewerbekarte des Regierungsbezirks Arnsberg aus dem Jahr 1858; eingezeichnet sind vorhandene Hochöfen, Eisengießereien, Kupferschlägereien etc. (siehe Legende); die Karte wurde erstellt von Regierungsrat Ludwig Jacobi, der zuvor die Gründung der Handelskammer angeschoben hatte (WWA, S 12/2 Nr. 1).

**Die Gründungsversammlung der Handelskammer Arnsberg fand am 10. November 1851 statt**

sung, die in den Jahresberichten aufgeführten Beschwerden, Wünsche und Anträge jedoch zunächst der Provinzialbehörde zukommen zu lassen und erst im zweiten Schritt nach Berlin zu senden. Auf diese Weise waren die Handelskammern die Interessenvertretung der Kaufleute ihrer Region auf provinzieller Ebene und Informationsorgan für Staat und Wirtschaft.

Die konstitutionelle Versammlung der Handelskammer Arnsberg fand am 10. November 1851 statt. Erster Präsident wurde der Kaufmann Josef Cosack aus Arnsberg, weitere Mitglieder waren die Kaufleute Franz Tillmann (Arnsberg), Friedrich Wilhelm Brökelmann (Neheim), Abraham Friedländer (Brilon), Ferdinand Gabriel (Eslohe) sowie Theodor Ulrich (Eisenhüttengewerke, Bredelar), Apotheker Friedrich Wilhelm Hillenkamp (Brilon), Tuchfabrikant Heinrich Eickhoff (Meschede), Glashüttenbesitzer Friedrich Wilhelm Becker

(Giesmecke), die Gewerkebesitzer Ludwig Remy (Wenden), Robert Bonzel (Olpe), und Johann Josef Sondermann (Niederstehammer). Des Weiteren wurden acht Stellvertreter gewählt.

Eine der vordringlichsten Aufgaben der Kammer sollte es sein, dem schlechten Zustand des Wegenetzes im früheren Herzogtum Westfalen entgegenzuwirken. Die mangelhafte Verkehrsinfrastruktur und der katastrophale Zustand der Wege machten Transporte in der Region äußerst schwierig. Die vorhandenen Wege bestanden in der Regel aus nicht viel mehr als festgefahretem Naturboden.

Die Wirtschaftsstruktur des bergigen Sauerlandes war vielerorts von Wald geprägt, ohne schiffbare Flüsse und überwiegend für die Landwirtschaft kaum geeignet. Die Bevölkerung war deshalb auf gewerbliche Tätigkeiten angewiesen: Erzbergbau, Waldwirtschaft,

Steinbrüche und Schieferabbau, Schmieden, Hämmer und Hütten zur Herstellung von Eisen- und Eisenwaren sowie Wollwaren. Diese Gewerke, oftmals auch in Klein- und Kleinstbetrieben ausgeführt, prägten die sauerländische Wirtschaft. Händler vertrieben die Produkte deutschlandweit und in den Nachbarländern Holland, Belgien, Polen sowie darüber hinaus. 1864 übten 13 Prozent der Bevölkerung als fahrende Händler das Handelsgewerbe aus. Erst mit der Eisenbahn sollte sich im Sauerland langsam ein stehendes Handelsgewerbe entwickeln.

### Seit 1851 – Straßenbau

Wichtige Verbindungen wie die Strecken von Menden über Giershagen und weiter bis Kassel (heute B 7) und von Unna bis Geseke (B 1) waren bereits 1816 bzw. 1824 ausgebaut worden. Doch viele Orte waren noch immer nur über unzureichende Wege zu erreichen. Es ging der Handelskammer nicht nur um die Erweiterung des Straßennetzes, sondern vor allem um die Bereitstellung von staatlichen Mitteln zur qualitativen Verbesserung der bestehenden Verbindungen, deren Zustand im Jahresbericht 1866 als „mangelhaft“ beschrieben wird. Der Handelskammerbericht von 1867 berichtet über den Zustand der Straßen im Kammerbezirk: „Es sind Straßen zwischen Meschede – Lipstadt, Meschede – Grevenbrück und Werl – Wickede, welche den bei weitem größten Theil unseres Güterverkehrs vermitteln und, wenn nicht die Witterung längere Zeit besonders günstig ist, fast durchweg nur bei außerordentlich starker Bepannung [z. B. zwölf statt vier Pferde, Anm. d. Bearb.] befahrbar sind.“ Manche Straßen waren für Transporte einfach zu steil. Zusätzlich fiel für die schlechten Wege oftmals noch Wegezoll – sogenanntes „Barrieregeld“ – an. Nach dem Vorbild des 1866 gegründeten Norddeutschen Bundes forderte die Handelskammer Arnsberg die Aufhebung aller Wegezölle. 1878 gingen die Straßen in Besitz und Verwaltung der jungen Provinz Westfalen über. Damit mussten die Sauerländer Kommunen ihre Landstraßen nicht mehr selbst unterhalten.

Als nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

die Bedeutung der Straße für den Transport- und den Individualverkehr deutlich wuchs, engagierte sich die IHK Arnsberg schwerpunktmäßig für den Ausbau von Straßen in ihrem Bezirk. Keinesfalls wollte sie vom einsetzenden Wirtschaftswunder ausgeschlossen werden. Dennoch war selbst in den 1960er Jahren der Zustand des Straßennetzes in manchen Gegenden noch immer unzureichend.

Die Erschließung durch Autobahnen erfolgte im Kammerbezirk erst sehr spät und auch nicht so dicht wie in anderen Regionen, nicht zuletzt aufgrund der schwierigen Topografie. Am 25. Oktober 1971 wurde die Sauerlandlinie (A 45) für den Verkehr freigegeben. Das letzte Teilstück der Autobahn Köln – Olpe (A 4) wurde am 7. Dezember 1976 fertiggestellt; seit dem 1. Dezember 2006 ist der Anschluss bis zur Hüttentalstraße bei Krombach in Betrieb. Zwischen Krombach und dem Kirchheimer Dreieck besteht jedoch weiterhin eine Lücke. Den Norden des Sauerlandes sollte die A 46 Hagen – Iserlohn – Arnsberg – Bestwig erschließen. Inzwischen ist sie bis Hemer fertiggestellt. Nach einer Lücke bis Arnsberg führt der dritte Teilabschnitt heute von Arnsberg-Neheim bis Olsberg. Der nordöstliche Teil des Sauerlandes ist über die Autobahn 44 Dortmund – Kassel erschlossen.

### 1856 bis 1873 – Eisenbahnausbau

Mit der Einführung der Eisenbahn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschlechterte sich die Wettbewerbsfähigkeit der sauerländischen Wirtschaft dramatisch. Schlechte Verkehrswege und Pferdepost konnten mit der neuen Technik, die es in den angrenzenden Regionen bald gab, nicht mithalten. Die Unternehmer verlegten ihre Betriebe zu den Eisenbahnknotenpunkten, um in den Genuss der Standortvorteile zu kommen. Auch der Kammerpräsident Josef Cosack verlegte sein Hüstener Puddel- und Walzwerk 1853 nach Hamm. Die Rechnung war einfach: Keine Eisenbahn = keine Industrie. Wollte der Kammerbezirk seine wirtschaftliche Stellung erhalten oder aufgrund seiner sehr guten Rohstofflage sogar ausbauen, musste die Region an das Schienennetz angeschlossen werden. Es ging um das wirtschaftliche

**Der Bezirk der Kammer Arnsberg musste an das Schienennetz angeschlossen werden, damit die Region nicht ihre wirtschaftliche Stellung verlor**



**Ende des  
18. Jahrhunderts  
begann die Elek-  
trifizierung im  
Hochsauerland**

Überleben der regionalen Leitsektoren Bergbau und Metallindustrie. Am 10. Juli 1856 gründeten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Verwaltung der Kreise Arnsberg, Brilon, Meschede, Iserlohn, Soest, Hamm und Dortmund im Gasthof Linnhoff in Arnsberg das „Komitee Ruhreisenbahn“. Doch es sollte noch zehn Jahre dauern, bis die preußische Regierung am 1. Oktober 1866 die Obere Ruhrtalbahn mit der Streckenführung Hagen – Schwerte – Fröndenberg – Wickede – Arnsberg – Meschede – Bestwig – Brilon-Wald – Bredelar – Marsberg – Scherfelde – Warburg genehmigte. 1873 wurde das letzte Teilstück von Bestwig nach Warburg eröffnet. Andere Bahnprojekte wie die 1897 eröffnete Schmalspurbahn zwischen Bestwig und Ramsbeck oder die Strecke Sundern – Arnsberg (1900) konnten sogar nur auf Privatinitiative hin verwirklicht werden.

Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges erfüllten sich zunächst die in die Bahn gesetzten Hoffnungen der Wirtschaft. Mit Beginn des Kalten Krieges im Frühjahr 1947 ging der Güterverkehr auf der Oberen Ruhrtalbahn spürbar zurück und erreichte spätestens seit den 1970er-Jahren einen Tiefstand. Heute greifen nur noch wenige Unternehmen des Kammerbezirks auf die Bahn als Transportmittel zurück, vor allem weil der Transport auf der Straße ihren Bedürfnissen besser entspricht: Nur die Wenigsten können mit ihren Produkten ganze Güterzüge füllen.

**1861 – Zusammenschluss der Handelskammern**

Am 13. Mai 1861 trafen sich Vertreter von 91 Handelskammern und Kooperationen in Heidelberg zur Konstituierung des „Allgemeinen Deutschen Handelstags (DHT)“. Seine Aufgabe sollte es sein, allgemeine Verbesserungen für die Wirtschaft in wichtigen Fragen zu erreichen. Themen waren vor allem Währung, Zölle, einheitliche Maße und Gewichte. 1918 wird der DHT in „Deutscher Industrie- und Handelstag“ (DIHT) umbenannt. Nach einer Zeit der Bedeutungslosigkeit während der nationalsozialistischen Diktatur wurde der DIHT am 27. Oktober 1949 in Ludwigshafen wieder begründet. Der neue DIHT setzte sich

für die Gestaltung der Kammern als Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft mit öffentlich-rechtlicher Basis und für die Soziale Marktwirtschaft ein. 2001 in „Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)“ umbenannt, wurde er zum 1. Januar 2023 zur „Deutschen Industrie- und Handelskammer“ in eine bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts umgewandelt.

**1870 – Preußisches Handelskammergesetz vom 24. Februar 1870**

Das Handelskammergesetz schaffte erstmals eine einheitliche Regelung des Handelskammerwesens im gesamten Königreich Preußen. Unter anderem umfasste es neben Kaufleuten in Abgrenzung zum Handwerk auch die Industrie sowie – abhängig vom Umsatz – den Bergbau. Außerdem erhielten Repräsentanten und Vorstände von Aktiengesellschaften das aktive und passive Wahlrecht.

**1891 – Beginn der Elektrifizierung im Hochsauerland**

Zunächst nutzten einzelne Unternehmen die neue elektrische Energie nur zur Erzeugung von Licht, bevor sie den Strom auch zum Betreiben ihrer Maschinen einsetzten. Ab 1893 versorgten die privaten Betreiber der einzelnen elektrischen Blockanlagen über den Bedarf ihrer eigenen Betriebe hinausgehend gegen Bezahlung auch umliegende Häuser, Straßenzüge und andere Fabriken mit Elektrizität. Ab etwa 1910 entstanden Kreiselektrizitätswerke als Verbundlösungen über eine Region hinaus, die bis in die 1990er-Jahre hinein bestanden.

**1897 – Novelle zum Preußischen Handelskammergesetz vom 19. August 1897**

Die Novelle zum Handelskammergesetz legte die Befugnisse der Staatsaufsicht gesetzlich fest. Sie brachte den Handelskammern eine weitestgehende Unabhängigkeit. § 29 verlieh den Kammern den Status einer juristischen Person. Im Vergleich zu ihren Anfängen in den 1850er-Jahren erschien die Arnsberger Handelskammer jetzt als spezialisierte, juristisch und wirtschaftlich versierte Interessenvertretung.



## 1901 bis 1984 – Erstes ständiges Büro der Handelskammer bis Gebäudekomplex Königstraße 18-20

Seit dem 15. Oktober 1901 beschäftigte die Kammer mit Dr. Otto Senst erstmals einen hauptamtlichen Sekretär, dem sie ein ständiges Büro in der Rumbecker Straße 2 in Arnberg zur Verfügung stellte. Neben diesem Büro nutzte die Handelskammer für ihre Tagungen Räumlichkeiten in der Helffelder Straße, der Promenade 7 und am Brückenplatz, dem Haus des Gründungspräsidenten Josef Cosack und heutigen Sitz der Handwerkskammer Arnberg. Durch ein Entgegenkommen der Stadtverwaltung Arnberg erwarb die Kammer schließlich ein repräsentatives Haus an der Königstraße 10. Am 1. Oktober 1913 bezog die Kammer

ihr neues Domizil. Neben Büroräumen für die Geschäftsstelle bot das Gebäude auch eine Dienstwohnung für den Kammer-Syndikus. Zu einem späteren Zeitpunkt konnte die Kammer auch das baugleiche Nachbargebäude Königstraße 12 erwerben.

1945 zerstörten schwere Bombenangriffe auf Arnberg kurz vor Kriegsende viele Gebäude an der Königstraße. Ein neues Kammergebäude in der Königstraße 18 konnte am 11. Dezember 1953 eingeweiht werden. Bereits 1955 musste es erweitert werden. 1962 erfolgte ein zweiter Um- und Erweiterungsbau mit dem Südflügel. Eine letztmalige Vergrößerung erfuhr der Komplex Königstraße 18-20 im Jahre 1984 mit dem Westflügel entlang der Twiete. Seit 2019 ist der Standort Königstraße für jeden barrierefrei zugänglich.

## Bombenangriffe verursachten im Zweiten Weltkrieg schwere Schäden



Zu den Kernaufgaben gehörte die Vertretung der Anliegen der regionalen Unternehmer gegenüber der Eisenbahndirektion, hier ein Antrag der Firma Ewers aus dem Jahr 1927 (WWA, K 6 Nr. 514).



*Kammeranbau an der Königstraße, hier das Richtfest mit Präsident Alfred Padberg und Hauptgeschäftsführer Wilfrid Maul am 2. Dezember 1983 (WWA, K 6 Nr. 970).*

### Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurden die Industrie- und Handelskammern formal aufgelöst

#### 1908 bis 1924 – Entwicklung des Kammergebietes zur „Handelskammer für das südöstliche Westfalen“

Im westfälischen Vergleich war das politische Gewicht der Handelskammer Arnsberg anfänglich eher gering. Eine Verbesserung dieser Situation konnte nur eine Vergrößerung des eigenen Kammerbezirks schaffen. Doch nach dem frühen Austritt des Kreises Olpe aus der Kammer (1857) bot erst die Gesetzesnovelle von 1897 in dieser Frage neue Möglichkeiten. Nach einigen Widerständen konnte sich die Kammer im Wettbewerb um die bis dahin kammerfreien Kreise Paderborn und Büren gegen die Konkurrenz der Handelskammer Bielefeld sowie dem Kaufmännischen Verein zu Paderborn durchsetzen. Ausschlaggebend für den Zuschlag waren wohl die engen Handelsbeziehungen zwischen dem Kammerbezirk und den Anschlusskandidaten sowie die Ähnlichkeit der wirtschaftlichen Strukturen. Am 19. Januar 1909 wurde der Anschluss per Verordnung rechtskräftig. Die „Handelskammer für die Kreise Arnsberg, Brilon und Meschede“ wurde in „Handelskammer für das südöstliche Westfalen“

umbenannt. In den folgenden Jahren traten weitere Kreise dem Kammerbezirk bei: Warburg (1911), Soest (1916) und Wittgenstein (1919). 1924 führte eine Novelle zum preußischen Kammergesetz zur Umbenennung der Handelskammer in „Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen“.

#### 1933 bis 1945 – Die IHK zu Arnsberg im Dritten Reich

Im Zuge der Gleichschaltung im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie wurden die Industrie- und Handelskammern 1934 – ein Jahr nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten – dem Reichswirtschaftsministerium unterstellt. Die Vollversammlungen wurden zu beratenden Beiräten umfunktionierte. Mit der Gauwirtschaftskammer-Verordnung vom 20. April 1942 erfolgte die formale Auflösung der Industrie- und Handelskammern. Praktisch blieben sie jedoch weiterhin tätig. Mit Wirkung zum 1. April 1943 wurde die IHK zu Arnsberg als unselbständiger Kammerbezirk Arnsberg der neu gebildeten Gauwirtschaftskammer Westfalen-Süd mit Sitz in Dortmund eingegliedert. Neben Ge-



*Nach dem Umbau des IHK-Gebäudekomplexes erfolgte am 18. April 1986 die offizielle Einweihung durch NRW-Wirtschaftsminister Reimut Jochimsen (links) im Rahmen einer Feierstunde vor geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Rechts im Bild IHK-Präsident Alfred Padberg (WWA, K 6 Nr. 971).*

bietsabgaben – die Kreise Paderborn, Büren und Warburg (Kammer Bielefeld) und der Kreis Wittgenstein (Kammer Siegen) – kam der damalige Kreis Lippstadt hinzu. Von der damaligen Kammerführung hieß es 1943 zur Zwangsauflösung: „Der Abschied von der Kammer fällt uns schwer. Aber im nationalsozialistischen Staat muß sich die Wirtschaftsführung auch der Staats- und politischen Führung unterordnen. Die Staatsführung bestimmt die Wirtschaftspolitik und auch die Organisationsformen.“ Der Eindruck des Zitats täuscht nicht: Die Arnberger Kammerführung stand den Machthabern recht unkritisch gegenüber.

#### **1945 bis heute – Ende und Neubeginn**

Nach dem Krieg lösten die alliierten Siegermächte im Mai 1945 die Gauwirtschaftskammer auf. Bereits 1946 wurden die Industrie- und Handelskammern wieder zugelassen. Eine gesetzliche Regelung erfolgte 1956 durch das Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern. Es legte die Stellung und die Aufgaben der Industrie- und Handelskammern in der

Bundesrepublik Deutschland fest. Eine letzte Veränderung des Kammerbezirks ergab sich im Rahmen der kommunalen Neugliederung 1975. Die IHK zu Arnsberg umfasst seitdem den Hochsauerlandkreis und den Kreis Soest. Um im Namen sowohl den Sitz in Arnsberg als auch den geographischen Zuständigkeitsbereich bestehend aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis – also jeweils einem Teil des mittelalterlichen Westfälischen Hellwegs und des Sauerlands – zum Ausdruck zu bringen, erfolgte 2006 die Umbenennung in Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland.

Heute steht die Industrie- und Handelskammer Arnsberg in einer sich massiv verändernden Welt vor neuen herausfordernden Aufgaben. Neben innen- und außenpolitischen Wirtschaftsfragen stehen umwelt- und klimapolitische Themen sowie technische Herausforderungen wie die Digitalisierung im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten.

Autorin: **Elisabeth Sommer**  
Westfälisches Wirtschaftsarchiv

**2006 erfolgte die Umbenennung in Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland**

# Willkommen im Macherland

Eine Region, reich an Wasser, Holz und Metall; Unternehmer, die Ideenreichtum mit Bodenständigkeit verbinden; Betriebe, die heute weltweit erfolgreich sind: Das Jubiläum der IHK Arnsberg ist Anstoß gewesen, genauer auf die wirtschaftlich starke Region Hellweg-Sauerland und ihre Geschichte zu schauen. Das Sauerland-Museum in Arnsberg hat deshalb die **Ausstellung** „Macherland. Wo Industrie Geschichte schreibt.“ konzipiert. Im Juni wird sie eröffnet.

**Auf 540 Quadratmetern gibt es Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung der Region**

Im Frühjahr liefen die Vorbereitungen noch auf Hochtouren. Trotzdem hat sich Museumsleiter Dr. Oliver Schmidt die Zeit genommen, mit der *wirtschaft* über die bevorstehende Sonderausstellung zu sprechen. In drei Räumen und auf insgesamt 540 Quadratmetern erwarten die Besucher ab Juni Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung der Region. „Wir blicken auf insgesamt 200 Jahre Geschichte und zeigen diese mit 300 Exponaten“, berichtet Dr. Oliver Schmidt. Dies sei nicht zuletzt durch die Mitwirkung von etwa 40 Unternehmen möglich, die Informationen, Dokumente und Ausstellungsstücke aus ihrer eigenen Geschichte zur Verfügung stellen.

Die ersten Ideen zu der Ausstellung gab es 2024, konkreter wurde es im Sommer 2025 in Gesprächen mit der IHK Arnsberg und schließlich ist im Januar dieses Jahres zwischen IHK und dem Hochsauerlandkreis als Träger des Museums eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben worden, um in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Industrialisierung der Region in einer großen Sonderausstellung zu präsentieren.

## **Rohstoffe als Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg**

„Wir wollen damit zeigen, wie spannend die Geschichte der Region ist, und dabei insbesondere das ‚Macherland‘ herausstellen, also das, was die Betriebe auszeichnet: Es gibt zahlreiche mittelständische Familienunter-

nehmen, die bereits seit Generationen existieren und die innovativ, flexibel und handlungsorientiert agieren. Sie haben die Region wirtschaftlich zu dem gemacht, was sie heute ist“, betont Dr. Oliver Schmidt.

Die Voraussetzungen dafür seien von Beginn an sehr gut gewesen: Wasser-, Holz- und Metallvorkommen hätten vor 200 Jahren insbesondere metallverarbeitende Betriebe gedeihen lassen, wie zum Beispiel Hammerwerke, Schmieden und Gießereien. Der Region habe damals aber auch etwas Entscheidendes gefehlt: Die Eisenbahn. Ohne diese seien der wirtschaftlichen Entwicklung klare Grenzen gesetzt gewesen, so Schmidt. Um die Verkehrsinfrastruktur in der Region zu verbessern, schlossen sich Mitte des 19. Jahrhunderts daher Unternehmer zusammen, und verliehen dadurch gleichzeitig ihren Anliegen und Bedürfnissen eine gemeinsame Stimme. Das war die Geburtsstunde der IHK Arnsberg.

20 Jahre später folgte, was so dringend benötigt wurde: Die Eisenbahn wurde gebaut, 1871 erhielt Arnsberg einen Anschluss, 1872 wurde sie in der Region fertig gestellt. Ende des 19. Jahrhunderts folgte die Elektrifizierung. Der eigentliche Boom, der den wirtschaftlich großen Erfolg der Region beschleunigte, erfolgte allerdings erst nach dem 2. Weltkrieg. „Die heimischen Produkte zeichneten sich durch eine hohe Qualität sowie durch lange Garanzzeiten aus“, berichtet der Museumschef. „Und es wurden Marken herausgebildet, die Bestand haben. Die gan-





Foto: Wrona/IHK

Dr. Oliver Schmidt, Leiter des Sauerland-Museums, zeigt erste Ausstellungsstücke, darunter ein Modell der Ruhrthalbahn.

ze Entwicklung ist aber immer auf Basis des Mittelstandes erfolgt, und dieser ist bis heute das Fundament der wirtschaftlichen Stärke der Region.“

### **Ausstellung thematisiert soziale Herausforderungen**

In der Sonderausstellung wird dies beispielhaft an zehn Branchen gezeigt, es werden aber auch Themen wie die Arbeiterbewegung und die mit der Industrialisierung einhergehenden sozialen Herausforderungen thematisiert. „Uns ist es dabei wichtig, die Ausstellung für die Besucher erlebbar zu machen“, betont Dr. Oliver Schmidt. Dazu dienen auf der einen Seite die Exponate, darunter ein Modell der Ruhrthalbahn, Haushaltsgeräte, Strümpfe und Leuchten, auf der anderen Seite wird es auch

ein begleitendes Rahmenprogramm mit Vorträgen und Diskussionen geben. Geplant ist zudem, in der Ausstellung und als Teil dieser Robotik und künstliche Intelligenz einzusetzen.

„Mich hat schon während der Vorbereitungszeit die Vielfalt und der Ideenreichtum der Betriebe begeistert – und nicht zuletzt die Tatsache, wie es den Unternehmern über die lange Zeit immer wieder gelungen ist, ihre Betriebe in die richtige Richtung zu lenken“, sagt Dr. Oliver Schmidt. „Wir freuen uns darauf, diese Ausstellung den Besucherinnen und Besuchern zeigen zu können.“

Die Sonderausstellung „Macherland. Wo Industrie Geschichte schreibt.“ ist von Juni 2026 bis zum 4. April 2027 im Sauerland-Museum zu sehen.

von Silke Wrona

„ Die Entwicklung ist immer auf Basis des Mittelstandes erfolgt.“

Dr. Oliver Schmidt

# Gute Ideen und der Wille, etwas zu bewegen

Ein Blick auf die jüngere Vergangenheit der IHK Arnsberg zeigt, dass es viele herausfordernde und bewegende Momente gab, in denen gute Ideen, **gemeinsames Handeln** und der Wille, etwas zu verändern, gefragt waren – und zum Erfolg führten.

**Begleitung  
von 2950  
Unternehmen  
und Gründern**

## Mentoren-Service unterstützt Betriebe

**1991:** Seit 35 Jahren steht der Mentoren-Service der IHK Arnsberg – ursprünglich gegründet als Senior-Beratungs-Service – Existenzgründerinnen und -gründern sowie bestehenden Unternehmen, die in Schwierigkeiten geraten sind oder Begleitung bei der Nachfolgeregelung benötigen, zur Seite. Bei den aktuell 36 Mentorinnen und Mentoren handelt es sich um Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte im Ruhestand, die ihre fachliche Expertise aus Wirtschaft und Verwaltung bei der Unterstützung von Betrieben und Gründungen einbringen. Im Laufe der Jahre wurden 2950 Unternehmen und Gründende begleitet. Damit trägt das

Gremium unter dem aktuellen Sprecher Hans-Peter Luimes nicht nur zur Stabilisierung von Betrieben bei, sondern auch zur Sicherung und Schaffung zahlreicher Arbeitsplätze in der Region.



## EU-Vogelschutzgebiet Hellweg-Börde

**2004:** Mit den Unterschriften unter die „Vereinbarung zum Schutz der Wiesenweihe und anderer Vogelarten in der Hellwegbörde“ findet eine rund fünfjährige Auseinanderset-



zung um ein mögliches EU-Vogelschutzgebiet auf mehr als 40.000 Hektar Fläche im Kreis Soest ein vorläufiges Ende. Hier brüten Wiesenweihen und weitere seltene Vogelarten der offenen Agrarlandschaft. Die Vertragsparteien, der Kreis Soest und seine Kommunen, die Naturschutzverbände NABU und ABU, die Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie aus Anröchte, Erwitte und Geseke, die IHK Arnsberg und der Landwirtschaftliche Kreisverband Soest vereinbaren eine von der ursprünglichen Planung abweichende Gebietskulisse, die Entwicklungsspielraum für Ortsteile, Gewerbegebiete und Steinbrüche belässt. Das Gebiet fällt so deutlich verträglicher für die regionale Entwicklung aus, als ursprünglich befürchtet.



## Automotive-Netzwerk Südwestfalen

**2005:** Die Automobilzulieferer sind ein zentraler Industriezweig der Region, kommen aber in der amtlichen Statistik als solcher gar nicht vor. Die IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen befragen deshalb alle in Frage kommenden Branchen nach Produkten, Umsätzen und Mitarbeitern mit Zulieferer-Teilen für das Automobil, die Bahn, das Schiff oder die Luft- und Raumfahrtindustrie. Sie liefern damit den Beleg, dass rund 500 Unternehmen von dieser Branche abhängen. Unter Federführung der IHK Arnsberg wird das Automotive-Netzwerk Südwestfalen gegründet – eine Plattform, die



Foto: Valerii Apetroaiei - stock.Adobe.com

Kooperationen erleichtert und die Branche auch in das Licht der Öffentlichkeit rückt.

## Transferverbund Südwestfalen



Foto: fotogestoeber - stock.Adobe.com

**2010:** Mit der Übergabe des Förderbescheides durch NRW-Staatssekretär Dr. Jens Banganz startet das erste Projekt der Regionale 2013: Branchenkompetenzen Südwestfalen. Kammern, Hochschulen und Wirtschaftsförderungsgesellschaften etablieren erstmals Technologiescouts und Marktlotsen, um KMU mittels Technologietransfer und wissenschaftlicher Expertise bei der Stärkung ihrer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen. Den erfolgreichen Ansatz führen die Projektträger auch nach Auslaufen der öffentlichen Förderung weiter fort. Es entsteht der Transferverbund Südwestfalen, der neben Technologiescouting auch Förderberatung und Laborführungen anbietet und technologische Innovationstrends in Workshops und Veranstaltungen aufbereitet.

## Gründung des IHK-Nachfolgeclubs

**2010:** Deutschlands Unternehmerschaft altert rasant. Studien zeigen, dass in der Region schon in wenigen Jahren mehr als 60 Prozent der Inhaber und Führungskräfte auf das 60. Lebensjahr zugehen, oder älter sein werden. Da die Schere zwischen „Unternehmen im Angebot“ und potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern immer weiter auseinander geht, gründen die IHKs in NRW – in Ergänzung zur bundesweiten „nexit-change“-Börse – regionale Nachfolgeclubs. Damit bietet die IHK Arnsberg als Teil des NRW-Netzwerks eine diskrete und vertrauliche Matchingplattform, um übergabewillige Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten gezielt mit persönlich bekannten und qualifizierten Nachfolgeinteressierten zusammenzubringen.

**Plattform bringt vertraulich potenzielle Nachfolgende mit Unternehmen zusammen**



Foto: Marco2811 - stock.Adobe.com

Hilfe bei Recruiting, Orientierung für Jugendliche, Infos für Eltern

## Azubi-Finder unterstützen Betriebe

**2010:** Das Team der IHK-Azubi-Finder unterstützt IHK-Mitgliedsunternehmen bei der passgenauen Besetzung ihrer Ausbildungsplätze in allen IHK-Ausbildungsberufen. Damit reagiert die IHK auf die tiefgreifenden Veränderungen am Ausbildungsmarkt: Sinkende Schulabgängerzahlen und der zunehmende Wettbewerb um Nachwuchskräfte erschweren die Fachkräftesicherung. Die Azubi-Finder bauen Brücken zwischen Unternehmen und Jugendlichen, begleiten Betriebe heute noch intensiver im Recruiting, sind auf Ausbildungsmessen präsent, informieren verstärkt Eltern und pflegen eigene Social-Media-Kanäle, über die auch offene Ausbildungsplätze sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus stehen sie in engem Austausch mit weiteren Akteuren des

regionalen Ausbildungsmarktes und geben Orientierung auf dem Weg zur Ausbildung.



## Wegbereiter für das Regionalmarketing

Unternehmer gründen den Verein Wirtschaft für Südwestfalen e.V.



**2011:** Mit dem heraufziehenden Fachkräftemangel wächst die Erkenntnis, dass die Region Südwestfalen regional und überregional mit ihren Stärken vermarktet werden muss. IHKs, Handwerksorganisationen und Arbeitgeberverbände einigen sich mit den Landräten auf eine Kooperation unter dem Dach der einige Jahre zuvor gegründeten Südwestfalen Agentur GmbH. OWL wird dabei zum Vorbild genommen. Auf Initiative des damaligen IHK-Präsidenten Ralf Kersting gründen 35 Unternehmer einen Trägerverein „Wirtschaft für Südwestfalen e.V.“ unter Kerstings Vorsitz. Es wird die Marketingkampagne „Alles Echt!“ entwickelt, die insbesondere in die Region hineinwirkt. Mittlerweile gehören mehr als 430 Unternehmen dem Trägerverein an. Das Jahresbudget des Regionalmarketings, getragen von Verein und Landkreisen, beträgt 1 Million Euro.



## FOC Werl spaltet die Region



Foto: Afianroc - stock.Adobe.com

**2011:** An der A 445-Abfahrt Werl soll ein Factory Outlet Center des britischen Betreibers McArthur-Glen mit rund 14.000 Quadratmeter Verkaufsfläche und mehr als 70 Shops entstehen. Für Werl mit Strukturproblemen kämpfende City wird eine große Chance auf Attraktivitätssteigerung vermutet. Ein Teil der Kunden könne auch in die Innenstadt gezogen werden, so die Erwartung. Ganz anders der Blick aus Nachbarstädten wie Soest, Arnsberg, Dortmund, Unna und Hamm: Sie befürchten den Niedergang ihrer Innenstädte. Die IHK Arnsberg lehnt das Projekt ab, denn es gefährdet nachweislich die Innenstadtentwicklung von Werl und verstößt mit seinem peripheren Standort gegen landesgesetzliche Planungsziele und die Festsetzungen des Regionalplans Arnsberg. Auch die Bezirksregierung schließt sich dieser Auffassung an und versagt dem Projekt die Genehmigung. Mit der Entscheidung des OVG Münster, die letztinstanzlich eine Klage gegen die Entscheidung der Bezirksregierung abweist, endet 2018 eine politische Auseinandersetzung, die der regionalen Zusammenarbeit nicht zuträglich war.

## Hidden Champions: Weltmarktführer in Südwestfalen

**2013:** Die IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen veröffentlichen einen Katalog der Weltmarktführer und Bestleistungen aus Südwestfalen. Grundlage sind die Kriterien des Lexikons der deutschen Weltmarktführer. Es folgte im Sommer ein Tag der Weltmarktführer im Sauerland-Park in Hemer mit dem damaligen Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle. Vier weitere Auflagen machen den Katalog der Bestleistungen immer dicker, so dass er zuletzt in eine Website mit mehr als 170 Portraits überführt wird. Südwestfalen ist seither nachgewiesenermaßen die Region mit der höchsten Dichte an Hidden Champions in Deutschland. Dies wird zum Alleinstellungsmerkmal des Regionalmarketings.



### Tag der Weltmarktführer in Hemer

## IHK prämiert schlechteste Landesstraßen

**2014:** Die IHK Arnsberg prämiert erstmals die schlechtesten Landesstraßen im Kreis Soest und Hochsauerlandkreis und macht damit auf eine oft vernachlässigte Straßenkategorie aufmerksam (Foto). Die Landesstraßen haben in der Flächenregion Hellweg-Sauerland eine besondere Bedeutung für viele Ortslagen und Gewerbestandorte. Mit der zweiten Auflage der Aktion legt die IHK wiederholt den Finger in die Wunde. Verkehrsminister wie Hendrik Wüst (2018) und Oliver Krischer (2022) informieren sich vor Ort und sagen Abhilfe zu. Die Aktion



Foto: Wrona/IHK

ist in doppelter Hinsicht erfolgreich: Die Mittel im Landeshaushalt sind deutlich aufgestockt worden. Die „ausgezeichneten“ Strecken sind bevorzugt saniert worden: Die L 740 zwischen

Küstelberg und Medebach, die L 586 vor dem Ortseingang Sundern sowie die L 670 Möhnesee-Berlingsen – B 516 können sich nun sehen lassen.

**Bedarf an Führungskräften steigt**

## Führungskräfte entwickeln mit CrossMentoring

**2014:** Mit dem CrossMentoring-Programm antwortet die IHK Arnsberg auf den steigenden Bedarf der Unternehmen, Führungskräfte zu entwickeln und zu binden. Bei dem Programm werden jeweils ein Mentee und ein Mentor bzw. eine Mentorin zu einem Tandem, das offene und vertrauliche Gespräche führt, bei denen konkrete Führungsherausforderungen (Teamführung, Kommunikation, Konflikte, Rollenwechsel) aus dem Praxisalltag thematisiert werden. Dadurch werden Nachwuchsführungskräfte schneller handlungsfähig, treffen bessere Entscheidungen und führen Teams stabil durch Veränderung. Das CrossMentoring hat sich in den vergangenen Jahren



als ein zentraler Personalentwicklungsansatz etabliert, von dem die heimischen Unternehmen profitieren. Gerade für die mittelständisch geprägte Region ist ein Mentoring allein im eigenen Unternehmen nicht möglich.

**Wertschätzung von 1.400 ehrenamtlich Engagierten**

## Keine IHK ohne Ehrenamt



**2014:** Die IHK Arnsberg hat erstmals zum Tag des Ehrenamtes eingeladen. Das Ehrenamt ist die tragende Säule der IHK, in der das Wissen aus der Praxis in die IHK-Arbeit eingebracht wird, genauer gesagt in die IHK-Gremien, darunter Vollversammlung, Fachausschüsse und Prüfungsausschüsse. Um den Menschen, die sich in diesen Gremien engagieren, zu danken, hat die IHK Arnsberg bereits dreimal den Tag des Ehrenamtes gefeiert – 2014 und 2019 im Garten des Jagdschlusses Herdringen und 2024 in der Stadthalle Soest. Damit wertschätzte die IHK den Einsatz von ca. 1.400 ehrenamtlich Engagierten, darunter allein 1.000



Unternehmerinnen und Unternehmer beziehungsweise Mitarbeitende aus Mitgliedsbetrieben, die in den 130 IHK-Prüfungsausschüssen mitarbeiten und damit die Qualität der dualen Berufsausbildung hochhalten. Die IHK unterstützt die Prüferinnen und Prüfer dabei mit Workshops, in denen sie Rechtsgrund-

lagen, die Durchführung mündlicher und praktischer Prüfungen, den Umgang mit besonderen Prüfungssituationen und vieles mehr lernen. Gleichzeitig profitieren die Ehrenamtlichen von dem großen Netzwerk, das ihnen Austausch, Einblicke in andere Unternehmen, Trends und Best-Practice-Beispiele bietet.

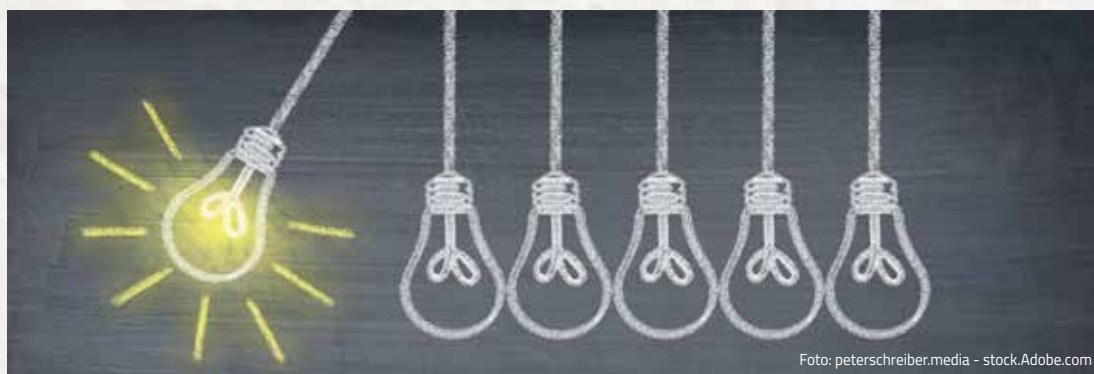


Foto: peterschreiber.media - stock.Adobe.com

## Mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss

**2014:** Die IHK Arnsberg bietet Kompetenzfeststellungen bei Teilqualifikationen (TQ) an. TQs sind Module, mit denen Beschäftigte oder Arbeitssuchende gezielt einzelne berufliche Kompetenzen erwerben – bis hin zum Berufsabschluss. Kompetenzfeststellungen dokumentieren, als Ergänzung zur öffentlich-rechtlichen Prüfung Erfolg und Wirksamkeit der Qualifizierung. Das Angebot orientiert sich am betrieblichen Bedarf: TQs lassen sich so auswählen, dass genau die Kompetenzen entstehen, die im Unternehmen fehlen, zum Beispiel beim Bedienen von Maschinen. An-

und Ungelernte, Quereinsteigende, Fachkräfte aus dem Ausland sowie eigene Mitarbeitende können auf diesem Weg zu Fachkräften aufgebaut werden. In der Praxis sind TQs oft förderfähig, wodurch sich Kurs- und Entgeltkosten reduzieren. Das Angebot war 2014 berufsbegleitend für Maschinen- und Anlagenführer gestartet und wird kontinuierlich für weitere Berufe ausgebaut. Inzwischen werden TQs auch zum Beispiel in der Türkei geprüft – in enger Abstimmung mit der AHK Istanbul, der DIHK und dem Bundesinstitut für Berufsbildung.

**Das Angebot wird kontinuierlich für weitere Berufe ausgebaut**

## Einzelhandelslabor Südwestfalen und City Lab Südwestfalen bringen Digitalisierung

**2014:** Die IHK Arnsberg startet mit der Uni Siegen, der FH Südwestfalen und der privaten Hochschule BiTS in Iserlohn das Einzelhandelslabor Südwestfalen als EFRE-Förderpro-

jekt. Ziel ist es, den stationären Einzelhandel an digitale Kommunikations- und Vertriebskanäle heranzuführen, denn wer im Web nicht auffindbar ist, den gibt es in den Augen vieler Kunden

**Sensibilisierung  
für eine  
Multi-Channel-  
Kommunikation**

nicht. Der Kunde sei nicht auf einen Einkaufsweg reduziert, sondern kauft Vertriebskanal übergreifend und der „Beratungsklauf“ werde oft überschätzt. Analysiert wird das Verhalten der Kunden im stationären und im Online-Einkauf und die Einzelhändler in 27 Kommunen werden für eine Multi-Channel-Kommunikation sensibilisiert. Zudem werden flächendeckend Workshops zum Beispiel zum Suchmaschinen-Marketing und der Kommunikation über Social Media-Kanäle organisiert. Nach drei Jahren der Förderung schließt sich ein Nachfolgeprojekt an: Das City Lab nimmt die Digitalisierung des gesamten Angebotes der beteiligten Innenstädte in den Blick und adressiert die klare Botschaft: Jede Innenstadt braucht einen Kümmerer.



Foto: Britten/IHK

**Vitale Innenstädte**

**2015:** Die IHK Arnsberg stellt erstmals die Ergebnisse der bundesweiten Passanten-Befragung „Vitale Innenstädte“ vor, die regional in Arnsberg-Neheim, Meschede, Lippstadt und Soest durchgeführt wurde. Seither erhalten diese und weitere beteiligte Städte im Zwei-Jahres-Rhythmus ein Spiegelbild der Passanten-Meinungen über die von ihnen aufgesuchten Städte. Erfragt und benotet werden

Angebot, Ambiente, Sauberkeit, Sicherheit, Aufenthaltsqualität, Freizeit- und Gastronomieangebot sowie Parkmöglichkeiten und Erreichbarkeit. Die beteiligten Städte schneiden bundesweit durchschnittlich mit einer guten 3 ab, Arnsberg-Neheim schafft es dagegen mehrfach in ihrer Größenkategorie bundesweit Spitzenreiter bei der Gesamtattraktivität zu sein.

**Spiegelbild  
der Passanten-  
Meinungen**



Foto: Britten/IHK



## Mit „Karriere-hier“ junge Menschen für die Region begeistern

**2016:** Akteure und Wissen bündeln, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen und eine größere Reichweite zu erzielen: Mit diesem Anspruch ist das Netzwerk „Karriere-hier“ vom Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland initiiert worden. Das erklärte Ziel ist, mehr junge Menschen für eine Ausbildung in der Region Hellweg-Sauerland zu gewinnen und Ausbildungs- sowie Karriere-Chancen vor Ort sichtbar und erlebbar zu machen. Die Unternehmen profitieren von gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und abgestimmten Aktionen, die ein einzelner Betrieb allein oft nicht leisten kann. Damit unterstützt die Initiative Unternehmen mit Blick auf sinkende Bewerberzahlen, unbesetzte Ausbildungsstellen sowie steigenden Informations- und Orientierungs-



**Mehr junge Menschen für eine Ausbildung gewinnen**

bedarf bei Jugendlichen und Eltern – zum Beispiel mit dem Podcast OrientierBar, der Azubis zu Wort kommen lässt und damit wertvolle und authentische Einblicke in duale Berufsausbildung bietet.

## Azubi-Energiescouts decken energetische Schwachstellen auf

**2018:** Die IHK Arnberg beteiligt sich erstmals am DIHK-BMU-Projekt „Energiescouts“. Dabei werden Azubi-Teams verschiedener Unternehmen darauf vorbereitet, energetische Schwachstellen zu erkennen und nach Lösungen zu suchen. Die dabei entwickelten Investitionsvorschläge führen fast immer zu erheblichen Energie- und/oder CO<sub>2</sub>-Einsparungen. So entsteht eine Win-Win-Win-Situ-

ation für die Unternehmen, die Kosten sparen, die Umwelt, deren Belastung reduziert wird, und für die Azubis selbst, die in ihrer Entwicklung reifen. Am Ende des Projektes stellen sich die Energiescout-Teams einer Bewertung und Prämierung durch eine Jury. Die Sieger vertreten die Region beim Bundeswettbewerb in Berlin, der auch schon von einem Team aus Wickede gewonnen wurde.

**Kosten sparen, Umwelt entlasten, Azubis fördern**



## Lückenschluss der A 46 im Hochsauerland

### Freigabe des Abschnitts Velmede-Nuttlar

**2019:** Mit der Freigabe des Autobahn-Abschnitts Velmede-Nuttlar endet die jahrzehntelange Bau- und Planungsphase für eine durchgängige A 46 vom Werler Kreuz



bis kurz vor Brilon. 1984 war der Auftakt mit dem Anschluss Neheims über die A 445 zur A 44, seit 1987 kann Neheim-Hüsten 4-spurig umfahren werden. Ein Meilenstein war 2003 die Freigabe zwischen Arnsberg-Ost und Meschede-Freienohl. Wegen eines instabilen Hangs machte sich der damalige Bundestagsabgeordnete Friedrich Merz erfolgreich für eine zunächst provisorische Freigabe einer Fahrspur stark. Die IHK Arnsberg hat sich kontinuierlich für den Lückenschluss eingesetzt. Die prosperierende Wirtschaft vor allem an den Standorten im Umfeld der Strecke und die lebendigen Innenstädte in Neheim, Meschede und Brilon zeugen heute von der Richtigkeit dieses Engagements.

## Corona-Pandemie: Hilfe für Betriebe

### Dienstleistungs- branche war massiv in Existenz bedroht

**2020:** Mit einem landesweiten Lockdown in NRW wird die erste Corona-Schutzverordnung in Kraft gesetzt. Dieser folgen unzählige weitere Änderungen der Verordnung mit zahlreichen Einschränkungen. Viele Betriebe vor allem aus Handel und Gastronomie sowie weiteren Dienstleistungsbereichen sind durch Schließungsanordnungen massiv in ihrer Existenz bedroht. Die NRW-IHKs verhandeln mit der Landesregierung über Corona-Hilfen zur Existenzsicherung und später über Nachbesserungen. Mitarbeiter aller Geschäftsbereiche beraten per Telefon-Hotlines zu den Voraussetzungen und helfen bei der Antragstellung. In regelmäßigen Rundschreiben erhalten Unternehmen Informationen und Interpretationen zumeist kurzfristig in Kraft gesetzten Corona-Schutz-Regeln der Landesregierung. Und auch bei der späteren Endabrechnung unterstützt die IHK und setzt sich für die Regulierung von Härtefällen ein.



Foto: peterschreiber.media - stock.adobe.com



## Studie zur Windkraftakzeptanz von Touristen

**2022:** Der geplante Ausbau der Windenergie besorgt Hoteliers und Tourismus-Verantwortliche im Sauerland. Doch die Akzeptanz von Windrädern in der Mittelgebirgsregion ist überraschend hoch, ermittelt eine von der IHK Arnsberg beauftragte Untersuchung der Uni Passau unter 1.000 Gästen der Region. Mehr als 80 Prozent der Befragten wollen auch bei einer deutlich höheren Windrad-Dichte dem Sauerland nicht den Rücken kehren. Voraussetzung für eine breite Akzeptanz ist allerdings die Freihaltung von Mischwäldern und naturnahen Bereichen, stattdessen die Konzentration auf Freiflächen oder Rodungsflächen abgestorbener Fichtenwälder. Die Ergebnisse des Gutachtens und die Position der IHK Arnsberg findet Eingang in den Abwägungsprozess des Regionalplans.



Foto: Tetastock - stock.Adobe.com

**Mehrheit der befragten Touristen will weiterhin ins Sauerland reisen**

## IHK-Notfallhandbuch für Unternehmen

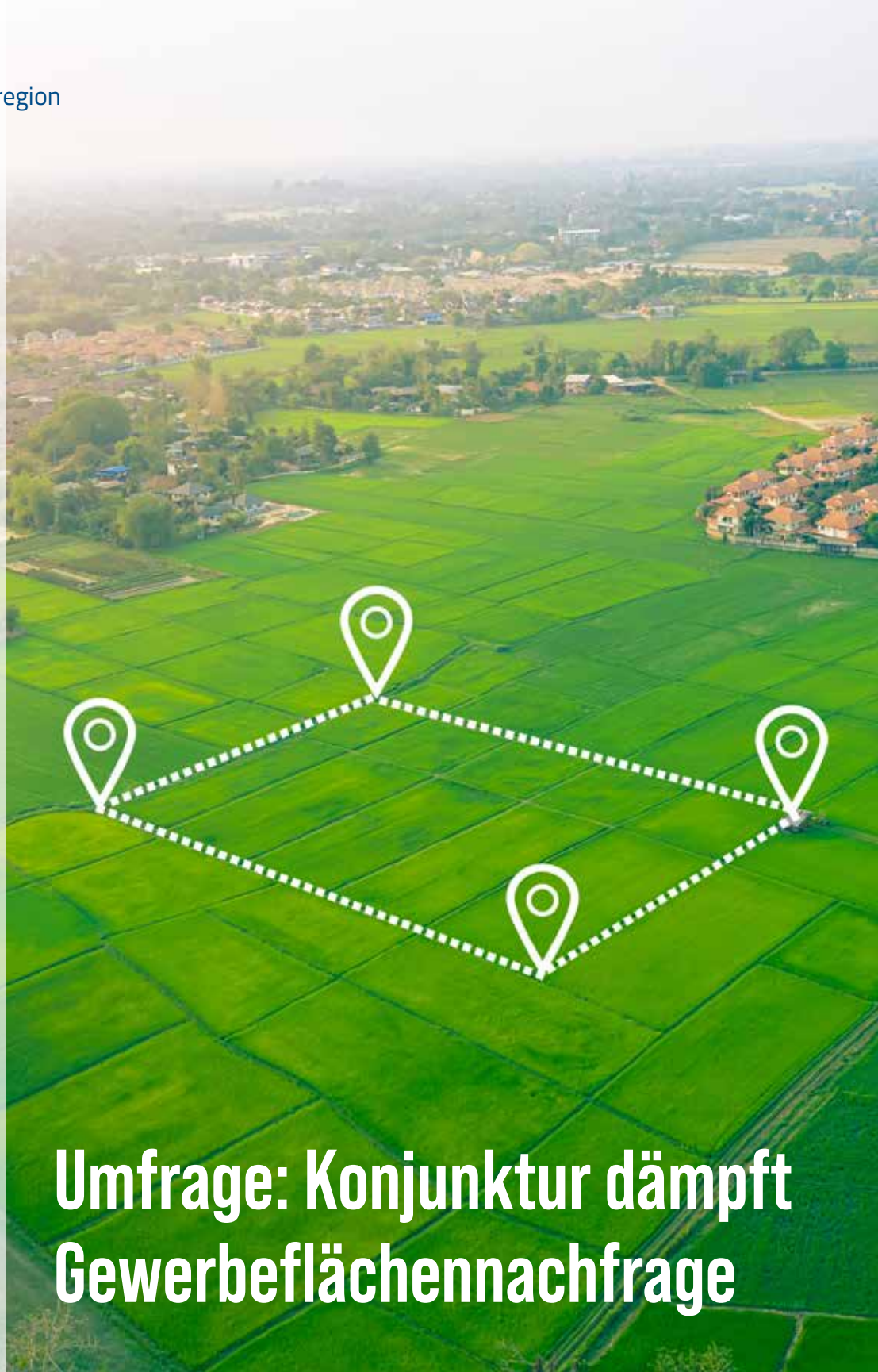
**2025:** Das IHK-Notfallhandbuch, das ursprünglich von den IHKs in Arnsberg und Bielefeld erstellt worden ist, wird nun bundesweit durch die IHK-Organisation veröffentlicht. Damit werden Betriebe unterstützt, sich gezielt auf den plötzlichen Ausfall der Inhaberin oder des Inhabers vorzubereiten – etwa durch Unfall, Krankheit oder Todesfall. Denn gerade in kleinen und mittleren Unternehmen sind zentrale Entscheidungen, Vollmachten und Fachwissen häufig stark auf eine Person konzentriert. Wer ist im Ernstfall vertretungsberechtigt? Wo befinden sich wichtige Unterlagen, Verträge, Zugangsdaten und Vollmachten? Wie wird die Kommunikation mit Mitarbeitenden, Kunden, Banken und Geschäftspartnern sichergestellt? Strukturierte Checklisten helfen, Verantwortlichkeiten festzulegen und rechtliche



**Gezielte Vorbereitung auf plötzlichen Ausfall der Inhaberin oder des Inhabers**

sowie organisatorische Vorsorge zu treffen. So bleibt das Unternehmen auch in einer solchen Krisensituation stabil und handlungsfähig – zum Schutz der Familie, der Mitarbeitenden und des gesamten Betriebs.





# Umfrage: Konjunktur dämpft Gewerbeflächennachfrage

Foto: DifferR - stock.Adobe.com

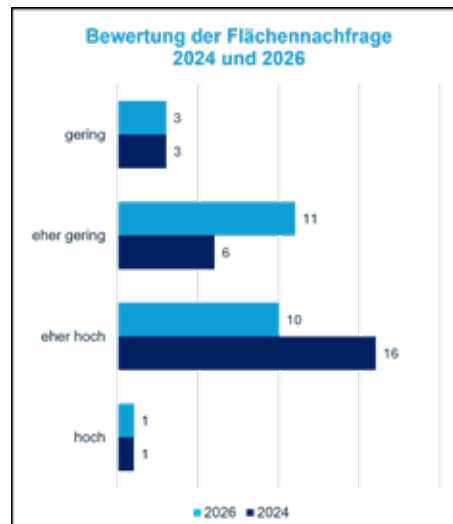
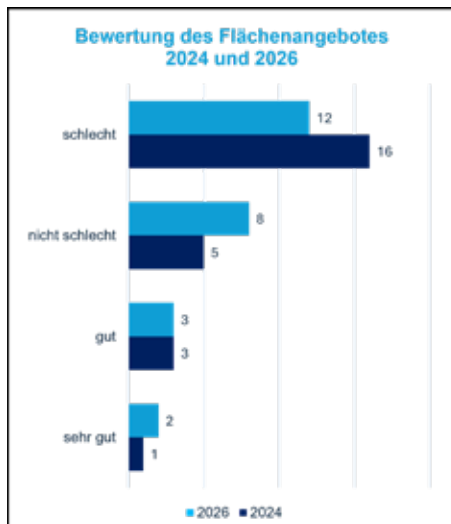
Die Entwicklung und Sicherung von Gewerbe- und Industrieflächen bleibt eine zentrale Zukunftsfrage für die Region Hellweg-Sauerland. Um eine **fundierte Einschätzung** zur aktuellen Angebots- und Nachfragesituation zu erhalten, hat die IHK im Februar 2026 die kommunalen Wirtschaftsförderungen im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis befragt. 25 von 26 Kommunen haben sich an der Umfrage beteiligt. Ziel ist es, belastbare Aussagen für Planverfahren sowie für die bedarfsgerechte Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen zu gewinnen.

Die Bewertung des kommunalen Flächenangebots hat sich gegenüber der letzten Erhebung aus dem Jahr 2024 leicht verbessert. Gleichwohl bleibt die Situation angespannt. Zwar ist weiterhin eine Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen vorhanden, sie zeigt sich jedoch deutlich konjunkturell getrübt. Insbesondere aus dem produzierenden Gewerbe kommen derzeit weniger Impulse als noch vor zwei Jahren. Die aktuelle wirtschaftliche Lage spiegelt sich damit unmittelbar in der Flächennachfrage wider.

Die Anfragen stammen überwiegend von lokalen und regionalen Unternehmen, die sich am bestehenden Standort erweitern oder innerhalb der Region verlagern möchten. Großflächige Neuansiedlungen externer Investoren spielen momentan eine untergeordnete Rolle. Entsprechend werden mehrheitlich mittlere Flächengrößen nachgefragt. Gleichzeitig zeigt sich, dass das vorhandene Angebot häufig nicht passgenau ist – entweder stehen zu wenige Flächen zur Verfügung oder die Größenstruktur entspricht nicht den Bedarfen der Unternehmen.

### Entwicklungsmöglichkeiten sind begrenzt

Insgesamt befinden sich aktuell 64 Gewerbeflächen mit einer Gesamtgröße von rund 109 Hektar in der Vermarktung. Hinter dieser Gesamtzahl verbirgt sich jedoch eine sehr unterschiedliche Verteilung: Rund die Hälfte der Kommunen verfügt lediglich über eine oder gar keine aktiv vermarktete Fläche. Mehrere Kommunen haben derzeit überhaupt kein verfügbares Angebot. Zudem liegt die Gesamtfläche in der Vermarktung bei einem Großteil der Kommunen bei 2,5 Hektar oder weniger. Das bedeutet, dass vielerorts nur noch sehr begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.



Zwar werden vereinzelt Reserveflächen oder neue Entwicklungsprojekte genannt, diese stehen jedoch häufig noch nicht kurzfristig zur Verfügung. Hinzu kommen planerische Restriktionen und gesetzliche Rahmenbedingungen, die eine weitere Flächenentwicklung erschweren.

Bei den Standortanforderungen der Unternehmen dominieren weiterhin die klassischen harten Faktoren. Besonders wichtig sind wettbewerbsfähige Grundstückspreise, eine gute Autobahnbindung, die Verfügbarkeit von Fachkräften sowie eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur. Auch die Energieversorgung spielt eine zunehmende Rolle. Weiche Standortfaktoren wie Freizeit-, Kultur- oder Bildungsangebote sind für konkrete Standortentscheidungen im Bereich Gewerbe- und Industrieflächen hingegen von nachrangiger Bedeutung.

### Es fehlen weiterhin größere Flächen

Insgesamt zeigt die Umfrage 2026 ein differenziertes Bild: Die konjunkturelle Lage dämpft derzeit die Dynamik der Flächennachfrage, sie hebt jedoch den strukturellen Handlungsbedarf nicht auf. Viele Städte und Gemein-

den verfügen nur noch über sehr eingeschränkte Flächenreserven. Insbesondere größere zusammenhängende Flächen für umfangreiche Neuansiedlungen fehlen in der Region weitgehend. Gleichzeitig benötigen Planung, Flächenerwerb und Erschließung neuer Gewerbe- und Industrieflächen mehrere Jahre Vorlauf. Gerade deshalb ist es wichtig, entsprechende Entwicklungen auch in wirtschaftlich schwächeren Phasen konsequent weiter voranzutreiben. Wenn die Konjunktur wieder stärker anzieht, sollten geeignete Flächen schnell und möglichst unkompliziert verfügbar sein, damit Investitionen und Unternehmensentwicklungen nicht daran scheitern, dass Flächen erst noch geplant werden müssen. Die strategische Sicherung und Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen bleibt daher eine zentrale Aufgabe für Kommunen, Region und Landesplanung.



**Sina Sossna**

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de





Illustration eines Rechenzentrums.

## Hyperscale-Rechenzentrum in Lippetal: Große Investition – große Chance für die Region?

**M**it der Ankündigung eines Hyperscale-Rechenzentrums des Investors Blackstone in der Gemeinde Lippetal rückt der IHK-Bezirk Arnsberg in den Fokus eines zentralen Zukunftsthemas: der digitalen Infrastruktur. Rechenzentren gelten als Rückgrat der digitalen Transformation – sie ermöglichen Cloud-Dienste, datenintensive Anwendungen, künstliche Intelligenz und vernetzte Produktionsprozesse. Gleichzeitig werfen sie Fragen nach Flächennutzung, Energiebedarf und

regionaler Wertschöpfung auf. Die geplante Investition in Milliardenhöhe ist ein starkes Signal – und zugleich Anlass für eine regionale Betrachtung.

### Warum Rechenzentren an Bedeutung gewinnen

Der Bedarf an Rechenleistung steigt rasant. Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung, Industrie 4.0, KI-Anwendungen und steigende Anforderungen an Datensicherheit führen dazu, dass Datenmengen und

Rechenleistungen massiv zunehmen. Auch lagern viele Unternehmen IT-Infrastruktur aus, um Fachkräftemangel zu begegnen, Investitionskosten zu reduzieren und Ausfallsicherheiten zu erhöhen. Dies gilt auch für mittelständische Betriebe, die zunehmend auf Cloud-Lösungen statt auf eigene Serverräume setzen.

Rechenzentren bilden damit die physische Grundlage einer digitalen Wirtschaft – auch wenn sie im Alltag oft unsichtbar bleiben. Jede Cloud-Anwendung, jede KI-Analyse und auch





Foto: Robert Kneschke - stock.Adobe.com

## Regionale Wertschöpfung und Beschäftigungseffekte

Zugleich entscheidet sich an der regionalen Einbettung, ob und in welchem Umfang wirtschaftliche Effekte tatsächlich vor Ort ankommen. Die IW-Studie macht deutlich: Rechenzentren sind keine klassischen „Jobmotoren“. Der direkte Beschäftigungseffekt im laufenden Betrieb ist begrenzt. Der direkte Personalbedarf liegt typischerweise im niedrigen zweistelligen Bereich. Hinzu kommen externe Dienstleistungen wie Wartung, Sicherheit oder technische Services.

Die größte regionale Wertschöpfung entsteht erfahrungsgemäß in der Bauphase. Bei Investitionen dieser Größenordnung profitieren Bauunternehmen, Zulieferer, Logistik, Gastronomie und Beherbergung. Auch regionale Firmen können – je nach Vergabestruktur – Aufträge erhalten. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen: Der Bau großer Rechenzentren erfolgt häufig durch international spezialisierte Generalunternehmen. Ein Teil der Wertschöpfung verbleibt daher nicht zwingend in der Region.

## Auswirkungen auf Flächenmarkt und Energieinfrastruktur

Hyperscale-Rechenzentren mit einer Gesamtrechenleistung von 200 Megawatt sind großindustrielle Anlagen. Sie benötigen besonders viel Fläche und Energie.

Ein zentraler wirtschaftlicher Aspekt ist die Flächennutzung. Je nach Bauweise, Sicherheitsanforderungen, Abstandsflächen, Umspannwerken, Kühlanlagen und Reserveflächen beansprucht ein Hyperscale-Rechenzentrum dieser Größenordnung in der Regel zwischen 10 und 20 Hektar Fläche – in Einzelfällen auch mehr. Das entspricht etwa 14 bis 28 Fußballfeldern. Für viele Kommunen in Südwestfalen

ist dies eine erhebliche Größenordnung, da zusammenhängende, sofort verfügbare Gewerbe- und Industrieflächen dieser Dimension nur begrenzt vorhanden sind. Hinzu kommt, dass diese Flächen langfristig gebunden werden und aufgrund technischer Anforderungen kaum für eine gemischte gewerbliche Nutzung geeignet sind.

Rechenzentrumsbetreiber verfügen häufig über erhebliche Kapitalressourcen und können deutlich höhere Grundstückspreise zahlen als regionale Unternehmen. Dadurch entsteht ein Flächenwettbewerb, insbesondere in gut angebundenen Gewerbe- und Industriegebieten mit leistungsfähiger Netzinfrastruktur.

Rechenzentren benötigen zudem große, dauerhaft verfügbare Stromkapazitäten – häufig im dreistelligen Megawattbereich. Diese Kapazitäten werden langfristig gesichert. Dabei ist zu berücksichtigen: Der Stromverbrauch entsteht nicht durch das Gebäude selbst, sondern durch die digitalen Dienste, die Unternehmen und Privatpersonen nutzen. Rechenzentren bündeln diesen Bedarf an einem Ort. Dennoch stellt sich die Frage, wie sich eine solche Großabnahme in regionale Energie- und Netzentwicklungsstrategien einfügt – insbesondere mit Blick auf Versorgungssicherheit, Netzausbau und industrielle Wettbewerbsfähigkeit.

Aus Sicht der IHK Arnsberg ist die geplante Errichtung des Hyperscale-Rechenzentrums in Lippetal eine bedeutende Investition in den Wirtschaftsstandort. Zugleich ist klar: Entscheidend wird sein, dass die regionale Wirtschaft und die Menschen vor Ort nachhaltig von diesem Zukunftsprojekt profitieren.

Die IHK setzt sich daher dafür ein, dass Wertschöpfung, Kooperationen und neue Perspektiven tatsächlich in die Region hineinwirken. Ziel ist es, langfristige Impulse für Innovation, Wachstum und Beschäftigung zu

alltägliche digitale Dienste benötigen leistungsfähige Serverstrukturen. Hyperscale-Rechenzentren – also besonders große, hochskalierte Anlagen – sind darauf ausgelegt, diese Nachfrage effizient zu bedienen.

Deutschland verfügt über etablierte Rechenzentrumscluster, insbesondere im Raum Frankfurt, Berlin und München. Dort profitieren Betreiber von Nähe zu großen Internetknoten und bestehenden Netzwerken. Eine Studie über standort- und regionalökonomische Wirkungszusammenhänge von IW Consult und Detecon Consulting (2025) zeigt am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main, dass Regionen mit leistungsfähigen Rechenzentren profitieren und eine Attraktivität für wissensintensive Branchen, technologieorientierte Unternehmen und datengetriebene Geschäftsmodelle entsteht.

schaffen – insbesondere für den regionalen Mittelstand. Gerade vor dem Hintergrund knapper Gewerbeflächen ist es wichtig, dass Großprojekte wie dieses einen möglichst breiten Nutzen

entfalten. Anderenfalls müsste man sich fragen, ob wertvolle Industrieflächen nicht besser von Unternehmen mit höherer Arbeitsplatzdichte belegt werden sollten.



Sina Sossna

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

## Digitale Infrastruktur braucht Investitionen – und strategische Weitsicht

### Kommentar

Ein Hyperscale-Rechenzentrum wirkt wie ein Zukunftsversprechen: Digitalisierung, Cloud, künstliche Intelligenz – all das braucht Infrastruktur. Die geplante Investition in Lippetal ist ohne Zweifel ein starkes Signal für den Wirtschaftsstandort. Doch genau weil diese Infrastruktur so zentral ist, sollten wir sie nicht nur unter dem Blickwinkel einzelner Investitionssummen betrachten – sondern strategisch.

Rechenzentren schaffen während der Bauphase erhebliche Umsätze. Im laufenden Betrieb jedoch entstehen vergleichsweise wenige dauerhafte Arbeitsplätze. Ein großer Teil der Wertschöpfung fließt in internationale Konzernstrukturen. Steuereffekte vor Ort sind dadurch begrenzt. Gleichzeitig binden solche Anlagen erhebliche Flächen und langfristig große Stromkapazitäten.

Im Kreis Soest und Hochsauerlandkreis wird die künftige Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen zunehmend schwieriger. Strenge Vorgaben, umfangreiche Schutzkulissen, Flächenkonkurrenzen und starre Planungssysteme schränken die Entwicklung ein. Für die regionale Wirtschaft ist die Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen jedoch essenziell. Um auch künftig wettbewerbsfähig zu sein und regional attraktive Standortbedingungen zu bieten, wird Raum für die Wirtschaft benötigt.

Deutschland steht weiter vor wachsenden energiepolitischen Herausfor-

derungen. Mit der angestrebten Elektrifizierung von Industrieprozessen, Verkehr sowie Wohnen und Bauen steigen die Energiebedarfe deutlich. Gleichzeitig wurde durch den Ausstieg aus der Kernenergie gesicherte Erzeugungskapazität reduziert. Der Ausbau erneuerbarer Energien kommt zwar voran, erfolgt jedoch nicht schnell genug und ersetzt derzeit vielfach lediglich die weggefallenen Kapazitäten, anstatt zusätzlichen Bedarf zu decken. Zudem bringen erneuerbare Energien aufgrund ihrer Volatilität zusätzliche Anforderungen an Netze, Speicher und die Systemstabilität mit sich – Herausforderungen, die bislang noch nicht ausreichend gelöst sind. Für Unternehmen sind eine sichere, souveräne Energieversorgung und wettbewerbsfähige Preise entscheidende Standortfaktoren. Es braucht daher ein verlässliches, ausreichend dimensioniertes Energieangebot sowie einen fairen Wettbewerb um Energieverfügbarkeit und -kosten. Regional stellt sich daher eine Frage: Welche Nutzung erzeugt auf derselben Fläche und mit derselben Energie langfristig die höhere regionale Wertschöpfung?

Hinzu kommt eine strategische Dimension. Denn Rechenzentren sind längst keine reinen Immobilienprojekte mehr. Sie sind kritische Bausteine wirtschaftlicher und strategischer Souveränität. Sie entscheiden darüber, wo Daten gespeichert werden, wer Zugriff darauf hat, wer Standards setzt

und wer langfristig Wertschöpfung kontrolliert. Wenn digitale Infrastruktur zunehmend kritische Basis unserer Wirtschaft ist, sollten wir dann nicht auch über Eigentümerstrukturen, Datensouveränität und Resilienz sprechen?

Die globale Cloud-Infrastruktur wird von wenigen außereuropäischen Anbietern dominiert. Die geopolitische Lage zeigt uns deutlich, wie verletzlich einseitige Abhängigkeiten sein können. In Energiefragen, bei Rohstoffen oder in Lieferketten haben wir gelernt, dass Diversifizierung und strategische Resilienz keine theoretischen Konzepte sind, sondern wirtschaftliche Notwendigkeiten. Diese Debatte darf bei der digitalen Infrastruktur nicht enden. Das bedeutet nicht, internationale Investitionen infrage zu stellen – im Gegenteil: Sie sind ein wichtiger Bestandteil eines offenen Wirtschaftsraums. Aber es stellt sich die berechtigte Frage, ob Deutschland und Europa künftig nicht stärker eigene Anbieter, eigene Kapazitäten und eigene Ökosysteme im Bereich der digitalen Infrastruktur benötigen. So wie wir Energieversorgung, Mobilität oder kritische Rohstoffe strategisch betrachten, sollten wir auch Rechenzentren, Cloud-Infrastrukturen und Datenverarbeitung begreifen. Diese Debatte offen zu führen, ist kein Zeichen von Skepsis, sondern von strategischer Verantwortung.

von Sina Sossna



Foto: Frye/IHK

Begrüßten die Unternehmerinnen und Unternehmer zum Wirtschaftsgespräch in Warstein (von links): IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, Bürgermeister Maximilian Spinnrath, Stefan Severin (Leiter Kommunikation und Volkswirtschaft der IHK Arnsberg), IHK-Vizepräsidentin Korinna Schwittay und Niko Krause (Referent für Innovation, Umwelt- und Arbeitsschutz der IHK Arnsberg).

## IHK-Wirtschaftsgespräch: Wirtschaft und Stadt müssen perspektivisch handeln

Warstein, Belecke, das Möhnetal und zahlreiche weitere Ortschaften im Naturpark – die Stadt Warstein lebt von ihrer Vielfalt. Das gilt auch für die Wirtschaftsstruktur, die für weit mehr als „nur Bier und Chips“ steht, erläuterte IHK-Vizepräsidentin Korinna Schwittay beim dortigen Wirtschaftsgespräch.

**M**it großem Interesse blickten die Unternehmer auf den Beitrag von Bürgermeister Maximilian Spinnrath. Der neue Verwaltungschef will seine Stadtverwaltung als leistungsfähigen Dienstleister für Bürger und Wirtschaft weiterentwickeln: „Wir wollen zuverlässig liefern. Und zwar so, dass es für Unternehmen

spürbar wird“, sieht Spinnrath einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Er verwies zudem auf die guten Rahmenbedingungen, darunter ein vergleichsweise großes Angebot an Gewerbe- und Industrieflächen sowie ein attraktives Lebensumfeld mit der Lage mitten im Naturpark Arnsberger Wald. Spinnrath: „Wir haben ein gutes Wohnungsange-

bot, attraktive Kitas und Schulen und ein aktives Vereinsleben auch in den Ortsteilen und natürlich will ich dafür eintreten, dass das so bleibt.“

Diese Bewertung entspricht weitgehend auch der Einschätzung der lokalen Wirtschaft, wie die IHK-Standortumfrage im vergangenen Jahr ergeben hat. Das bestätigte Korinna Schwittay



und warb gleichzeitig dafür, auch als Unternehmerinnen und Unternehmer mit Perspektive für die Weiterentwicklung des Standortes einzutreten. „Mein Großvater und mein Vater haben frühzeitig Flächen für die Weiterentwicklung des Unternehmens erwerben können.“ Das ermöglichte später die Ansiedlung von Nachbarunternehmen und den sogenannten Durchstich der B 55 in Belecke. Letzterer war wiederum ausschlaggebend für den attraktiven Umbau des Belecker Ortskerns.

In zwei Impulsreferaten gab die IHK dann Einblick in ihre tägliche Praxis: IHK-Volkswirt Stefan Severin stellte die Ergebnisse der kurz zuvor durch-

geführten Konjunkturumfrage vor. Der Konjunkturklimaindikator stieg leicht von 91 auf 95 Punkte, blieb damit aber weiterhin unter der theoretischen Wachstumsschwelle von 100. Die Verbesserung beruhte vor allem auf gestiegenen Erwartungen, während die aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert schwach bleibt. Das galt auch für Investitions- und Beschäftigungsplanungen. Severin betonte, dass ein echter Aufwärtstrend angesichts fehlender Inlands- wie Auslandsnachfrage, eines unverändert hohen Kostendrucks und kaum zu bewältigenden Bürokratielasten noch nicht erkennbar sei. Dazu passe, dass die größten Ri-

siken derzeit in steigenden Arbeitskosten, schwacher Nachfrage und belastenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen gesehen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte Niko Krause, Referent für Innovation, Umwelt- und Arbeitsschutz der IHK Arnsberg, mit einem Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz. Er hob hervor, dass KI zwar zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten bietet, Unternehmen jedoch auch die Grenzen und Fallstricke im Blick behalten müssen. Neben Chancen zeigte er daher ebenso realistische Risiken auf, etwa bei Datenqualität, Verantwortung oder rechtlichen Rahmenbedingungen.

## Jörg Nolte vertritt Wirtschaftsinteressen im Regionalrat Arnsberg

Nach der Kommunalwahl in NRW hat sich der Regionalrat Arnsberg für die kommenden Jahre neu konstituiert. Dieser entscheidet als politisches Gremium unter anderem über die Inhalte des Regionalplans und berät über raumbedeutsame und strukturwirksame Maßnahmen und Förderprogramme, die für die Region Südwestfalen von Bedeutung sind.

Wer sich bisher mit Funktion und Entscheidungskompetenz des Regionalrats wenig beschäftigt hat, dem dürfte zumindest die weitreichende Entscheidung über die Festlegung von Windenergiebereichen in den fünf Kreisen Südwestfalens noch in Erinnerung sein. Über diese und weitere raumbedeutsame Vorhaben entscheiden 15 stimmberechtigte Mitglieder. Nach dem Proporz der letzten



*IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.*

Kommunalwahl ist erneut die CDU-Fraktion mit sieben Sitzen größte Fraktion, gefolgt von der SPD-Fraktion (vier Sitze), der Fraktion Grüne/FDP (zwei Sitze) sowie zwei Einzel-

mandaten für Freie Wähler und AfD. Auf der konstituierenden Sitzung wählten die Mitglieder Hermann-Josef Droege (Kreis Siegen-Wittgenstein) erneut zu ihrem Vorsitzenden.

Gleichzeitig wählten die stimmberechtigten Mitglieder drei Vertreter der Arbeitnehmerseite, drei Vertreter der Arbeitgeberseite und je einen Vertreter der Naturschutzverbände, der Sportverbände sowie der kommunalen Gleichstellungsstellen zu beratenden Mitgliedern. Als Vertreter der IHK-zugehörigen Wirtschaft wurde Jörg Nolte, Hauptgeschäftsführer der IHK Arnsberg, einstimmig berufen. Er folgt auf IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye, der sich nach insgesamt zwei Wahlperioden und elf Jahren Mitwirkung nicht mehr zur Wahl stellte.

## Ein Regionalplan für Südwestfalen

Der Regionalrat Arnsberg hat in seiner Sitzung im März den Einleitungsbeschluss zur Neuaufstellung des Regionalplans Südwestfalen gefasst. Damit startet offiziell das Verfahren für einen neuen, erstmals kreisübergreifenden Regionalplan für die fünf südwestfälischen Kreise. Der Regionalplan schafft langfristige Rahmenbedingungen für Siedlungs- und Gewerbeentwicklung, Infrastruktur, Freiraumschutz und

wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Die IHK Arnsberg begleitet das Verfahren aktiv und bringt die Interessen der gewerblichen Wirtschaft ein. Weitere Informationen unter <https://www.ihk-arnsberg.de/regionalplanung>



**Sina Sossna**  
☎ 02931 878-161  
✉ [sossna@arnsberg.ihk.de](mailto:sossna@arnsberg.ihk.de)

## L&R Kältetechnik als TOP-100-Innovator ausgezeichnet

Die L&R Kältetechnik GmbH & Co. KG aus Sundern-Hachen ist im Jahr seines 35-jährigen Bestehens mit dem TOP-100-Siegel ausgezeichnet worden. Der Wettbewerb, der bereits zum 33. Mal durchgeführt wird, analysiert unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Nikolaus Franke (Wirtschaftsuniversität Wien) das Innovationsmanagement deutscher Mittelständler anhand von mehr als 100 Prüfkriterien. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die Innovation strategisch, strukturell und

kulturell fest im Unternehmen verankert haben.

Für L&R markiert die Auszeichnung einen besonderen Meilenstein im 35. Jahr der Unternehmensgeschichte. „Seit unserer Gründung verfolgen wir ein klares Ziel: Kältetechnik effizienter, nachhaltiger und wirtschaftlicher zu machen“, erklärt die Geschäftsführung des Familienunternehmens, bestehend aus Sebastian Rübmann (CFO), André Rübmann (CTO), Unternehmensgründer Burkhard Rübmann sowie Thomas Imenkämper (Geschäftsführer Vertrieb). Sebastian Rübmann betont: „Innovation ist bei uns kein kurzfristiges Projekt, sondern Teil unserer unternehmerischen DNA. Effizienz, Betriebssicherheit und der konsequente Einsatz natürlicher Kältemittel sind Ergebnis kontinuierlicher Entwicklungsarbeit und langfristiger strategischer Entscheidungen.“ Technologisch erschließt L&R immer wieder neue Anwendungsfelder – von industriellen Großkälteanlagen über energieeffiziente Wärmepumpensysteme bis hin zur Integration in moderne Energie-Infrastrukturen. Dem fügt André Rübmann hinzu: „In jeder einzelnen Anlage steckt individueller Engineering-Aufwand. Dieser Anspruch ermöglicht es uns, auch kom-



Foto: L&R Kältetechnik

Von links: Burkhard Rübmann (Unternehmensgründer), Thomas Imenkämper (Geschäftsführer Vertrieb), André Rübmann (CTO), Sebastian Rübmann (CFO).

Das  
nach da?

Läuft.

**Unsere Förderanlagen.**  
Automatisch, innovativ,  
wirtschaftlich & leise.

plexe Anforderungen unserer Kunden wirtschaftlich umzusetzen.“ Auch der Vertrieb sieht die Innovationskraft als entscheidenden Erfolgsfaktor. Thomas Imenkämper dazu: „Unsere Kunden stehen vor großen Herausforderungen – steigende Energiepreise, regulatorische Anforderungen und der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit. Innovative Technik muss sich daher nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich

rechnen. Genau daran arbeiten wir täglich im engen Dialog mit dem Markt.“ Neben dem industriellen Kerngeschäft treibt L&R seit 2020 unter der Marke „Art of Cryo“ ein weiteres innovatives Geschäftsfeld voran. Die Entwicklung hochpräziser Ganzkörper-Kältesysteme sowie weiterer Anwendungen zeige, wie breit das Innovationsverständnis des Unternehmens aufgestellt ist, teilt die Geschäftsführung mit. Gleich-

zeitig bleibe man der Heimat im Sauerland eng verbunden. Entwicklung, Produktion und Ausbildung erfolgen weiterhin am Standort in Sundern-Hachen. „35 Jahre sind für uns kein Abschluss, sondern ein Fundament“, so die Geschäftsführung. „Die TOP-100-Auszeichnung ist uns Ansporn, unseren Weg konsequent weiterzugehen – mit Innovation aus dem Sauerland für internationale Märkte.“

## 100 Jahre Metzgertradition und Nahversorgung

Zum 100-jährigen Jubiläum blickt die Franz-Josef Kappel Fleischerei u. Lebensmittel e.K. in Meschede-Remblinghausen auf eine lange Tradition zurück: Gegründet wurde der Betrieb im Jahr 1926 von Franz Kappel als klassische Metzgerei. Trotz eines schweren Einschnitts – der Betrieb wurde im Krieg zerstört – gelang in den Nachkriegsjahren der Wiederaufbau. Seit den 1930er-Jahren gehört das Unternehmen zudem fest zum Mescheder Wochenmarkt.

1960 übernahm Franz Kappel junior den Betrieb und führte ihn weiter. Mit der dritten Generation steht seit Anfang der 1990er-Jahre Franz-Josef Kappel an der Spitze, der im Unternehmen aufgewachsen ist und die Entwicklung über Jahrzehnte mitgeprägt hat. Kennzeichnend geblieben sind die handwerkliche Herstellung, eigene Rezepturen sowie die Verarbeitung von Tieren aus der direkten Umgebung. Besonders die Hausmacherwurst hat sich über die Jahre einen festen Platz



Stephan Britten, IHK-Teamleiter Branchen, überreicht Franz-Josef Kappel (re.) die Jubiläumsurkunde.

im Angebot erarbeitet.

Neben dem Metzgereibetrieb wurde das Geschäft kontinuierlich erweitert. Mitte der 1990er-Jahre erfolgte ein Neubau im Ort mit vergrößertem Ladenlokal. Ergänzend zu Fleisch- und Wurstwaren bietet das Unternehmen heute auch ein breites Nahversorgungssortiment an. Damit trägt der Betrieb maßgeblich dazu bei, die Versorgung in Meschede-Remblinghausen aufrechtzuerhalten, nachdem andere

Anbieter im Laufe der Jahre weggefallen sind. Seit 2018 ergänzt zudem ein Verkaufsautomat das Angebot, über den Produkte rund um die Uhr erhältlich sind: ein Angebot, welches gerade während der Grillsaison gut angenommen wird.

Besonders freut sich Franz-Josef Kappel über die enge Bindung, die er zu seinen Kundinnen und Kunden pflegt: „Ich bin froh, mich dabei auf mein langjähriges Team verlassen zu können.“

## 120 Jahre Curt Stolper GmbH in Soest

In der vergangenen Ausgabe (03/04 2026) haben wir über das 120-jährige Bestehen der Curt Stolper GmbH in Soest berichtet. Seit 25 Jahren und in vierter Generation führt Peter Schmitz

die eigenständigen Stolper-Märkte als Partner von Rewe Dortmund. Der Hauptsitz der drei Märkte in Soest und Bad Sassendorf liegt an der Clevischen Straße im Soester Westen. In

dem ursprünglichen Text ist von insgesamt vier Märkten die Rede gewesen. Richtig ist aber, dass es sich um drei Märkte handelt, die Peter Schmitz führt.



## REWE Heiderich feiert 100-jähriges Jubiläum

Ein Jahrhundert Unternehmensgeschichte – vom kleinen Kolonialwarenladen zum modernen Nahversorger: REWE Heiderich feiert sein 100-jähriges Jubiläum.

Was 1926 mit der Gewerbeanmeldung von Franz Schwontkowski, dem Urgroßvater von Nico Heiderich, in Bochum-Hordel begann, ist heute ein regionales Handelsunternehmen mit mehreren Standorten. Nach dem Eintritt in die REWE-Genossenschaft 1949 übernahm Schwontkowskis Tochter Johanna Heiderich das Geschäft. Ab dem Jahr 1963 bis 2004 führte dann ihr Sohn Hans-Dietmar Heiderich die Geschäfte und in den folgenden Jahrzehnten prägten Standortwechsel die Entwicklung: von Bochum über Gelsenkirchen und Bocholt bis nach Anröchte, wo 1982 der erste KONTRA-Markt eröffnet wurde – ein Meilenstein für die Region. Bereits 2002 machte sich Nico Heiderich mit seiner Frau Britta in Paderborn-Wewer und Geseke mit Märkten selbständig und übernahm 2004 auch das Stammhaus in Anröchte.

Neben der väterlichen Linie darf die Geschichte der Familie von Nico Heiderich mütterlicherseits nicht unerwähnt bleiben. Die Familie Giese, aus der auch Nicos Mutter stammt, blickt auf eine bemerkenswerte Kaufmannstradition zurück, die bis ins Jahr 895 in Gelsenkirchen-Polsum reicht. „Aufzeichnungen zeugen darüber hinaus von unserem bekanntesten Vorfahren, Georg Giese (1497-1562), der bis heute als Symbol für kaufmännische Tugenden gilt“, berichtet Nico Heiderich.

Heute betreibt er mit seiner Familie vier Standorte: den Hauptmarkt in Anröchte, Märkte in Warstein-Belecke und Medebach sowie einen Nahkauf in Schmallenberg. Zwei weitere Märkte sind bereits in Planung: Anfang 2026 eröffnet er einen weiteren REWE Markt



IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte (li.) überreichte gemeinsam mit Stephan Britten (re.), IHK-Teamleiter Branchen, die Jubiläumsurkunde an Britta und Nico Heiderich (2.v.r.).

in Bad Westernkotten, im Herbst folgt ein neuer REWE-Markt in Lippstadt mit 1.800 qm Verkaufsfläche.

„Unser Wunsch ist, die Nahversorgung in der Region sicherzustellen und gleichzeitig neue Einkaufserlebnisse zu schaffen“, so Heiderich, der sich zudem ehrenamtlich engagiert – wie für die IHK als Mitglied der Vollversammlung, im Handelsausschuss und Schlichtungsausschuss sowie als Handelsrichter am Landgericht Paderborn. „Dazu gehören moderne Konzepte wie unsere Nudelmanufaktur, die wir 2023 in Anröchte eröffnet haben, sowie ein Eventraum für Tastings – von Whisky über Steak bis zu Cocktails.“ In seinen Verkaufsstätten, die mit modernster Technik ausgestattet sind, setzt REWE Heiderich auf Energieeffizienz und Umweltschutz. Wärmerückgewinnung, geschlossene Kühlregale und selbstreinigende Frischfleischtheken bis hin zu eigenproduziertem Strom aus modernen PV-Anlagen auf den Dächern sind nur einige Beispiele.

Das Unternehmen mit rund 150 Mit-

arbeitenden ist fest in der Region verwurzelt. „Unsere Mitarbeiter sind das Herz unseres Unternehmens. Ohne sie wäre dieser Erfolg nicht möglich“, so Heiderich. Und mit den Kindern Felix und Marlene steht die fünfte Generation steht bereits in den Startlöchern.

Wir bringen jedes  
Blech in Form



- ✓ **Fensterbankbleche**
- ✓ **Mauerabdeckungen**
- ✓ **Dachabschlussprofile**  
Garagen und Flachdächer
- ✓ **Sonderabkantungen** nach Wunsch
- ✓ **Aluminium**  
versch. Stärken und Farben
- ✓ **Kupfer-, Zinkblech**  
und verzinktes **Stahlblech**

Möhnstraße 117a · 59755 Arnsberg  
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489  
[www.hartmann-abkanttechnik.de](http://www.hartmann-abkanttechnik.de)

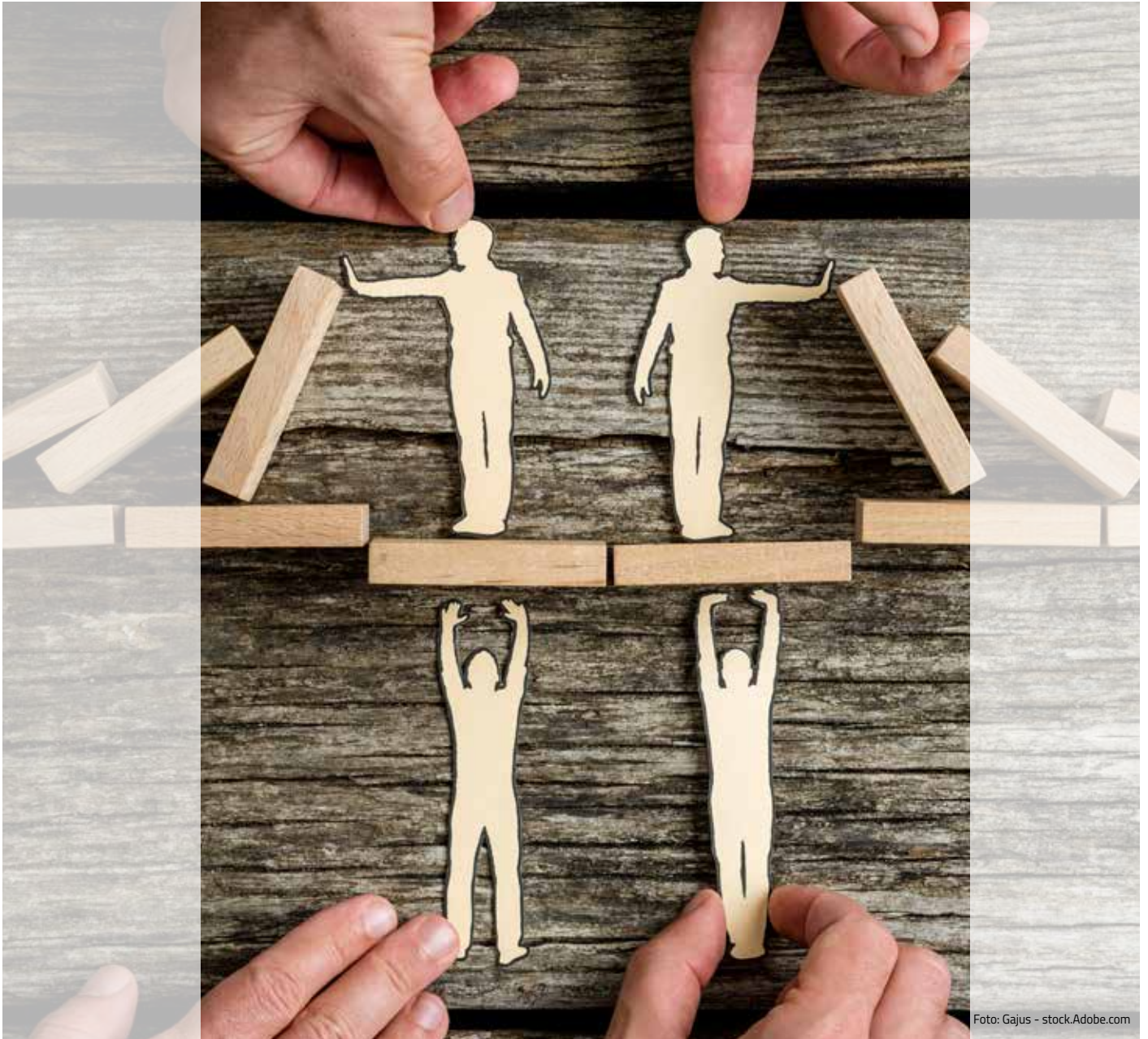


Foto: Gajus - stock.Adobe.com

# Vorsorge vor Sabotage – die Wirtschaft muss sich schützen

Sabotageakte gegen kritische Infrastrukturen wie Ende 2025 beim Stromausfall im Berliner Süd-Westen nehmen zu. Cyberangriffe legen Unternehmen und Behörden lahm und Drohnen gefährden den Flugverkehr. Die Wirtschaft muss Anlagen und Mitarbeiter schützen und **Prozesse aufrechterhalten**. Die IHK Arnsberg sensibilisiert und hilft bei der Vorsorgeplanung der Unternehmen.

**A**uch wenn die Ursachen nicht immer eindeutig sind, ist dennoch klar erkennbar: Gegen die zunehmende Bedrohungslage durch die Russische Aggression sind neben einer Anpassung der militärischen Strategie auch vorbeugende Maßnahmen von Zivilgesellschaft und Wirtschaft erforderlich. Unternehmen müssen sich auf die Abwehr von Sabotage einstellen und Vorkehrungen für mögliche Unterbrechungen der Lieferketten oder von Strom-, Wasser-, IT- und Telekommunikationsversorgung treffen.

### **Gefahrenlage realistisch einschätzen**

Im Fokus der Attacken stehen nicht zwangsläufig nur Unternehmen der Wehrtechnik oder der kritischen Infrastruktur, denn Ziel der Sabotageaktion ist auch gezielte Desinformation, wodurch die Gesellschaft verunsichert werden soll. Je bedeutsamer die Rolle eines Unternehmens für die Verteidigung oder das Funktionieren von Staat und Gesellschaft, desto größer ist das Risiko eines möglichen Angriffs. So dürften Hersteller von Lebensmitteln, Medikamenten und Hygiene-Artikeln, die für die Versorgung von Bevölkerung und Streitkräften gleichermaßen wichtig sind, ebenfalls besonders gefährdet sein. Je nach Spezialisierungsgrad können auch kleine Unternehmen ins Visier geraten.

### **Krisenvorsorge: Mögliche Szenarien ermitteln**

Um sich auf mögliche Ereignisse vorzubereiten ist das Denken in Szena-

rien ein bewährtes Instrument. Welche Krisensituationen sind denkbar und mit welchem Vorlauf können sie eintreten und wie lange können sie wirksam sein? Klassische Fälle sind Strom- oder IT-Ausfälle, Störungen in der Lieferkette, Naturereignisse wie Überschwemmungen, Brände oder Personalausfälle.

Denken Sie auch an die zahlreichen osteuropäischen LKW-Fahrer, ohne die unsere Güterlogistik kaum funktionsfähig wäre. Was wäre, wenn diese Fahrer in ihren Heimatländern eingezogen würden?

### **Komplexität von Krisen – die zeitliche Komponente**

Krisen können plötzlich und unerwartet eintreten oder sich schleichend entwickeln. Auch die Dauer kann stark variieren, von wenigen Tagen bis hin zu Monaten oder Jahren. Die Zeitspanne beeinflusst maßgeblich die Planungen und konkrete Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Akute Krisen durch ein plötzliches Initialereignis lassen sich mit alltäglichen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung oft nicht mehr bewältigen. Bei Sturzfluten, Bränden, Stromausfällen Cyberangriffen oder Terroranschlägen sind vorgefertigte „Schubladenpläne“ unverzichtbar. Mittelfristige Krisen wie Cyberangriffe oder Störungen in der Lieferkette erfordern eine Anpassung der Produktion oder die Umstellung von Abläufen.

### **Maßnahmen zur Krisenvorbeugung und Krisenbewältigung**

Eine betriebsindividuelle Vorsorge-

planung wird erleichtert durch die Beantwortung der folgenden Fragen: Wie kann Führung und Verantwortung im Unternehmen auch in Krisenzeiten sichergestellt werden? Muss das Betriebsgelände und der Zutritt geschützt werden?

Welche Lieferketten sind für Ihre Geschäftsprozesse unverzichtbar und gegebenenfalls für bestimmte Krisen anfällig? Welche Auswirkungen hätte ein Ausfall von Energieversorgung oder IT- und Daten-Kommunikation und wie könnte er kompensiert werden? Welches Personal könnte im Ereignisfall ausfallen und wie kann mit der Personalplanung darauf reagiert werden?

Wie kann auch in Krisen das Vertrauen in das Unternehmen aufrechterhalten werden?

### **Unternehmen müssen sich selbst schützen**

Wer auf Krisen nicht vorbereitet ist, der stellt im Zweifel die Existenz seines Unternehmens aufs Spiel. Auf staatliche Unterstützung kann man sich dabei nicht verlassen. Die Bundeswehr ist ausschließlich im militärischen Einsatz und Polizei und Blaulichtorganisationen leisten Zivilschutz und Katastrophenhilfe. Für den Schutz und die Sicherheit betrieblicher Anlagen bleiben die Unternehmen selbst verantwortlich.



**Thomas Frye**

☎ 02931 878-159

@ frye@arnsberg.ihk.de

## **IHK-Handlungsleitfaden: Krisenvorsorgeplan für KMU**

Auf der IHK-Website gibt es zum Download einen Handlungsleitfaden der IHK-Organisation zur Krisenvorsorgeplanung, der sich insbesondere an kleinere und mittlere Unternehmen richtet. Er beschreibt den Rahmen einer Krisenvorsorge sowie Kernmaßnahmen, die Unternehmen jetzt ergreifen sollten. Im Anhang werden die verschiedenen Konflikt-Szenarien dargestellt und ausgewählte Gesetze der Notstandsgesetzgebung erläutert. Eine Checkliste rundet den Handlungsleitfaden ab.

 [www.ihk-arnsberg.de/krisenresilienz](http://www.ihk-arnsberg.de/krisenresilienz)





Foto: IHK

Von links: IHK-Präsident Andreas Knappstein, Thomas Frye (IHK), Ruth Hornkamp (Gemeinde Wickede/Ruhr), Jens Behrens (MdB), Dennis Humpert, Oliver Pöpsel (MdB), Bürgermeister Alexander Heine und Wilhelm Humpert.



Von links: IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte, Jens Behrens (MdB) und Oliver Pöpsel (MdB) und IHK-Präsident Andreas Knappstein.

## MdB-Unternehmenstour im Kreis Soest: Politische Verlässlichkeit ist gefragt

Ein Blick hinter die Kulissen von gleich drei regional prägenden Unternehmen warfen die Bundestagsabgeordneten Jens Behrens (SPD) und Oliver Pöpsel (CDU) Anfang März. IHK-Präsident Andreas Knappstein hatte die im vergangenen Jahr neu für den Kreis Soest in den Bundestag eingezogenen Parlamentarier in den westlichen Teil des Kreisgebietes eingeladen.

Sicherheitstechnik bei der Inotec GmbH in Ense-Höingen, Versicherungen und Erneuerbare Energien bei der EVK Oberense GmbH, Fahrradlenker von Wilhelm Humpert GmbH & Co. KG aus Wickede/Ruhr: Produkte und Märkte der besuchten Unternehmen

konnten kaum unterschiedlicher sein. Und doch zog sich eine Botschaft wie ein roter Faden durch die Gespräche mit den Unternehmern: „Politische Entscheidungen dürfen nicht ständig infrage gestellt werden. Investitionen bis hin zu Transformationsprozessen benötigen langfristige Planungssicherheit und klare gesetzliche Anforderungen“, forderten die Gesprächspartner unisono.

Das Unternehmen Humpert etwa habe vor einiger Zeit die Galvanikanlage auf das Cr3-Verfahren umgestellt. Die erheblichen Investitionen entwickelten sich nun zu einem Wettbewerbsnachteil, da das wesentlich umweltschädlichere Cr6 mit einer

Ausnahmegenehmigung weiter verwendet werden dürfe, erklärten Wilhelm Humpert und sein Sohn Dennis. Das Unternehmen entwickelt und produziert hochwertige Fahrrad-Lenkensystemen und ist Weltmarktführer bei ergonomischen Fahrradkomponenten. Für den wachsenden Markt der Pedelecs hat Humpert mit der Fahrradteilmарке ergotec eine Lösung entwickelt: Hochfeste, mikrolegierte, dünnwandige Stahlrohre sowie hochfeste Aluminiumlenker, die notwendige Festigkeit bei einer deutlich höheren dynamischen Fahrt der E-Bikes bieten.

Die Sicherheitstechnik steht hingegen in besonderer Weise vor den Tücken des deutschen Föderalismus. „16



Foto: Frye/IHK

Behrens (MdB), Christian Schlösser, Knappstein.



Foto: Frye/IHK

Von links: IHK-Präsident Andreas Knappstein, Michael Langerbein (Inotec), Jens Behrens (MdB), Oliver Pöpsel (MdB), IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte und Emre Özer (Gemeinde Ense).

Bundesländer stellen in ihren Landesbauordnungen unterschiedliche Anforderungen an die Sicherheit der Fluchtwege“, machte Inotec-Geschäftsführer Michael Langerbein deutlich und fragte zwangsläufig: „Wozu gibt es eine Muster-Bauordnung, wenn doch jedes Land seine Sonderregeln einführt?“ Zudem sei völlig offen, ob auch Bestands-Anlagen den neuen Cyber-Resilienz-Anforderungen der NIS-2-Richtlinie unterlägen. Hier wünsche man sich manchmal mehr gesetzliche Klarheit. Das Unternehmen entwickelt und realisiert Lösungen für die Not- und Sicherheitsbeleuchtung. Die Produkte sind weltweit gefragt, wie zum Beispiel das dezentrale Notlichtsysteme CLS 24, die Zentralbatterieanlagen mit JOKER-Technik und das dynamische Fluchtwegleitsystem D.E.R. In seinem Zentrum für Evakuierung in Höingen demonstriert Inotec, wie man richtig geleitet wird, wenn Rauch den Fluchtweg versperrt.

Für EVK-Geschäftsführer Christian Schlösser fehlt beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, allen voran der Windenergie, oftmals die notwendige Konsequenz auf allen politischen Ebenen. Der politische Wille, die Erneuerbaren auszubauen, sei zweifellos da. „Aber wenn es dann drauf ankommt, dann sitzen die Bedenkenräger in den Kreistagen oder in den Landschaftsbeiräten“, beklagte er die fehlende klare Linie aus eigener leidvoller Erfahrung. EVK ist als freier Versicherungsmakler spezialisiert auf Konzepte für Erneuerbare Energien und gehört hier zu den drei größten Dienstleistern in Deutschland. Zu den Leistungen gehört die umfangreiche Prüfung des individuell zu versichernden Risikos und die Unterstützung bei der Abwicklung von Schadensfällen. Darüber hinaus ist die der geschäftsführende Gesellschafter Christian Schlösser selbst Investor und Betreiber von Windenergieanlagen in der Region.

Generell, darüber waren sich Unternehmer, Politiker und IHK-Präsident einig, sei der gefühlte ständige Wahlkampf länger wirksamen politischen Entscheidungen abträglich. „Die Wahlperiode des Bundestages müsste mindestens fünf Jahre betragen und die Wahltermine in den Ländern gebündelt werden“, wünschte sich nicht nur Andreas Knappstein. Auch ihm war klar, dass das ein frommer Wunsch ist, der „sich nur schwer durchsetzen lässt“.

Wenn man also voraussichtlich an diesem großen Punkt wenig ändern kann, dann aber bei vielen kleineren Regelungstatbeständen, die die MdBs am Ende des Tages für ihre Arbeit mit nach Berlin nehmen.



**Thomas Frye**

☎ 02931 878-159

@frye@arnsberg.ihk.de



## Ein Button für den Widerruf

Nach einem aktuellen Gesetzentwurf der Bundesregierung soll ab dem 19.06.2026 ein sogenannter Widerrufs-Button für alle Online-Verträge über Waren, Dienstleistungen und Finanzprodukte im Online-Handel verpflichtend werden. Der Gesetzentwurf diene der Umsetzung der Verbraucherrechtlinie (2023/2673/EU) in deutsches Recht. Ziel sei es, dass Verträge ebenso leicht widerrufen wie geschlossen werden können. Ausgenommen seien hierbei aber Verträge, für die kein gesetzliches

Widerrufsrecht bestehe.

Die Neuregelung soll lauten: § 356a Elektronische Widerrufsfunktion bei Fernabsatzverträgen.

**(1)** Bei Fernabsatzverträgen, die über eine Online-Benutzeroberfläche geschlossen werden, hat der Unternehmer sicherzustellen, dass der Verbraucher auf der Online-Benutzeroberfläche durch das Nutzen einer Widerrufsfunktion eine Widerrufserklärung abgeben kann. Die Widerrufsfunktion muss gut lesbar mit „Vertrag widerrufen“ oder einer anderen gleichbedeutenden ein-

deutigen Formulierung beschriftet sein. Sie muss während des Laufs der Widerrufsfrist auf der Online-Benutzeroberfläche ständig verfügbar, hervorgehoben platziert und für den Verbraucher leicht zugänglich sein.

**(2)** Die Widerrufsfunktion muss dem Verbraucher ermöglichen, eine Widerrufserklärung an den Unternehmer zu übermitteln und dem Unternehmer in oder mit der Widerrufserklärung ohne Weiteres folgende Informationen bereitzustellen oder zu bestätigen: 1. den Namen des Verbrauchers, 2. Angaben





Foto: MQ-Illustrations - stock.Adobe.com

zur Identifizierung des Vertrags oder des Teils des Vertrags, den der Verbraucher widerrufen möchte, 3. Angaben zum elektronischen Kommunikationsmittel, mit welchem dem Verbraucher eine Eingangsbestätigung für den Widerruf übermittelt werden soll.

**(3)** Sobald der Verbraucher die Informationen nach Absatz 2 bereitgestellt oder bestätigt hat, hat der Unternehmer dem Verbraucher zu ermöglichen, seine Widerrufserklärung und die Informationen dem Unternehmer mittels

einer Bestätigungsfunktion zu übermitteln. Diese Bestätigungsfunktion muss gut lesbar und mit „Widerruf bestätigen“ oder einer anderen gleichbedeutenden eindeutigen Formulierung beschriftet sein.

**(4)** Der Unternehmer hat dem Verbraucher, wenn dieser die Bestätigungsfunktion aktiviert hat, auf einem dauerhaften Datenträger unverzüglich eine Eingangsbestätigung zu übermitteln, die zumindest den Inhalt der Widerrufserklärung nach Absatz 2 sowie das Datum und die Uhrzeit ihres Eingangs enthält.

**(5)** Die Widerrufserklärung des Verbrauchers gilt als dem Unternehmer innerhalb der Widerrufsfrist zugegangen, wenn er die Widerrufserklärung nach Absatz 3 vor Ablauf dieser Frist über die Widerrufsfunktion versandt hat.

Wesentlich sei, dass es sich um eine zweistufige Ausgestaltung handeln soll. In der ersten Stufe muss ein leicht auffindbarer und während der gesamten Widerrufsfrist verfügbarer Widerrufsbutton angeklickt werden können. Dieser muss mit „Vertrag widerrufen“ oder einer anderen gleichbedeutenden eindeutigen Formulierung beschriftet sein. Nach einer dann erfolgenden Information des Verbrauchers zum Beispiel über die relevanten Vertragsdaten soll der Verbraucher dann den Widerruf als zweiten Schritt bestätigen können. Die Abfrage von Kundendaten sei dabei stark beschränkt. Zu beachten sei in diesem Zusammenhang, dass der Widerrufs-Button und der Kündigungs-Button als Pflichten nebeneinander bestehen sollen. Des Weiteren sei zu beachten, dass auch die Widerrufsbe-

lehrung ab dem 19.06.2026 aktualisiert werden soll. Der neue Gestaltungshinweis 3 (Anlage 1 zu Art. 246a § 1 Abs. 2 S. 2 EGBG-neu) soll lauten: „Wenn Sie dazu verpflichtet sind, eine Funktion bereitzustellen, mit der der Verbraucher den online geschlossenen Vertrag widerrufen kann, fügen Sie Folgendes ein: ‚Sie können Ihr Widerrufsrecht auch online unter (Internetadresse oder anderen geeigneten Hinweis darüber eingeben, wo die Widerrufsfunktion verfügbar ist) ausüben. Wenn Sie diese Online-Funktion nutzen, übermitteln wir Ihnen auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. durch eine E-Mail) unverzüglich eine Eingangsbestätigung mit Informationen zum Inhalt der Widerrufserklärung sowie dem Datum und der Uhrzeit ihres Eingangs.‘ Wenn Unternehmen dem Verbraucher die Wahl einräumen, die Information über seinen Widerruf des Vertrags auf der Webseite elektronisch auszufüllen und zu übermitteln, kann Folgendes eingefügt werden: ‚Sie können das Muster-Widerrufsformular oder eine andere eindeutige Erklärung auch auf unserer Webseite (Internet-Adresse einfügen) elektronisch ausfüllen und übermitteln. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (z. B. per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln.‘ Neben Bußgeldern und möglichen Wettbewerbsverstößen sei als Rechtsfolge auch eine Verlängerung der Widerrufsfrist auf zwölf Monate und 14 Tage vorgesehen, wenn gegen die neuen Regeln verstoßen werde. (Textquelle: Wettbewerbszentrale e.V., Bad Homburg)

## WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

**Rohstoffe professionell recyceln,  
um die Ressourcen der Erde zu schonen!**



Günter Allermann · Schwelm

**Allermann GmbH**

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

[www.stanzabfaelle.de](http://www.stanzabfaelle.de)

[info@allermann-gmbh.de](mailto:info@allermann-gmbh.de)

# Local Content Vorgaben: Handel und Wettbewerb auf dem Prüfstand

Auf europäischer Ebene werden derzeit in verschiedenen Bereichen Verpflichtungen zur Bevorzugung von **lokalen Wertschöpfungsanteilen** erwogen. In einem Impulspapier zeigt die IHK-Organisation Einschätzungen und potenzielle Implikationen mit Blick auf eine mögliche Einführung von Local-Content-Vorgaben auf.

**L**okalisierungsverpflichtungen oder auch Local-Content-Vorgaben werden von Befürwortern als Instrument gesehen, um Wertschöpfung und Beschäftigung hierzulande in bestimmten Sektoren oder Technologien zu sichern oder auf protektionistisches, subventionsorientiertes Verhalten anderer Länder zu reagieren.

Aktuelle Europäische Initiativen wie der Industrial Accelerator Act, der European Competitiveness Fund oder die Überarbeitung der EU-Vergaberichtlinien setzen zunehmend darauf, lokale Wertschöpfungsanteile zu bevorzugen. Hinzu kommen Überlegungen, auch bei europäischen Produktvorschriften auf einen heimischen Produktionsanteil zu setzen. Damit wird an vielen Stellen die unternehmerische Freiheit eingeschränkt. Zugleich ist nicht ersichtlich, mit welchen weiteren (Opportunitäts-)

Kosten diese Vorgaben einhergehen. Local-Content-Vorgaben sind daher kein Allheilmittel, sondern allenfalls eine Notlösung, die im Falle einer Einführung spürbare Entlastungen an anderer Stelle, wie z.B. beschleunigte Verfahren zur Gewinnung heimischer Rohstoffe, beinhalten müssen.

Grundsätzlich sieht die Wirtschaft staatliche Eingriffe in privatwirtschaftliche Entscheidungen kritisch. Es obliegt den Unternehmen, ihre Beschaffungs- und Absatzmärkte von lokaler bis globaler Ebene zu diversifizieren. Gleichzeitig gibt es auch in der Wirtschaft – angesichts der sich ändernden geopolitischen Lage – eine wachsende Zustimmung, EU-Unternehmen und/oder EU-Content zu bevorzugen, um bestehende Abhängigkeiten zu reduzieren und neue Abhängigkeiten zu vermeiden.

Wettbewerbsnachteile, die nun über Local-Content-Vorgaben beho-

ben werden sollen, werden allerdings in erster Linie nicht nur durch das protektionistische Verhalten anderer Staaten, sondern auch durch EU-Entscheidungen verursacht. Wenn durch EU-Regeln Wettbewerbsverzerrungen bestehen, dann müssen diese auch durch die EU wieder beseitigt werden. Andernfalls sind überhöhte Kosten, z. B. für Energie, Arbeitskräfte sowie für Compliance und eine generell überbordende Bürokratie die Folge. Diese heimischen Faktoren gilt es nunmehr vorrangig anzugehen – zusammen mit einer technologieoffenen Stärkung von Forschung und Entwicklung, um wettbewerbsfähige Technologien in Europa aufzubauen. Auch gilt es, das Vergaberecht zu vereinfachen, statt es durch strategische Vorgaben zu Local Content komplizierter zu machen und – u. a. durch entsprechende Nachweispflichten – mit Bürokratie zu belasten.



**Helle Köpfe nehmen Dunkel**  
Ihre Arbeitsbühnenvermietung  
Aus Herscheid & Meschede

**DUNKEL**  
ARBEITSBÜHNEN



[www.dunkel.co](http://www.dunkel.co)



Foto: Symbiot - stock.Adobe.com

Durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen im Europäischen Binnenmarkt, welche die Breite der Wirtschaft stärken, können Abwanderungen der Industrie und der industrienahen Dienstleistungen sowie neue Abhängigkeiten vermieden werden. Zugleich steigt damit die Attraktivität des Standortes für ausländische Investitionen.

Sind Local-Content-Vorgaben unumgänglich, so sollten sie folgende Anforderungen erfüllen:

**1. Ultima Ratio Grundsatz:** Local-Content-Vorgaben sind so wenig wie möglich einzuführen, d. h. nur in Bereichen, die für die Sicherheit Europas und/oder Deutschlands unabdingbar sind. International Procurement Instrument (IPI) – vor unfairen Drittstaatenmaßnahmen geschützt werden können. Wenn Industrien geschützt werden sollen, dann nur WTO-kon-

form.

**2. Zeitlich begrenzt:** Bei Local-Content-Vorgaben sollte klar definiert werden, dass diese bis zum Wegfall der Begründung für die jeweilige Maßnahme zeitlich befristet sind, um den Ausnahmecharakter solcher Regelungen deutlich zu machen.

**3. Klar definiert und zielgerichtet:** Es ist zwingend notwendig, Local-Content-Vorgaben klar abgrenzbar zu definieren. Dies muss praktikabel, leicht nachweisbar und kohärent zu anderen Definitionen zu Ursprungsregelungen im weiteren Sinne sein. Sowohl Unternehmen als auch öffentliche Auftraggeber müssen in der Lage sein, damit umzugehen.

**4. Umfassende Folgenabschätzung:** Vor neuen Schutzmaßnahmen ist eine umfassende Folgenabschätzung unter Einbeziehung der Betroffenen unter

expliziter Berücksichtigung von KMU nötig, die sowohl die mit den Maßnahmen verbundenen Kosten als auch handelspolitische Auswirkungen berücksichtigt. Zudem sollte die sichere Versorgung mit notwendigen Produkten und Komponenten, bspw. für den Ausbau der Energieinfrastruktur, sowohl kurz- als auch langfristig beachtet werden.

**5. Bürokratiearme Umsetzung:** Eine Umsetzung der Local-Content-Vorgaben sollte das Prinzip „Think-small-first“ berücksichtigen und zusätzlichen Bürokratieaufwand vermeiden, sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Auftraggebern.

**6. Öffnungsmöglichkeiten vorsehen:** Sofern es faktisch unmöglich sein sollte, die auf dieser vorgenannten Basis ausgestalteten Local-Content-Vorgaben einzuhalten, ist es notwendig, Öffnungsmöglichkeiten vorzusehen. Andernfalls kann ein bestehender Beschaffungsbedarf nicht erfüllt werden, weil es z. B. ein EU-Produkt mit dem geforderten Local-Content gar nicht gibt oder weil keine entsprechenden Angebote auf Ausschreibungen abgegeben werden. Dies müsste auch bereits im Stadium der Markterkundung festgestellt werden können, da andernfalls Vergabeverfahren offensichtlich ins Leere laufen und verzögert würden.

**7. WTO-konforme Ausgestaltung:** Eine WTO-konforme Ausgestaltung aller Lokalisierungsbestrebungen sollte angestrebt werden, die die Sicherung kritischer Produktions- und Innovationsfähigkeiten ermöglichen, ohne Märkte unnötig zu verzerren. Eskalierende Handelskonflikte sollten vermieden werden. Ebenso sollte die EU durch Maßnahmen gegen keine bilateralen Handelsabkommen verstoßen.

(Text: DIHK)





# Dynamische Netzentgelte: Flexibilisierung als nächster Schritt im Energiesystem

**M**it dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien im Energiesystem verändern sich die Lastverläufe im Stromnetz grundlegend. Zeitliche und regionale Unterschiede zwischen Stromerzeugung und -verbrauch führen zunehmend zu lokalen Überlastungen der Netze. Aktuell können solche Engpässe nur durch sogenannte „Redispatch-Maßnahmen“ ausgeglichen werden, bei denen Erzeugungsanlagen gezielt an- und abgeschaltet werden, um das Netz zu entlasten. Die Kosten hierfür

beliefen sich nach Angaben der Bundesnetzagentur im Jahr 2024 auf rund 2,7 Milliarden Euro – mit steigender Tendenz.

Vor diesem Hintergrund diskutieren die Bundesnetzagentur und die Übertragungsnetzbetreiber im Rahmen der „Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom“ (AgNES) neue Ansätze für ein effizienteres Engpassmanagement. Ziel ist es, das bestehende System stärker an die Anforderungen eines zunehmend an die Realität eines neuen Energiesystems anzupassen. An-

ders als im heutigen System, in dem Netzentgelte zeitlich weitgehend einheitlich sind, könnten sich diese künftig im 15-Minuten-Takt an die aktuelle Netzsituation orientieren. Grundlage hierfür wäre das tatsächliche Verhältnis zwischen Verbrauch und Erzeugung: In Zeiten hoher Auslastung würden die Entgelte steigen, bei geringer Belastung entsprechend sinken. Durch diese Maßnahme sollen zwei zentrale Anreizeffekte erzielt werden. Zum einen soll innerhalb einer Region der Ausbau von Erzeugungsanlagen und



Foto: peterschreiber.media - stock.Adobe.com

Speichern gezielt dort angeregt werden, wo sie netzdienlich wirken und zur Entlastung der Stromnetze beitragen. Die zugrunde liegende Idee ist, dass neue Anlagen perspektivisch nur noch an Standorten entstehen, an denen sie einen systemischen Mehrwert bieten. Mittel- und langfristig könnten so auch Kosten für den Netzausbau reduziert werden.

Für Unternehmen ergeben sich daraus sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Einerseits können insbesondere größere Stromverbraucher durch ein aktives Lastmanagement von niedrigeren Netzentgelten profitieren. Doch insbesondere im produzierenden Gewerbe stellt sich die grundlegende Frage, inwieweit eine Flexibilisierung tatsächlich umsetzbar ist, da viele Prozesse kontinuierlich und nur eingeschränkt oder

nicht steuerbar sind. Bei sinkenden Redispatch- und Netzausbaukosten besteht für Unternehmen jedoch das allgemeine Potenzial zur Senkung der Stromkosten. Dynamische Netzentgelte bedeuten für Unternehmen andererseits auch eine verringerte Planungssicherheit, da die Kalkulation von Energiekosten kurz- und mittelfristig erschwert wird. Hinzu kommt, dass die notwendige technische Infrastruktur bislang nur unzureichend verbreitet ist. Die Anwendung dynamischer Netzentgelte setzt intelligente Messsysteme voraus, die eine zeitgenaue Erfassung variabler Preise ermöglichen. Anfang 2026 verfügten jedoch lediglich rund 3,6 Prozent der Verbraucher über ein entsprechendes Smart Meter. Ohne einen beschleunigten Rollout bleibt die praktische Umsetzung daher vorerst begrenzt.

Regulatorisch befindet sich das Thema noch in der Entwicklung. Derzeit laufen erste Pilotprojekte in unterschiedlichen Branchen. Fest steht: Der Erfolg dieses Instruments hängt maßgeblich von seiner Ausgestaltung ab. Dynamische Netzentgelte können nur dann ihre Lenkungswirkung entfalten und zu einem tragfähigen Bestandteil eines modernen, flexiblen Energiesystems werden, wenn diese verständlich, planbar und wirtschaftlich sinnvoll gestaltet werden.



**Niko Krause**

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de

## OLG-Urteil: Keine Gebühren für Gasanschluss-Stilllegung

Das OLG Oldenburg hat Anfang des Jahres (Az. 6 UKI 2/25) entschieden, dass Netzbetreiber die Kosten für die Stilllegung eines Gasanschlusses nicht an ihre Kunden weitergeben dürfen. Konkret verlangte ein Netzbetreiber knapp 1.000 Euro für die Stilllegung,

unter Berufung auf § 9 der Niederdruckanschlussverordnung (NDAV). Das OLG stellte klar, dass § 9 NDAV nur die Kosten für Herstellung oder Änderungen eines Netzanschlusses (z.B. bei Erweiterung der Kundenanlage) regelt, nicht jedoch für dessen Still-

legung. Eine dauerhafte Außerbetriebnahme sei keine „Änderung“ im Sinne der NDAV. § 8 NDAV differenziert auch zwischen Änderung, Abtrennung und Beseitigung. Netzbetreiber dürfen diese Kosten daher nicht einseitig auf die Kunden abwälzen. Das Gericht betonte zudem den Verbraucherschutz. Die NDAV sei als Verbraucherschutzgesetz auszulegen und Kostenpflichten der Kunden seien eng zu begrenzen. Eine erweiternde Auslegung zugunsten der Netzbetreiber, etwa nach dem „Verursacherprinzip“, sei ausgeschlossen. Die Veröffentlichung solcher Pauschalen in Preisblättern sei zudem irreführend und wettbewerbswidrig, da sie fälschlich den Eindruck erwecken, die Gebühr sei gesetzlich vorgeschrieben.

Hintergrund: Die Zahl der Verbraucher, die auf alternative Heizlösungen wie beispielsweise Wärmepumpe oder Fernwärme umsteigen, steigt über die Jahre konstant. Auch im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung



Foto: Maksym Yemelyanov - stock.Adobe.com



althoff-industriebau.de

# althoff

INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU

Althoff Industrie- und  
Verwaltungsbau GmbH

MESCHEDE | MÜNSTER | KÖLN

## INDUSTRIEBAU. VERWALTUNGSBAU. GEWERBEBAU.

**ALTHOFF - BAUEN FÜR HEUTE. DENKEN FÜR MORGEN.**



Referenz SALMEN GmbH, Meschede



wird über einen Rückbau der Gasnetze nachgedacht. In Mannheim plant der städtische Energieversorger bereits 2035 mit einer Stilllegung aller Gasnetze.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der betroffene Netzbetreiber hat Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt, sodass eine endgültige Entscheidung noch aussteht.



**Niko Krause**

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de

## Speichernetzentgelte: Schlüssel zur Energiewende oder Investitionsbremse?

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien rückt ein bislang wenig beachtetes Thema zunehmend in den Fokus der energiepolitischen Diskussion: Speichernetzentgelte. Gemeint sind Gebühren, die Betreiber von Stromspeichern für die Nutzung der Netzinfrastruktur zahlen müssen. Zusätzliche Dynamik erhält die Debatte durch das absehbare Auslaufen zentraler Regelungen der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) im Jahr 2029. Die Bundesnetzagentur hat in diesem Zusammenhang wiederholt darauf hingewiesen, dass Teile der bisherigen Netzentgeltsystematik nicht mehr zu den Anforderungen eines zunehmend dekarbonisierten und flexibilisierten Energiesystems passen. Aus Sicht der Behörde sind bestehende Regelungen teilweise ineffizient, da sie weder ausreichend Anreize für netzdienliches Verhalten setzen noch neue

Technologien wie Speicher angemessen berücksichtigen. Das grundlegende Problem: Stromspeicher werden derzeit häufig doppelt belastet. Sie zahlen Netzentgelte sowohl beim Einspeichern als auch beim Ausspeichern von Energie. Diese sogenannte „Doppelbelastung“ steht im Widerspruch zur systemischen Funktion von Speichern, die eigentlich dazu beitragen sollen, Netze zu entlasten, Lastspitzen auszugleichen und erneuerbare Überschüsse nutzbar zu machen. Für Unternehmen bedeutet die aktuelle Ausgestaltung der Speichernetzentgelte vor allem eines: Unsicherheit. Einerseits eröffnen Speichertechnologien neue Möglichkeiten zur Optimierung von Energiekosten und zur aktiven Teilnahme am Energiemarkt, andererseits wirken bestehende Netzentgeltregelungen häufig noch als wirtschaftliche Hürde.

Mit der zunehmenden Kritik der Bundesnetzagentur an der bestehenden Systematik und den politischen Reformbestrebungen wächst die Wahrscheinlichkeit, dass Speicher künftig systemdienlicher und damit auch wirtschaftlich attraktiver integriert werden. Für Unternehmen entsteht daraus eine Übergangsphase: Kurzfristig dominieren regulatorische Risiken, mittelfristig könnten sich jedoch neue Chancen ergeben – insbesondere für Betriebe, die frühzeitig in Flexibilität und Speicherlösungen investieren. Fest steht, dass die Energiewende ohne flexible und leistungsfähige Speicher kaum gelingen wird.



**Niko Krause**

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de

**OBERFLÄCHENTECHNIK.**  
*LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.*

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.

[www.hernee.de](http://www.hernee.de)

**HERNEE**  
OBERFLÄCHENTECHNIK



# **Zukunftscamp: Das erste Barcamp für nachhaltigen Wandel in Unternehmen**

Zum ersten Mal hat die IHK zum Zukunftscamp eingeladen – ein neues Format für Nachhaltigkeitsmanagement. Die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg und wird im nächsten Jahr wiederholt.

Unter dem Motto: regional, resilient, regenerativ trafen sich zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachhaltigkeitsverantwortliche, Wirtschaftsförderer und viele weitere engagierte Akteure in den Räumen der IHK Arnsberg. Sie diskutierten über regulatorische Anforderungen, Mitarbeitermotivation, Change Management sowie erfolgreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Betrieb. Im Barcamp-Format konnten die Teilnehmenden die Agenda aktiv mitgestalten: Fragen, Ideen und Themen wurden mitgebracht und diskutiert. „Gerade diese hemdsärmelige Offenheit fand ich stark“, so ein Teilnehmer. „Ich hatte das Gefühl, offen über aktuelle Probleme und Herausforderungen sprechen zu können. Und es war total beruhigend zu sehen, dass andere Teilnehmer ähnliche Herausforderungen haben.“

Bei einem Barcamp-Format geht es schließlich nicht um Perfektion, sondern vielmehr darum, sich gegensei-



Die Teilnehmenden beim Zukunftscamp in der IHK.

gig zu unterstützen und immer wieder auch zu hinterfragen: „Wie binde ich Mitarbeitende in der Datensammlung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ein?“. „Wie kommuniziere ich Nachhaltigkeitsthemen – intern wie extern?“. Und: „Welche Begrifflichkeiten verwende ich? Ist das Wort „Nachhaltigkeit“ noch zeitgemäß?“

### Zentrale Erkenntnisse

Schnell wurde klar: Die Teilnehmenden stecken tief in den internen Prozessen. Nachhaltigkeitsaktivitäten sind vielfach etabliert, teilweise wird bereits der freiwillige Berichtsstandard VSME angewendet. Eine zentrale Herausforderung bleibt jedoch die Kommunika-

tion: Es braucht klarere Narrative, um nachhaltiges Engagement sichtbar und verständlich zu machen.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass externe Nachhaltigkeitskommunikation nur auf Basis funktionierender interner Kommunikation gelingt. Wer intern nicht klar über Ziele und Maßnahmen sprechen kann, wird auch extern keine überzeugenden und rechtssicheren Aussagen treffen – insbesondere vor dem Hintergrund neuer Anforderungen wie zum Beispiel der EmpCo-Richtlinie (Empowering Consumers). Der interne Dialog kann dabei als Frühwarnsystem dienen, um unklare oder missverständliche Aussagen frühzeitig zu erkennen.

Eng damit verbunden ist eine offene

**BMS**  
Industriebau.

**NEUBAU EINES  
FIRMENSTANDORTES**

GEISE Elektrotechnik GmbH  
in Marsberg





Fehlerkultur. Nachhaltigkeitsmanagement erfordert Lernprozesse – und die Bereitschaft, Fehler zuzulassen und transparent zu machen. Wenn Mitarbeitende Fragen stellen und Annahmen hinterfragen dürfen, entsteht die notwendige Klarheit für glaubwürdiges Handeln. Gleichzeitig wird so die „Schwarmintelligenz“ im Unternehmen genutzt.

### Inner Development Goals

Als wichtige Orientierung wurden zudem die Inner Development Goals (IDGs) hervorgehoben, die Aspekte wie Sein, Denken, Beziehung, Zusammenarbeit und Handeln in den Mittelpunkt stellen. Der IDG-Ansatz bietet ein Rahmenwerk zur Entwicklung dieser Fähigkeiten, um Menschen und Orga-

nisationen zu befähigen, die Sustainable Development Goals (SDGs) zu erreichen. Die IDGs geraten im betrieblichen Alltag jedoch noch zu oft in den Hintergrund, obwohl sie eine zentrale Grundlage für nachhaltige Transformation bilden.

Bei den Teilnehmenden bestand Einigkeit darin, dass nachhaltiges Wirtschaften langfristig zum Unternehmenserfolg beiträgt. Gleichzeitig sollten Unternehmen darauf vorbereitet sein, Nachhaltigkeitskennzahlen systematisch zu erfassen und zu berichten.

Insgesamt zeigt sich: Nachhaltigkeit gelingt besonders dann, wenn sie intern gelebt wird – durch klare Kommunikation, eine konstruktive Fehlerkultur und aktiven Austausch. Diese interne Klarheit schafft die Grundlage

für Glaubwürdigkeit nach außen.

### Ein regionales Netzwerk für Nachhaltigkeit

Das Zukunftscamp ist eine Veranstaltung des Netzwerks für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Das Personen-Netzwerk bringt engagierte Menschen, Unternehmen und Ideen aus der Region zusammen. Es bietet Raum für Austausch, Inspiration und gemeinsames Weiterdenken. Interessierte können sich anmelden unter: [www.ihk-arnsberg.de/netzwerk-klimaschutz](http://www.ihk-arnsberg.de/netzwerk-klimaschutz)



Lars Morgenbrod

☎ 02931 878-209

@ [morgenbrod@arnsberg.ihk.de](mailto:morgenbrod@arnsberg.ihk.de)

# RIEDEN

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/  
Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung

#### MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78  
Tel. 02 91/99 99-0 · [info@dr-rieden.de](mailto:info@dr-rieden.de)

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a  
Tel. 0 29 62/97 50-0 · [olsberg@dr-rieden.de](mailto:olsberg@dr-rieden.de)

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13  
Tel. 0 29 31/52 10-0 · [arnsberg@dr-rieden.de](mailto:arnsberg@dr-rieden.de)



[www.dr-rieden.de](http://www.dr-rieden.de)



# Zwei Hauptstädte: Ein Weg, viele Chancen



**Wachsende Märkte erfordern effiziente Verbindungen:**  
Seit dem 17. März 2026 verbindet der Dortmund Airport das Ruhrgebiet direkt mit Bratislava. Touristen und Unternehmen profitieren von den kurzen Wegen in einen dynamischen Wirtschaftsraum nahe Wien.

Entlang der Donau im Südwesten der Slowakei liegt eine Stadt mit einzigartiger Lage im Dreiländereck. In nur 90 Minuten Flugzeit erreichen Reisende Bratislava, die einzige Hauptstadt, die direkt an zwei Nachbarländer grenzt: Österreich und Ungarn. Diese besondere Position verbindet kulturelle Vielfalt mit wirtschaftlicher Dynamik. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie von einem zentralen Landepunkt aus gleich drei Länder in den Terminkalender packen können. Besonders die unmittelbare Nähe zu Wien eröffnet neue Chancen: zwei Hauptstädte, zwei Märkte - in kürzester Zeit erreichbar.

Die wirtschaftlichen Wachstumsimpulse in Zentral- und Osteuropa nehmen weiter zu und Bratislava hat sich in diesem Umfeld als moderner Business-Hub etabliert. In kaum mehr als einer Stunde ist man per Bahn oder Bus im Wiener Stadtzentrum. Alternativ bietet sich auch eine Verbindung per Fähre entlang der Donau an. Diese geografische Verzahnung sorgt dafür, dass Bratislava längst kein reiner Industriestandort mehr ist, sondern ein eingespielter Knotenpunkt für grenzüberschreitende Projekte. Mit einem stark dienstleistungsgeprägten Arbeitsmarkt und zahlreichen internationalen Unternehmen bietet die Stadt ideale Rahmenbedingungen für unternehmerische Aktivitäten. Zusammen mit Österreich und Ungarn entsteht ein Wirtschaftsraum, der internationale Vernetzung mit wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen verbindet.

Im Anschluss an die Termine besticht Bratislava mit attraktiven Sehenswürdigkeiten. In den malerischen Altstadtgassen erzählen prächtige Paläste, Kirchen und Bürgerhäuser mit bunten Fassaden von einer bewegten Vergangenheit. Über der Stadt thront als unverwechselbares Wahrzeichen die imposante Burg von Bratislava mit spektakulärem Ausblick: Die Donau zieht sich majestätisch Richtung Österreich, während die Ausläufer der Kleinen Karpaten mit ihren charmanten Dörfern und Weingütern die Landschaft prägen. In der Universitätsstadt bringen Studierende aus dem In- und Ausland Leben in die unzähligen Cafés, Bars und Kulturstätten. Am Stadtrand wacht außerdem die verfallene Burg Devin über den Zusammenfluss von Donau und March.

Auch die Region rund um Bratislava bietet ein vielseitiges Angebot. Nicht nur Wien überzeugt als führendes Finanz- und Wirtschaftszentrum mit einem umfangreichen Kultur- und Freizeitangebot: Rund eine Stunde von Bratislava entfernt liegt Trenčín, die Kulturhauptstadt 2026, mit einem malerischen Altstadt kern, historischen Festungen und einem lebendigen Kulturprogramm. Wer weiter gen Südosten schaut, erreicht in kurzer Zeit die ungarische Stadt Győr.

Die neue Verbindung verkürzt Wege und eröffnet Unternehmen direkten Zugang zu dynamischen Märkten. Privat- und Geschäftsreisen werden effizienter und neue Möglichkeiten für Kooperationen in der Region ergeben sich leichter. Vom Dortmund Airport aus ist Bratislava bis zu dreimal wöchentlich in rund 90 Minuten Flugzeit erreichbar.





# Genehmigung industrieller Energieanlagen: Mehr Tempo durch gemeinsamen Dialog





Foto: refresh(PIX) - stock.Adobe.com

Die steigenden Kosten fossiler Energieträger, Anforderungen an die Klimaneutralität und der Wunsch nach mehr Versorgungssicherheit treiben viele Industrieunternehmen dazu, eigene Energieanlagen zu planen – von Photovoltaik über Windenergie bis hin zu Speicherlösungen. Doch die Genehmigung solcher Projekte stellt Unternehmen und Behörden gleichermaßen vor

große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund hatte die IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland Vertreter aus Industrie, Anlagenplanung und Genehmigungsbehörden Mitte März zu einem Runden Tisch eingeladen. Ziel war es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und gemeinsam Ansätze für effizientere und transparentere Genehmigungs-

verfahren zu entwickeln.

### **Komplexes und dynamisches Rechtsumfeld**

In seiner rechtlichen Einordnung machte Rechtsanwalt Franz-Josef Tigges (Kanzlei Engemann & Partner, Lippstadt) deutlich, dass insbesondere Windenergieprojekte den größten Teil der Genehmigungsprobleme verursachen. Das Planungs- und Genehmigungsrecht habe sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Neue gesetzliche Regelungen – etwa die Einführung des „überragenden öffentlichen Interesses“ für erneuerbare Energien – verändern die Abwägungsprozesse spürbar.

Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten in der praktischen Anwendung. So hängt die Genehmigungsfähigkeit von Windenergieanlagen außerhalb ausgewiesener Flächen stark vom Einzelfall ab. Diskutiert wurden verschiedene Realisierungswege, etwa als mitgezogenes privilegiertes Vorhaben bei Industrieanlagen im Außenbereich, Repowering bestehender Anlagen oder die Ausweisung zusätzlicher Flächen durch kommunale Bauleitplanung. Letzteres sei „der Königsweg“, so Rechtsanwalt Tigges.

Ein zentrales Fazit: Pauschale Lösungen gibt es kaum – entscheidend sind die jeweilige planungsrechtliche Ausgangslage und eine sorgfältige Einzelfallprüfung.

### **Unternehmen treiben Projekte aus Wettbewerbsdruck voran**

Praxisberichte aus Unternehmen zeigten deutlich, warum der Handlungsdruck hoch ist. Eigene Energieprojekte sind für viele Betriebe ein zentraler Baustein, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Steigende Energiepreise zwingen Unternehmen dazu, neue Wege zu gehen und eigene Versor-

gungskonzepte zu entwickeln.

Dabei stoßen sie jedoch häufig auf langwierige Verfahren und unklare Rahmenbedingungen. In der Diskussion wurde deutlich, dass Unternehmen oft eine aktive Rolle einnehmen müssen, um Planungsprozesse überhaupt anzustoßen und voranzubringen – insbesondere auf kommunaler Ebene.

**Dialog mit Behörden: Mehr Verständnis für beide Seiten**

Ein wichtiger Bestandteil des Runden Tisches war der direkte Austausch mit Vertretern von Bezirksregierung und Kreisen. Dabei wurde deutlich, dass auch auf Seiten der Verwaltung große Herausforderungen bestehen: komplexe rechtliche Vorgaben, hohe Prüfanforderungen und zugleich begrenzte personelle Ressourcen.

Die Genehmigungspraxis ist stark von Einzelfallentscheidungen geprägt.

Umso wichtiger sind frühzeitige Abstimmungen und transparente Verfahren. Der Dialog zeigte, dass auf beiden Seiten ein großes Interesse besteht, Projekte zu ermöglichen – wobei gleichzeitig aber Rechtssicherheit gewährleistet bleiben muss.

**Mehr Mut und klare Verfahren gefordert**

In der abschließenden Diskussion wurde ein gemeinsamer Handlungsbedarf deutlich: Für die Umsetzung industrieller Energieprojekte braucht es mehr Tempo, mehr Klarheit und auch mehr Mut zur Entscheidung.

Unternehmen betonten die zentrale Bedeutung wettbewerbsfähiger Energiepreise und forderten verlässlichere Rahmenbedingungen. Gleichzeitig wurde angeregt, Genehmigungsprozesse stärker zu vereinfachen und Verantwortlichkeiten klarer zu definieren.

Ein möglicher Ansatz: mehr Vertrauen in die Verantwortung der Unternehmen, kombiniert mit klaren Haftungsregelungen – ein Modell, das in anderen Ländern außerhalb der EU bereits praktiziert wird.

Der Runde Tisch hat gezeigt, wie wichtig der strukturierte Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung ist. Nur durch ein gemeinsames Verständnis der jeweiligen Anforderungen können Genehmigungsverfahren beschleunigt und Investitionen ermöglicht werden. Die IHK wird den Dialog weiterführen und sich dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen für industrielle Energieprojekte praxistauglicher gestaltet werden – damit Unternehmen die Energiewende aktiv und erfolgreich mitgestalten können.



**Sina Sossna**

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

A photograph of three young adults standing side-by-side. On the left is a man with curly hair wearing a dark hoodie. In the center is a woman with long dark hair wearing a teal long-sleeved top. On the right is a man with short brown hair wearing a red shirt. They are all looking towards the camera with neutral expressions.

**WIR  
SIND  
DIESE JUGEND  
VON HEUTE.  
UND DIE  
FACHKRÄFTE  
VON MORGEN.**

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**

Unter dem Motto **Jetzt #Könnenlernen** haben die IHKs die erste bundesweite Azubi-Kampagne gestartet. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation:  
**Ausbildung macht mehr aus uns.**



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**



# Vollversammlung konstituiert

Die neu gewählte Vollversammlung der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland hat sich in ihrer konstituierenden Sitzung für die Wahlperiode 2026 bis 2031 aufgestellt. Im Mittelpunkt standen die Ergebnisse der Wahl, die Neuwahl des Präsidiums, organisatorische Entscheidungen sowie aktuelle Themen für die regionale Wirtschaft.

Viele neue, aber auch altbekannte Gesichter konnte Präsident Andreas Knappstein in der ersten Sitzung der neuen Vollversammlungsperiode begrüßen. Zu Beginn des Jahres hatten 5.024 Unternehmen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Zusammensetzung der Vollversammlung bestimmt. Dem „Parlament der Wirtschaft“ gehören nun 59 Mitglieder an. 30 von ihnen waren bereits zuvor im Gremium vertreten, 29 Mitglieder sind neu hinzugekommen. Die Vollversammlung setzt sich aus 41 Männern und 18 Frauen zusammen.

## Präsidium neu gewählt

Turnusgemäß stand die Wahl des Präsidiums an. Dabei haben die Vollversammlungsmitglieder Andreas Knappstein im Amt bestätigt. Der IHK-Präsident ist geschäftsführender Gesellschafter der Möbel Knappstein GmbH & Co. KG und steht seit November 2023 dem ehrenamtlichen Gremium vor. „Wir befinden uns in richtungsweisenden Zeiten. Es geht um Transformation, um Resilienz und hoffentlich wieder um mehr Wachstum. Die Unternehmen dabei zu unterstützen, wird uns als IHK herausfordern“, sagte er in seinen Dankesworten für das ihm entgegenbrachte Vertrauen: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der neuen Vollversammlung und ihrer vielen interessanten Persönlichkeiten.“

Als Vizepräsidenten sind zudem, wie bereits in der letzten Wahlperiode, gewählt: Andreas Deimann (Hotel Deimann GmbH & Co. KG), Johannes Lehde (J. Lehde GmbH), Ekkehart Hermann Schieffer (Schieffer GmbH & Co. KG), Korinna Schwittay (Siepmann Werke GmbH & Co. KG) und Julia Wulf (Ketten-Wulf Betriebs-GmbH). Neu ins Präsidium wählte die Vollversammlung Martin Krengel (Wepa Hygieneprodukte GmbH) und Christian Schlösser (Schlösser & Söbbeler OHG).

## Andreas Rother zum Ehrenpräsidenten gewählt

Die IHK-Vollversammlung hat zudem Andreas Rother zum Ehrenpräsidenten der IHK Arnsberg gewählt. Rother war seit 2011 Mitglied der Vollversammlung, von 2018 bis 2023 Präsident und zuletzt Vizepräsident.

Mit der Ernennung würdigt die Vollversammlung sein langjähriges Engagement für die IHK und die regionale Wirtschaft. Als Ehrenpräsident kann er künftig beratend an den Sitzungen teilnehmen.

## Gremienarbeit neu strukturiert

Im Zuge der Neukonstituierung wurden die Gremien der IHK neu aufgestellt. Künftig gibt es folgende Ausschüsse:

- Ausschuss für Handel und Tourismus
- Ausschuss für Industrie und Umwelt
- Ausschuss für Verkehr und Mobilität
- Haushaltsausschuss

Die bisherigen Ausschüsse für Internationales sowie Recht und Steuern entfallen. Deren Themen werden fortan durch die Foren abgedeckt.

Die Ausschüsse unterstützen weiterhin die Arbeit der Vollversammlung und berichten regelmäßig aus ihren

Sitzungen.

Zu den neu eingerichteten oder weiterentwickelten Foren zählen unter anderem die Bereiche International, Recht, Finanzen und Steuern, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Innovation, Personalentwicklung sowie Wirtschaftsfrauen. Diese Formate dienen vor allem dem fachlichen Austausch und der Einbindung von Unternehmen.

Die Vollversammlung hat außerdem die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber für den Berufsbildungsausschuss vorgeschlagen. Die neue Amtsperiode des Ausschusses beginnt im Jahr 2026.

Der Berufsbildungsausschuss ist ein zentrales Gremium für die berufliche Bildung und setzt sich paritätisch aus Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Schulen zusammen.

## Krisenvorsorge wird immer wichtiger

In einem weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung ging es um Krisenresilienz. Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye stellte Ansätze vor, wie Unternehmen sich besser auf mögliche Krisenszenarien vorbereiten können.

Im Fokus stehen unter anderem der Schutz kritischer Infrastrukturen, die Entwicklung von Notfallplänen sowie organisatorische Vorsorgemaßnahmen. Grundlage ist ein bundesweit abgestimmtes Informationsangebot der IHK-Organisation in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Ein Merkblatt mit praktischen Hinweisen und Checklisten soll zeitnah veröffentlicht und durch Informationsangebote wie Webinare ergänzt werden.

von Stefan Severin

# WEITERBILDUNGSTERMINE

## Mai - Juni 2026

### AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE

**Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)**

Beginn: 08.06.2026, 18.00 Uhr

**Prüfungsvorbereitung alle IT-Berufe - Teil 1 (Ausbildungsordnung 2020)**

Beginn: 08.06.2026, 17.00 Uhr

**Social Media fürs Unternehmen - Startpaket für Azubis**

Termin: 15.06.2026, 09.00 Uhr

**Du schaffst das! Angstfrei in und durch die Prüfung!**

Termin: 21.05.2026, 09.00 Uhr

### DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK) (m/w/d)**

Beginn: 08.06.2026, 08.30 Uhr

**KI-Beauftragter (IHK) (m/w/d)**

Beginn: 11.06.2026, 09.00 Uhr

### FÜHRUNG/MANAGEMENT

**GmbH-Geschäftsführung - Grundlagen (IHK)**

Beginn: 18.05.2026, 18.00 Uhr

**Nachhaltigkeitsberichterstattung - Der Weg zum eigenen Bericht**

Beginn: 08.06.2026, 16.30 Uhr

**Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK) (m/w/d)**

Beginn: 18.05.2026, 14.00 Uhr

### IMMOBILIENWIRTSCHAFT

**Wohnraummietvertrag kompakt**

Termin: 20.05.2026, 09.00 Uhr

### IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

**MS-EXCEL 2016/365 PowerPivot - Der Einstieg**

Termin: 20.05.2026, 09.00 Uhr

**Microsoft 365 - Künstliche Intelligenz gekonnt nutzen**

Termin: 15.06.2026, 09.00 Uhr

**Social Media Manager (IHK) (m/w/d) "Vollzeit"**

Beginn: 01.06.2026, 08.30 Uhr

### KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

**Exporttechnik I - Grundseminar Export einschließlich Binnenmarkt (EU)**

Termin: 12.06.2026, 09.00 Uhr

**BWA verstehen und richtig nutzen**

Termin: 19.05.2026, 08.30 Uhr

**Lohnbuchhalter (IHK) (m/w/d)**

Beginn: 19.05.2026, 09.00 Uhr

**Fachkraft für Personalwesen (IHK)**

Beginn: 26.05.2026, 08.30 Uhr

### OFFICEMANAGEMENT/ BÜRO-ORGANISATION

**Konfliktmanagement für Assistenz und Sekretariat**

Termin: 01.06.2026, 09.00 Uhr

### PRAXISSTUDIUM

**Geprüfte Handelsfachwirte (IHK) (m/w/d) - Online**

Beginn: 14.06.2026, 09.00 Uhr

**Geprüfte Betriebswirte (IHK) (m/w/d) - Master Professional of Business Management (CCI) - Online**

Beginn: 08.06.2026, 17.45 Uhr

**Geprüfte Industriemeister Metall (IHK) (m/w/d) - Online**

Beginn: 09.06.2026, 18.00 Uhr

### TECHNISCHE WEITERBILDUNG

**Lichtplaner im Fachhandel (IHK) (m/w/d) - DIALux evo**

Beginn: 08.06.2026, 09.00 Uhr

### VERTRIEB/MARKETING

**E-Commerce-Manager (m/w/d) (IHK)**

Beginn: 19.05.2026, 18.00 Uhr

**KI-Spezialist/-in für E-Commerce (IHK) - Kompaktkurs**

Beginn: 08.06.2026, 08.30 Uhr

**Bitte informieren Sie sich online, ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!**

Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest. Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die ebenfalls auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können z.B. über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de) recherchiert werden.

Königstraße 12  
59821 Arnsberg  
Tel. 02931 878-170  
[weiterbildung@arnsberg.ihk.de](mailto:weiterbildung@arnsberg.ihk.de)  
[www.ihk-bildungsinstitut.de](http://www.ihk-bildungsinstitut.de)



IHK-Bildungsinstitut  
Hellweg-Sauerland





# ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

**Natja Becker**

☎ 02931 878-0

@ becker@arnsberg.ihk.de

## 40 Jahre

**Heinrich Jungeblodt GmbH, Warstein**

Jörg Beyer

**HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG, Brilon**

Heinrich Kesper

**SIEPMANN-WERKE GmbH & Co. KG, Warstein**

Ulrich Menke

**Werner Langer GmbH & Co. KG, Meschede**

Michael Bönner

## 35 Jahre

**GMW GmbH, Möhnesee**

Dieter Bock

**transfluid Maschinenbau GmbH, Schmallenberg**

Andreas Hardebusch

## 30 Jahre

**Bauzentrum Spies GmbH, Geseke**

Heinz Melcher

Frank Vätter

**Kußmann Türen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erwitte**

Bernd Gerken

**Sozialwerk Sauerland GmbH, Olsberg**

Ralf Engers

**Volksbank Anröchte eG.**

Petra Will

## 25 Jahre

**Heinrich Jungeblodt GmbH, Warstein**

Thorsten Jochheim

**HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG, Brilon**

Veronica Riegel

**HOPPECKE Industriebatterien GmbH & Co. KG, Brilon**

Thomas Schleich

**Siepe GmbH & Co. KG, Haltenberg**

Christian Schäfer

**stabau GmbH, Meschede**

Silvia Bergob

Gerd Sander

## Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Dipl.-Ing. Willy Willmes, Elbingstraße 32, 59755 Arnsberg als Sachverständiger für Lüftungs- und Klimatechnik ist erloschen.

## BETON: AUS GUTEM GRUND

Wir produzieren passgenau, schlüsselfertig und ressourcenschonend.



WIR BAUEN ZUKUNFT

**Lehde**



## Der Tourismus im Dezember 2025

	Betriebe			Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte			Übernachtungen	
	Dezember	Dezember	+/-Vorjahr in	Dezember	+/-Vorjahr in	Jan.-Dez.	+/-Vorjahr in	Jan.-Dez.	+/-Vorjahr in	Jan.-Dez.	+/-Vorjahr in	
<b>NRW</b>	4.677	2.013.345	5,8	4.224.603	4,6	25.062.941	2,2	54.626.479	0,1			
Sauerland* <sup>1</sup>	780	156.526	10,4	496.898	10,2	2.175.763	2,8	6.746.615	2,1			
IHK-Bezirk Arnsberg	569	131.699	11,2	446.050	10,8	1.750.128	3,0	5.820.317	2,2			
<b>HSK</b>	425	101.184	14,7	326.424	15,6	1.321.918	4,7	4.182.927	3,2			
Arnsberg	22	6.623	22,9	15.694	13,4	90.164	9,8	218.375	12,3			
Bestwig	14	1.418	18,2	4.020	8,8	30.411	-5,8	89.353	-4,4			
Brilon	32	3.826	-3,1	14.007	-0,5	63.743	2,1	208.796	-0,7			
Eslohe	28	1.956	4,7	8.691	-6,3	38.885	3,4	157.683	2,2			
Hallenberg	11	1.983	8,1	4.807	6,8	26.928	-0,2	61.645	0,0			
Marsberg	11	564	-12,1	1.441	-8,7	11.413	-3,9	28.298	-5,9			
Medebach	22	19.606	10,4	65.462	3,4	249.178	1,2	933.171	-0,9			
Meschede	24	4.128	16,6	24.803	204,6	74.674	4,4	182.823	15,0			
Olseberg	37	3.500	18,1	9.939	20,9	49.166	-5,3	118.958	-4,3			
Schmallenberg	80	12.581	7,2	48.115	8,2	178.854	1,3	687.041	0,0			
Sundern	28	5.062	7,7	11.436	1,3	101.355	2,1	245.460	3,1			
Winterberg	116	39.937	22,6	118.009	18,0	407.180	11,9	1.249.904	7,8			
<b>Kreis Soest</b>	144	30.515	0,8	119.626	-0,4	428.210	-1,9	1.637.390	-0,1			
Anröchte	4	134	*	476	*	*	*	*	*			
Bad Sassendorf	22	7.594	-3,5	45.249	0,0	89.996	-6,9	562.789	-0,4			
Ense	2	*	*	*	*	*	*	*	*			
Erwitte	13	3.507	4,8	13.433	-3,3	46.659	0,4	198.405	-0,1			
Geseke	4	2.277	-14,6	6.915	-17,2	27.100	-2,1	49.361	0,4			
Lippetal	4	138	79,2	437	42,3	4.090	10,1	9.247	2,1			
Lippstadt	22	3.567	-5,1	15.974	-8,3	62.063	-4,0	253.599	-2,3			
Möhnesee	21	2.329	2,3	12.844	24,3	69.794	4,9	239.316	1,7			
Rüthen	13	900	97,4	1.980	82,0	19.878	33,1	55.241	60,2			
Soest	13	7.554	5,8	11.888	5,3	69.873	-4,7	117.414	-9,5			
Warstein	15	1.103	-1,9	5.411	-21,0	16.624	-11,0	80.645	-5,1			
Welper	2	*	*	*	*	*	*	*	*			
Werl	4	848	-5,5	1.524	-12,3	11.671	-14,6	22.136	-12,5			
Wickede/Ruhr	5	256	-6,2	2.995	3,8	4.004	-14,8	36.939	1,0			

\* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.  
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.  
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf,  
und Berechnungen der IHK Arnsberg.  
\*<sup>1</sup> umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan

☎ 02931 878-155

@ ampezzan@arnsberg.ihk.de

## Bildungsscheck NRW: Ende der Förderung

Anzeige

2024 endete die Förderung beruflicher Weiterbildung über den „Bildungsscheck NRW“. Das Land NRW möchte weiterhin Menschen mit geringem Einkommen und ohne Arbeitgeberunterstützung einen Anreiz zur Unterstützung zu ihrer Kompetenzentwicklung geben. Die Details einer künftigen Förderung werden derzeit erarbeitet.

Informationen über Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit gibt es im Bereich Karriere und Weiterbildung unter: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

## Verbraucherpreisindex

	2025		2026	
	Dezember	Januar	Februar	März
<b>FÜR DEUTSCHLAND</b>				
2020 = 100	122,7	122,8	123,1	124,5
<b>FÜR NRW</b>				
2020 = 100	122,3	122,4	122,7	124,2

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW



[www.destatis.de](http://www.destatis.de)  
Tel. 0611 754777  
[verbraucherpreisindex@destatis.de](mailto:verbraucherpreisindex@destatis.de)

# Messen und Ausstellungen

## Europa/Übersee

**EQUIPLAST** – Internationale Ausstellung für die Kunststoff- und Gummiindustrie vom 02.06.-05.06.2026 in Barcelona / Spanien

**Project Qatar** – Internationale Fachmesse für Bautechnik, Baustoffe, Ausrüstung und Umwelttechnik vom 02.06.-04.06.2026 in Doha / Katar

**Saudi Print & Pack** – Internationale Fachmesse für Druck- und Verpackungsmaterialien und -technologien / Internationale Fachmesse für Kunststoffe und Petrochemiematerialien und -technologien vom 21.06.-24.06.2026 in Riad / Saudi Arabien

## Bundesrepublik Deutschland

**PCIM Expo** – Internationale Fachmesse und Konferenz für Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energie und Energiemanagement vom 09.06.-11.06.2026 in Nürnberg

**SENSOR+TEST** – Internationale Fachmesse für Sensorik, Mess- und Prüftechnik mit begleitenden Kongressen vom 09.06.-11.06.2026 in Nürnberg

**SicherheitsExpo München** – Die Fachmesse für Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz, Perimeter Protection und IT-Security vom 01.07.-02.07.2026 in München

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter [www.auma.de](http://www.auma.de). Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

**Jens Bürger**

☎ 02931 878-141

@ buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im nächsten (national) und übernächsten (international) Monat stattfindenden Messen und Ausstellungen.

🌐 [www.auma.de](http://www.auma.de)

**Geschäftsverbindungen  
Ausland**



**Jens Bürger**

02931 878-141  
buerger@arnsberg.ihk.de

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern bieten unter der Adresse

[www.weltweit-erfolgreich.de/nrw](http://www.weltweit-erfolgreich.de/nrw)

Informationen, Kontakte sowie Veranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen an. Darüber hinaus stehen die Unternehmen mit ihrer langjährigen Expertise als erste Ansprechpartner zur Seite, wenn es um den Schritt ins Ausland geht. Betriebe können sich bei Fragen zu Zoll, Außenwirtschaftsrecht, Markteintritt und ähnlichem auch an die IHK Arnsberg wenden – sie bietet vielfältige Informationen rund um den Auf- oder Ausbau des internationalen Geschäfts.

**Existenzgründungs-  
börse**



**Nalan Börü**

02931 878-180  
boerue@arnsberg.ihk.de  
www.nexxt-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene nexxt-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen. Betreut werden sie dabei von den nexxt-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.

**waagen Hoffmann**  
www.waagen-hoffmann.de  
Ruhstraße 31 • 59821 Arnsberg  
Tel: 02931-10142 • Fax: 02931-10342  
• Waagen • Schneidemaschinen  
• Registrierkassen

**Handels-  
register**



Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



**Sandra Werth**

02931 878-290  
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

**Amtsgericht Arnsberg**

Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Rüthen, Schmalleberg, Soest, Sundern, Warstein, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Winterberg.

**Amtsgericht Paderborn**

Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

**Aktuelle Informationen zu Registerbekenntmachungen bietet das gemeinsame Registerportal der Länder:**  
[www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de)

**NEUEINTRAGUNGEN**

**AMTSGERICHT ARNSBERG**

HRA 9175 **Kronenberg & Buchheister OHG**, Marsberg, Hauptstr. 16. Persönlich haftende Gesellschafter: Julien Kronenberg und Florian Buchheister.

HRA 9476 **SFD Grundbesitz GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Burgstr. 15 a. Persönlich haftende Gesellschafterin: SFD Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9479 **Raum & Bad Kowalczyk e.K.**, Arnsberg, Holzener Weg 41. Inhaber: Bernhard Piotr Kowalczyk.

HRA 9483 **TH Wind GmbH & Co. KG**, Möhnesee, Theiningser Weg 9. Persönlich haftende Gesellschafterin: TH Wind Verwaltungs GmbH. 5 Kommanditisten.

HRA 9484 **Putzfee Sauerland, Inhaber Caner Öz e.K.**, Meschede, Warsteiner Str. 17. Inhaber: Caner Öz.

HRA 9486 **Nigggeschulze OHG**, Bad Sassendorf, Im Oberdorf 2. Persönlich haftende Gesellschafter: Debora Nigggeschulze und Patrick Nigggeschulze.

HRA 9487 **Umspannwerk Altenbüren GmbH & Co. KG**, Rüthen, Hochstr. 14. Persönlich haftende Gesellschafterin: Windenergie Rüthen Wald Verwaltungs GmbH. 5 Kommanditisten.

HRA 9488 **Rudolf Döbber Transporte – Baustoffe GmbH & Co. KG**, Warstein, Wiebusch 39. Persönlich haftende Gesellschafterin: Rudolf Döbber Verwaltungs GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9489 **Naturherz e.K.**, Bad Sassendorf, Hagenbusch 9. Inhaber: Lukasz Altenhof.

HRA 9490 **Peuker UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Arnsberg, Borkshagenstr. 5. Persönlich haftende Gesellschafterin: Peuker Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt). 2 Kommanditisten.

HRA 9491 **Portmann Invest GmbH & Co. KG**, Ense, Kirchweg 1. Sitz von Fröndenberg nach Ense verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Portmann Agrar Holding GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9492 **Classic Loft GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Mühlenberg 23. Persönlich haftende Gesellschafterin: HPD Immobilien Verwaltung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9493 **Energiepark Halver GmbH & Co. KG**, Brilon, Derkerborn 30. Persönlich haftende Gesellschafterin: Energiepark 20251 GmbH. 4 Kommanditisten.

HRA 9494 **U. Becker GmbH & Co. KG**, Warstein, Hesenberg 6. Persönlich haftende Gesellschafterin: U. Becker Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9495 **EW Immobilie "Clemensbögen Münster" KG**, Marsberg, Grüner Weg 4a. Persönlich haftender Gesellschafter: Alfons Wensing. 3 Kommanditisten.

HRA 9496 **C. Wagener GmbH & Co. KG**, Meschede, Schulstr. 20 A. Persönlich haftende Gesellschafterin: C. Wagener Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9498 **Panarium Co-Invest UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Eslohe, Reister Berg 2a. Persönlich haftende Gesellschafterin: Pane GP UG (haftungsbeschränkt). 1 Kommanditistin.

HRA 9499 **Einrichtungshaus und Küchenstudio J. Hartmann, Inhaber: Stefan Hartmann e.K.**, Wickede, Kirchstr. 21. Inhaber: Stefan Hartmann.

HRA 9500 **Thomas Ebel Land & Forstwirtschaft e.K.**, Arnsberg, Arns Weide 10. Inhaber: Thomas Ebel.

HRA 9501 **Becker Grundbesitz GmbH & Co. KG**, Werl, Michaelstr. 26 a. Persönlich haftende Gesellschafterin: Becker Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9503 **Cleanmade Fahrzeugpflege e. K.**,

Wickede (Ruhr), Rissenhofstr. 22. Inhaber: Otto Eric Gröne.

HRA 9504 **D & S Trading oHG**, Eslohe, Mescheder Str. 25. Persönlich haftende Gesellschafter: Matthias Schaub und Christoph Donner.

HRA 9505 **Ventus Bene Consideratus GmbH & Co. KG I**, Marsberg, Zur Egge 17. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ventus Bene Consideratus Verwaltungs GmbH. 4 Kommanditisten.

HRA 9506 **Ventus Bene Consideratus GmbH & Co. KG II**, Marsberg, Zur Egge 17. Persönlich haftende Gesellschafterin: Ventus Bene Consideratus Verwaltungs GmbH. 5 Kommanditisten.

HRA 9507 **L u. P Schlinkmann OHG**, Arnsberg, Ruhrstr. 8. Persönlich haftende Gesellschafter: Philipp Schlinkmann und Ludger Schlinkmann.

HRA 9509 **U & P e. K.**, Soest, Kleine Osthohe 11. Inhaberin: Ute Fuisting.

HRB 16261 **Ushof Ising UG (haftungsbeschränkt)**, Warstein, Möhnestr. 55. Geschäftsführerin Sanjana Mišela Reinhold; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16263 **Shiftbase GmbH**, Winterberg, Nuhntalstr. 45 a. Geschäftsführer: Jurrien Job Strobel und Kars Leonardus Frijters; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16275 **TH Wind Verwaltungs GmbH**, Möhnesee, Theiningser Weg 9. Geschäftsführer: Andreas Düser, Wymar Schlösser und Alexander Geisthövel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16280 **Schulte land- und forstwirtschaftliche Dienstleistungen GmbH**, Sundern, Altenhellfelder Str. 8a. Geschäftsführer: Hubertus Schulte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16285 **Spork Bauunternehmen GmbH**, Meschede, Wilhelm-Schmidt-Str. 11. Geschäftsführer: Gottfried Spork und Christian Spork; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16289 **Top Car GmbH**, Brilon, Scheelstr. 12. Geschäftsführer: Faraj Aldawash; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16290 **Pentara UG (haftungsbeschränkt)**, Olsberg, Pappelallee 8a. Geschäftsführer: Yusuf Aktürk; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im

eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16292 **EuroFairings UG (haftungsbeschränkt)**, Schmalleben, Im Brauke 8B. Geschäftsführer: Marien Valentin Stricker. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16293 **FTS Fördertechnik Südwestfalen GmbH**, Meschede, Südr. 40. Geschäftsführer: Patrick Schnöde; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16294 **huckinvest GmbH**, Arnberg, Scheidsiepen 7. Geschäftsführer: Stefan Huckschlag; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16295 **Peuker Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Arnberg, Borkshagenstr. 5. Geschäftsführer: Stefanie Peuker und Erhard Paul Peuker; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16296 **DMS GmbH**, Bad Sassendorf, Rennweg 13. Geschäftsführer: Dennis Jeremy Menzel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Marc Schäfer.

HRB 16297 **DoubleM UG (haftungsbeschränkt)**, Olsberg, Zum Stausee 7a. Geschäftsführer: Michael Marx; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16298 **Dicke Immobilien GmbH**, Marsberg, Am Knapp 32. Geschäftsführer: Niklas Carl Dicke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16299 **Sonnen Solarpark 20255 GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16300 **Sonnen Solarpark 20256 GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16301 **Rüther Holding GmbH**, Brilon, Schlesierplatz 9. Geschäftsführer: Carl Heinrich Rüther; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16302 **Schulze Holding GmbH**, Brilon, Schlesierplatz 9. Geschäftsführer: Tobias Schulze; er ist einzelvertretungsberechtigt mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16303 **Sauerland Wohnprojekte GmbH**, Meschede, Am Sportplatz 6. Geschäftsführer: Andreas Buch und Felix von Heydebrand; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16304 **U. Becker Verwaltungs GmbH**, Warstein, Hesenberg 6. Geschäftsführer: Ulrich Michael Becker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16305 **proserv UG (haftungsbeschränkt)**, Arnberg, Rumberger Str. 8. Geschäftsführer: Dženis Ličina; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16306 **NRH Immobilien- und Personalgesellschaft mbH**, Olsberg, Sitterbachstr. 1. Geschäftsführer: Norman Hees und Rouven Hees; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16307 **FIDIMO GmbH**, Brilon, Almerfeldweg 40. Geschäftsführer: Stefan Norbert Fiedler; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16308 **Ruhrland Projekt Management GmbH**, Wickede (Ruhr), Alte Ruhr 4. Geschäftsführer: Murat Güneser; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16309 **MMB Vertrieb GmbH**, Bestwig, Bundesstr. 135. Sitz von Willebadessen nach Bestwig verlegt. Geschäftsführerin: Derya Eroglu. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Einzelprokurist: Franz-Josef Krüger.

HRB 16310 **MobiDoc Residenz GmbH**, Meschede, Im Langel 22. Geschäftsführer: Dr. rer. medic. Ahmet Özkapi; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen

der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16311 **MobiDoc Immobilien & Projektentwicklung GmbH**, Meschede, Im Langel 22. Geschäftsführer: Dr. rer. medic. Ahmet Özkapi; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16312 **Verpackungswerk West GmbH**, Arnberg, Sternbergstr. 37. Sitz von Inden-Lamersdorf nach Arnberg verlegt. Geschäftsführer: John Braun und Elmar Schätzlein; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16313 **Fisch Dietz GmbH**, Bad Sassendorf, Steinkuhler Weg 14. Geschäftsführer: Nils Lennart Dietz; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16314 **Footique GmbH**, Medebach, Braukweg 8. Geschäftsführer: Martin Weddemann und Alexander Moj; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16316 **AFG UG (haftungsbeschränkt)**, Arnberg, Dieselstr. 6a. Geschäftsführer: Florent Gashu; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16317 **BMR Immobilien GmbH**, Warstein, Walter-Rathenau-Ring 6-8. Geschäftsführer: Björn Müller; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16318 **Energiepark 20251 GmbH**, Brilon, Derkerborn 30. Geschäftsführer: Dr. Steffen Knepper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16319 **DHIG Beteiligungs Holding GmbH**, Olsberg, Im Westfeld 5. Geschäftsführer: Matthias Dülme; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16320 **MK Nachhaltig Heizen GmbH**, Arnberg, Liboriweg 2. Geschäftsführer: Marcel Krzykowski und Jens Steinberg; sie sind einzelvertretungsberechtigt. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Ge-

schäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 16321 **Goldberg TS Holding GmbH**, Sundern, Parkstr. 33 b. Geschäftsführer: Alejandro König; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16322 **resultX GmbH**, Möhnesee, Theiningser Weg 3. Sitz von Hamm nach Möhnesee verlegt. Geschäftsführer: Stephan Madel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16323 **Argosy Sicherheit Soest & Laserdreams4you Laserdesign UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Kaiser-Otto-Weg 1. Geschäftsführer: Alexander Mende; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16324 **Langer & Frommberger Holding GmbH**, Meschede, Auf dem Lohnsberg 6. Geschäftsführer: Jens Frommberger, Lars Frommberger und Knut Langer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16325 **GoIT Consulting UG (haftungsbeschränkt)**, Bad Sassendorf, Landerpfad 5a. Geschäftsführer: Andreas Golombek; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16326 **Rocholl Besitz GmbH**, Arnberg, Felsenweg 17. Geschäftsführer: Kai Rocholl; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16327 **klarment GmbH**, Arnberg, Zum Siepenbach 53. Geschäftsführer: Ralf Müller; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16328 **C. Wagners Verwaltungs GmbH**, Meschede, Schulstr. 20 A. Geschäftsführer: Christian Wagners; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**GABRIELE DIRKS**  
Tisch - Stuhl - Zeltverleih  
**Bestuhlung für Ihre Betriebsversammlung**  
[www.dirks-hoerste.de](http://www.dirks-hoerste.de)



HRB 16329 **Markus Erlei Marine & Risk Solutions GmbH**, Soest, Vor dem Schültingertor 60. Geschäftsführer: Geschäftsführer: Markus Erlei; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16330 **Dettmann Bauunternehmen GmbH**, Arnsberg, Arnsberger Burgweg 9. Geschäftsführer: Sadet Halilovic; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16331 **Berens Kunststofftechnik GmbH**, Meschede, Auf dem Lohsberg 6. Geschäftsführer: Jens Frommberger, Lars Frommberger und Knut Langer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16332 **GeoBotanica GmbH**, Marsberg, Hagemannstr. 13. Geschäftsführer: Ferdinand Henke; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16333 **R4 GmbH**, Arnsberg, Felsenweg 17. Geschäftsführer: Kai Ense; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

nen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16334 **MCH Medical Center am Hellweg GmbH**, Werl, Walburgisstr. 52. Geschäftsführer: Dr. Martin Böskes; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16336 **HSF Energiehandel GmbH**, Eslohe, Am Sonneneck 4. Geschäftsführer: Sebastian Theodor Schulte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen und Marius Grotthoff; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 16337 **C&N Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Schützenstr. 26. Geschäftsführer: Nico Tokarski; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16338 **SKIP GmbH**, Soest, Lange Wende 38. Geschäftsführer: Thomas Schmidt und Niels Kuhnert; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder

als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16339 **PTL Beteiligung Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Bodelschwinghstr. 44. Geschäftsführer: Edgar Hiestermann; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16340 **Nito Service UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Schützenstr. 26. Geschäftsführer: Nico Tokarski; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16341 **Padelz GmbH**, Soest, Lange Wende 38. Geschäftsführer: Thomas Schmidt und Niels Kuhnert; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16342 **SUNELEMENT GmbH**, Marsberg, Fürstenberger Str. 70. Sitz von Bad Wünnenberg nach Marsberg verlegt. Geschäftsführer: Eduard Kaufmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der

Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16343 **Quadro-Group UG (haftungsbeschränkt)**, Sundern, Unter den Linden 9. Sitz von Sömmerda nach Sundern verlegt. Geschäftsführerin: Stefanie Sommer; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16344 **Dumping Jack UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Puppenstr. 6-8. Geschäftsführer: Vanessa Rödelbronn; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16346 **Novia Capital UG (haftungsbeschränkt)**, Winterberg, Nuhnetalstr. 45a. Geschäftsführer: Laurentius Aloysius Janssen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



**Azubi-Recruiting und Marketing**

Die IHK Azubi-Finder unterstützen Sie bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze.

**Lisa Plum (HSK)**  
Tel.: 02931 / 878 -106  
plum@arnsberg.ihk.de

**Florian Krampe (Kreis Soest)**  
Tel.: 02931 / 878 -105  
krampe@arnsberg.ihk.de

**IHK AZUBI-FINDER**

**WIR VERMITTELN AUSBILDUNG**

**JETZT #KÖNNENLERNEN**

**www.azubi-finder.de**



**Ausbildung macht mehr aus uns**

HRB 16347 **Becker Verwaltungs GmbH**, Werl, Michaelstr. 26 a. Geschäftsführer: Heide Becker und Friedrich Becker; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16349 **S & K Real Estate GmbH**, Sundern, Allendorfer Str. 85. Geschäftsführer: Grazian Schwoch und Daniel Koprek; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristinnen: Zana Bejta und Tatjana Schwoch-Oldenberg.

HRB 16350 **Wulf Gartengestaltung GmbH**, Werl, Beringweg 76. Geschäftsführer: Timo Wulf; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16352 **SEMA UG (haftungsbeschränkt)**, Meschede, Warsteiner Str. 10. Geschäftsführer: Kai Philipp Steling; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16353 **Mersch Verwaltungs GmbH**, Soest, Oestinghauser Landstr. 9. Geschäftsführer: Heinrich Robert Mersch und Jan Mersch; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16354 **Refab GmbH**, Bad Sassendorf, Am Tiggemann 12. Sitz von Paderborn nach

Bad Sassendorf verlegt. Geschäftsführer: Tobias Ebeling; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16357 **Vivayu GmbH**, Meschede, Jahnstr. 50. Geschäftsführer: Dirk Ferdinand Lahrmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16358 **MIO Heidelberg UG (haftungsbeschränkt)**, Meschede, Beringhauser Str. 47. Geschäftsführer: Benjamin Heidelberg; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16359 **Ventus Bene Consideratus Verwaltungs GmbH**, Marsberg, Zur Egge 17. Geschäftsführer: Dr. Jan Lackmann und Michael Flocke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16361 **IM Isoliertechnik GmbH**, Rüthen, Ritterstr. Geschäftsführer: Ivica Mijic; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16362 **Naturkost 1890 GmbH**, Winterberg, Nuhnetalstr. 45a. Geschäftsführer: Maarten Hendrik Lamers und Floris Sjoerd van der Wijk; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16363 **Novateck UG (haftungsbeschränkt)**, Winterberg, Nuhnetalstr. 45a.

Geschäftsführer: Jelle Hendrikus Borghuis; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16364 **Jabez Management GmbH**, Hallenberg, Aue 24a. Sitz von Glattbach nach Hallenberg verlegt. Geschäftsführerin: Martina Gregel; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16366 **Junges Grün GmbH**, Sundern, Hochstr. 81. Geschäftsführer: Axel Junge; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16368 **Emorise Concepts LK GmbH**, Werl, Harkortstr. 5. Sitz von Osnabrück nach Werl verlegt. Geschäftsführer: Francesco Cosentino; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16369 **Novia E-Commerce UG (haftungsbeschränkt)**, Winterberg, Nuhntalstr. 45a. Geschäftsführer: Laurentius Aloysius Janssen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16370 **Sauerland Liquids GmbH**, Schmallenberg, Über dem Hagen 46. Sitz von Meinerzhagen nach Schmallenberg verlegt. Geschäftsführer: Uwe Baumgärtner; er

ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder Prokuristen. Gesamtprokurist: Christoph Kramer.

HRB 16371 **Löwenstein Opus UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Hepper Weg 49. Geschäftsführer: Christian Hustadt; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16372 **Josef Thiele VV GmbH**, Brilon, Querstr. 1a. Geschäftsführer: Josef Reinhard Thiele; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16373 **AGD GmbH**, Schmallenberg, Asstenstr. 8. Sitz von Emmerich am Rhein nach Schmallenberg verlegt. Geschäftsführer: Gerard Nijhof; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16374 **Lungau-Handel GmbH**, Winterberg, Nuhnetalstr. 45a. Geschäftsführer: Derk Jurjen Eerkens; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16375 **REMBE Global Operations Holding GmbH**, Brilon, Gallbergweg 21. Geschäftsführer: Stefan Penno; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

## Transformation im Mittelstand: Wie NRW durch Partnerschaften wächst

Die Zukunft des Mittelstands entscheidet sich jetzt. Digitalisierung, neue Technologien und steigende Nachhaltigkeitsanforderungen erhöhen den Innovationsdruck. Gleichzeitig gilt es, das Kerngeschäft zu sichern und neue Wachstumsfelder zu erschließen. Das gelingt nicht allein, sondern nur mit starken Partnern.

In Nordrhein-Westfalen trifft ein leistungsstarker Mittelstand auf hohe Gründungsdynamik und eine exzellente Forschungslandschaft. Dieses eng vernetzte Ökosystem bietet ideale Voraussetzungen für Partnerschaften, die Innovation und Wachstum im Mittelstand beschleunigen. Jetzt gilt es, diese Potenziale zu heben.

Die 20. Private Equity-Konferenz NRW der NRW.BANK bringt mittelständische Unternehmen, Investierende und Start ups

am 21. Mai in Düsseldorf unter dem Motto „Transformation im Mittelstand – Wachstum und Innovation durch Partnerschaften“ zusammen.

### Highlights:

- Impulse führender Expert:innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Internationaler Pitch mit Start-ups aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden
- Marktplatz mit 30 Start-ups, die ihre Innovationen vorstellen

Die Jubiläumsveranstaltung bietet praxisnahe Einblicke, konkrete Kooperationsansätze und Orientierung zu Beteiligungskapital und Fördermöglichkeiten.



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen

Jetzt anmelden! [www.nrwbank.de/pek](http://www.nrwbank.de/pek)

HRB 16377 **Five Rivers Group GmbH**, Soest, Am Güterbahnhof 8. Geschäftsführer: Love-deep Paul Singh; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristen: Sukdeep Singh und Hakob Sahatjian.

HRB 16379 **Empelio GmbH**, Warstein, Wilkeplatz 9. Geschäftsführer: Lars Dolle; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16380 **Fitness Xtra GmbH**, Wickede (Ruhr), Kirchstr. 29. Geschäftsführer: Laura Christine Heder und Martin Roman Wrobel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16381 **DONOHA Hausverwaltung UG (haftungsbeschränkt)**, Werl, Steinerstr. 30. Geschäftsführer: Dominik Notzon; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

ben. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 16383 **Jolk Beteiligungsgesellschaft mbH**, Werl, Michaelisanger 14. Geschäftsführer: Hendrik Jolk; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16384 **GET GmbH**, Lippetal, Hultroper Str. 8. Sitz von Paderborn nach Lippetal verlegt. Geschäftsführer: Tobias Herken und Kilian Summa; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 16385 **EMA & Schulte Generations GmbH**, Schmalleberg, Zum Hallenberg 2. Geschäftsführer: Edmund Schulte, André Schulte und Marcel Schulte; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**AMTSGERICHT PADERBORN**

HRA 9099 **Rinsdorf GmbH & Co. KG**, Geseke, Kreuzbreite 8. Persönlich haftende Gesellschafterin: K8 GmbH. 2 Kommanditisten.

HRB 18277 **Tivoli Gastro GmbH**, Lippstadt, Lippertor 2. Geschäftsführer: Shadi Aminipour; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18299 **United e-com UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Von-Hoerde-Str. 24. Geschäftsführer: Jonas Hengsbach; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Einzelprokurist: Nino Buonincontro.

HRB 18301 **kuhlmann: engineering GmbH**, Erwitte, Lohner Warte 8. Geschäftsführer: Arne Kuhlmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18311 **ZPA MVZ GmbH**, Geseke, Elfruthen 6. Geschäftsführer: Dr. Dominik Zevallos, Valentin Peters, Ismail Akmen und Shikar Othman; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18315 **Taxi RoLi GmbH**, Lippstadt, Westernkötter Str. 189. Geschäftsführer: Francesco Sasso, Dirk Platzbecker und Salih Nas; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 18318 **HA Baugesellschaft mbH**, Anröchte, Südring 1. Sitz von Rüthen nach Anröchte verlegt. Geschäftsführer: Almin Halitović; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18319 **DrinkForFood Verwaltungs GmbH**, Lippstadt, Bruchbäumer Weg 65. Geschäftsführer: Friedrich Lothar Zweigle; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18321 **PaceDivision UG (haftungsbeschränkt)**, Geseke, Hansestr. 27. Geschäftsführerin: Manuela Tillmann; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18323 **Aydin Verwaltungs GmbH**, Geseke, Hansestr. 7. Sitz von Dortmund nach Geseke verlegt. Geschäftsführer: Hikar Aydin; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18340 **Aydincioglu-Dienstleistungen GmbH**, Erwitte, Am Markt 15. Geschäftsführer: Günay Aydincioglu; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 18359 **Craft Evention Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Salzkottener Str. 108. Sitz von Köln nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Michael Busemann; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 18389 **Atlas Property GmbH**, Erwitte, Kirchgraben 10. Geschäftsführer: Alexander Sievering und Julian Busch; sie sind einzelvertretungsberechtigt.

HRB 18395 **ACME-Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Posener Str. 1 A. Geschäftsführer: Björn Blanke; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

vb-sauerland.de

**Unternehmensübernahme  
fördert Selbstständigkeit.  
Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Selbständig werden kann man auch durch eine Firmenübernahme. Für diesen Prozess brauchen Sie einen verlässlichen Partner. Nutzen Sie deshalb eine ehrliche, kompetente und glaubwürdige Finanzberatung – unsere Genossenschaftliche Beratung.

Volksbank Sauerland eG



### Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen

Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden.

Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

**Der Abdruck im IHK-Magazin ist unentgeltlich.**



**Christoph Strauch**

☎ 02931 878-144

@ [strauch@arnsberg.ihk.de](mailto:strauch@arnsberg.ihk.de)

# BLICK ZURÜCK

## Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

### Vor 5 Jahren

... setzte sich die Erholung in großen Teilen der Wirtschaft am Hellweg und im Sauerland während der Corona-Pandemie fort. Immer mehr Unternehmen waren mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden und blickten optimistisch in die Zukunft. Mehr als 44 Prozent der Unternehmen beschrieben die aktuelle Lage als gut, nur noch jedes fünfte Unternehmen als schlecht. Das ergab die IHK-Konjunkturumfrage.

### Vor 10 Jahren

... sorgte der Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 für Enttäuschung in vielen Städten der Region.

Vor allem entlang der Bundesstraße 55 mussten Bürger und die Wirtschaft nun um ihre jahrelang geplanten Projekte bangen. Denn die Ortsumgehungen von Warstein, Meschede und Eslohe wurden mit dem Vermerk „kein Bedarf“ bewertet. Die Ortsumgehung Erwitte wurde in den weiteren Bedarf mit einem Realisierungshorizont nach 2030 zurückgestuft.

### Vor 15 Jahren

... waren die umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen am Hellweg und im Sauerland um gut zehn Prozent auf 27 Milliarden Euro zurückgegangen. Das ergab die Umsatzsteuerstatistik 2009. Dabei gab es im

Krisenjahr 2009 Einbrüche von teilweise bis zu 25 Prozent, aber auch leichte Zuwächse wie zum Beispiel in Warstein (plus 0,6 %) oder Welper (plus 0,3 %).

### Vor 20 Jahren

... fand die Landeskonferenz der Wirtschaftsunioren in Arnsberg statt. Insgesamt 500 Wirtschaftsunioren trafen sich unter dem Motto „Energie in ihren zahlreichen Facetten“. Sie hatten dabei nicht nur die Gelegenheit einige Unternehmen in der Region zu besuchen, sondern konnten mit Vertretern der Landesregierung über die Themen Bildungs- und Familienpolitik diskutieren.

### Vor 25 Jahren

... schalteten die IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen die größte Firmendatenbank in der Wirtschaftsregion Südwestfalen frei. Damit war es nun möglich, Grundinformationen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen weltweit in diesem von den IHKs in Südwestfalen gemeinsam aufgebauten „Unternehmensverzeichnis“ zu recherchieren und einzusehen.



*Eslohe ist die drittkleinste Gemeinde im Hochsauerlandkreis. Hier eine Aufnahme aus den 1980er-Jahren.*

## ZAHLEN, BITTE!

# NRW: Russland-Importe stark rückläufig



Foto: DedMityay - stock.Adobe.com

*Arzneiwaren sind das wichtigste Exportgut nach Russland und China.*

Der Warenhandel zwischen Nordrhein-Westfalen und Russland ist im Zeitraum von zehn Jahren stark zurückgegangen. Nach vorläufigen Daten wurden 2025 Waren im Wert von 696 Millionen Euro aus Nordrhein-Westfalen in die Russische Föderation exportiert. Das entspricht einem Rückgang um 78 Prozent im Gegensatz zu 2015 (damals: 3,2 Milliarden Euro). Besonders deutlich zeigt sich der Rückgang bei den Importen: Im Jahr 2025 wurden Waren im Wert von 152 Millionen Euro aus Russland importiert. Damit ist die Importsumme im Vergleich zu 2015 um 96 Prozent gesunken (damals: 3,88 Milliarden Euro). Ein Grund für diese Entwicklung dürfte das am 24. Februar

2022 von der EU beschlossene Sanktionspaket gegen Russland infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine sein.

### **Arzneiwaren wichtigste Exportgüter nach Russland**

Zu den wichtigsten Exportgütern aus Nordrhein-Westfalen in die Russische Föderation zählten im Jahr 2025 Pharmazeutische Spezialitäten und Erzeugnisse mit einem Wert von 150,7 Millionen Euro. Auf dem zweiten Platz folgten Maschinen für die Landwirtschaft mit 95 Millionen Euro. Zehn Jahre zuvor waren es besonders Kunststoffe in Primärformen im Wert von 211,7 Millionen Euro, gefolgt von

Karosserieteilen (andere Teile unter anderem Zubehör für Kraftwagen) mit einem Wert von knapp 158,2 Millionen Euro.

Auf der Importseite bildeten 2025 Nichteisenmetalle und Halbzeug daraus die größte Warengruppe. Aus Russland wurden in diesem Segment Waren im Wert von 73,3 Millionen Euro nach Nordrhein-Westfalen eingeführt. Es folgte Aluminium und Halbzeug daraus mit rund 21 Millionen Euro. Im Jahr 2015 waren es dagegen noch Erdöl mit einem Importwert von knapp 1,5 Milliarden Euro und Aluminium und Halbzeug daraus im Wert von 337 Millionen Euro die wichtigsten Importgüter. (Quelle: IT.NRW)



Im Juli/August



Foto: Dee karen - stock.Adobe.com

Nachhaltig handeln: Immer mehr Betriebe nehmen das Thema als Chance wahr und entwickeln eigene Nachhaltigkeitsstrategien.

Anzeigenschluss: Freitag, 12. Juni 2026

### IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 26.05.2026 – Tourismus-Barcamp Sauerland in der FH Südwestfalen in Meschede
- 11.06.2026 – 175 Jahre IHK Arnsberg
- 30.06.2026 – IHK-Wirtschaftsgespräch in Soest

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter

[www.ihk-arnsberg.de/termine](http://www.ihk-arnsberg.de/termine)

## wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland

Herausgeber:



Königstraße 18-20  
59821 Arnsberg

### Redaktion:

Silke Wrona (sil)  
Stefan Severin (sev)  
Fabian Ampezzan (amp)  
Franziska Petri (pet)  
Telefon: 02931/878-0  
whs@arnsberg.ihk.de  
www.ihk-arnsberg.de

### Agentur, Verlag und

### Anzeigenverwaltung:


PRIOTEX MEDIEN GmbH  
Südring 1  
59609 Anröchte  
Telefon: 02947/9702-0  
Fax: 02947/9702-50  
wirtschaft@prietex-medien.de  
www.prietex-medien.de

### Anzeigenschluss:

entnehmen Sie dem Magazin.  
Nähere Angaben auch in  
unseren Media-Informationen.

### Technische

### Gesamtherstellung und Druck:

PRIOTEX MEDIEN GmbH  
Südring 1  
59609 Anröchte  
verbreitete Auflage:  
16.699  
(IVW 1. Quartal 2026  ).  
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum  
12.05.2026

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

# TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14  
59846 Sundern  
0 29 33 / 97 16-0  
[www.tillmann-wellpappe.de](http://www.tillmann-wellpappe.de)



Arbeitsbühnenvermietung  
in Arnsberg-Herdringen

**bema**

Arbeitsbühnenvermietung

bema GmbH  
Wiebelsheidestraße 20  
59757 Arnsberg  
Tel. 02932 973841

[www.bema-gmbh.com](http://www.bema-gmbh.com)



Lassen Sie  
die Profis für  
sich arbeiten!

**VOSS**  
*Die Blechprofis*

[www.voss-blechprofis.de](http://www.voss-blechprofis.de) 02991 / 96120 Brilon-Madfeld



# FÜR WAS GUTES AUFSTEHEN. JEDEN MORGEN.

## JETZT #KÖNNENLERNEN



Unter dem Motto **Jetzt #Könnenlernen** haben die IHKs die erste bundesweite Azubi-Kampagne gestartet. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

mehr?  
**mehr!**

Agentur,  
Print  
& Textil.

  [priotex-medien.de](https://www.priotex-medien.de)

 **priotex**  
agentur | print | textil